The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
362
Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Mittwoch, den 17. März 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 64

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Neue Zollbill

Heute im Abgeordnetenhaus eingebracht.

Kein Kaffeezoll.

Aber Thee ist eingeschlachtet worden.

Mehr Zollermäßigungen, als Zollerhöhungen sind verfügt worden; Papierbrei auf Freiliste.

Geldpumpverfügungen und Erbschaftssteuer.

Washington, D. K., 17. März. Abg. Sereno E. Payne von New York, als Vorsitzer des Ausschusses für Mittel und Wege, berichtete heute Nachmittag die Zolltarifvorlage im Abgeordnetenhaus ein. Dieselbe enthält eine mehr oder minder durchgreifende Revision der Zollsätze, Bestimmungen bezüglich Haupt- und Mindestzölle, legt durchschnittlich einen Höchstzoll von 20 Prozent über den jetzigen Tarif hinaus auf und enthält zahlreiche Verfügungen, in denen man erwartet, daß sie die Einnahmen der Regierung um 40 bis 50 Millionen Dollars pro Jahr erhöhen werden.

Die Empfehlungen des Präsidenten Taft bezüglich zollfreier Zulassung einer beschränkten Qualität Tabak und Zucker von den Philippineninseln, sowie betreffs einer Erbschaftssteuer, sind in die Vorlage aufgenommen.

Ferner verfügt die Vorlage die Ausstellung von Panamakanalbonds in Höhe von $40,000,000, um dem Schatzamt Ersatz für das ursprüngliche Kanalkaufgeld zu geben, und wiederholt die Verfügung betreffs Ausstellungen von Schatzamtszertifikaten, deren Betrag von 100 auf 250 Millionen Dollars erhöht werden soll.

Die Zollherabsetzungen im Einzelnen sind zahlreicher, als die Zollerhöhungen.

Auf Kaffee wird kein Zoll gelegt — der Hagel von Protesten dagegen aus allen Theilen des Landes war der Ausschuß offenbar zu stark, so groß auch die Neigung zur Auferlegung eines solchen Zolles war — dagegen ist auf den Thee eine Einfuhrgebühr von 8 Cents pro Pfund gelegt, wenn er unmittelbar aus dem Lande seiner Produktion kommt, und von 9 Cents, wenn er aus einem anderen Lande eingeführt wird.

Die Binnensteuer auf Zigaretten wird wesentlich erhöht — während die Steuer auf Bier und auf Whisky unangetastet bleibt.

Die Stahl- und die Bretterholz-Zolltabellen sind um 50 Prozent beschnitten; Häute, Talg, Baumwollsamenöl und Kunstwerke von als 20 Jahre Alter sind auf die Freiliste gesetzt.

Der Zolltarif auf Stiefel und Schuhe ist um 40 Prozent ermäßigt, und auf andere Lederwaaren in entsprechendem Verhältniß.

Die Zolltabelle für Töpfereiwaaren ist ungefähr dieselbe geblieben.

Dagegen werden die Zölle auf Fenster- und Plattenglas kleinerer Größen erhöht, aber die auf bedeutender Größen ermäßigt.

Der Zolltarif auf Wolle der ersten und zweiten Klasse, welche hauptsächlich für Kleiderzeug gebraucht wird, bleibt unangetastet; aber der Zoll auf Wolle dritter Klasse, bekannt als „Teppichwolle", wird für die billigeren Sorten ermäßigt. Eine fünfprozentige Ermäßigung wird für die Zölle auf Kunstwolle („Shoddy") verfügt, und abfällige Weißwolle-„Tops" sollen 6 Cents pro Pfd. mehr zahlen, als der Zoll auf gereinigte Wolle beträgt, welcher unverändert bleibt.

Zink in Blöcken oder Rohmaterial soll einen Zoll von 1½ bis herab zu 1 Ct. pro Pfd. entrichten; in Platten ("sheets") 2 bis herab zu 1¼ Cents das Pfund.

Zinkerz soll 1 Cent pro Pfund für seinen Zinkgehalt entrichten.

Die, vom Mann'schen Komite dem Haus gemachten Empfehlungen, Holzpapierbrei auf die Freiliste zu setzen und Zölle auf Druckpapier zu ermäßigen — mit gewissen Einschränkungen — sind in die Vorlage einverleibt.

Der Zoll auf raffinirten Zucker ist um 5/100 eines Cents pro Pfund herabgesetzt, der auf Dextrin um einen halben Cent pro Pfund.

Eine Ermäßigung um ½ Cent pro Pfund erfährt auch der Zoll auf Stärke, jedoch mit Ausnahme der Kartoffelstärke.

Der Zoll auf Roheisen ist von $4 auf $2.50 pro Tonne herabgesetzt.

Die Haupterhöhungen sind in den Zöllen auf Zitronen, Kakao, Substitute für Kaffee, Kohlentheer, Farben, verkleidetes Papier, Handschuhe und lithographische Drucke erfolgt.

Man hatte mit Bestimmtheit erwartet, daß Höchst- und Mindestzölle verfügt würden. Die Höchstzölle sollen übrigens erst 60 Tage nach der Annahme in Kraft treten, während im Allgemeinen die Vorlage sofort, nachdem sie zum Gesetz geworden, in Kraft treten soll.

Gegenseitigkeitsbestimmungen sind in den Paragraphen enthalten, welche auf Weichkohle und Koks und auf landwirthschaftliche Geräthe Zölle legen; diesen Bestimmungen zufolge wird diesen Artikeln freier Zulaß gewährt, wenn sie aus Ländern eingeführt werden, welche die freie Einfuhr solcher Artikel aus Amerika gestatten.

Die Erbschaftssteuer ist dem betreffenden New Yorker Staatsgesetz nachgebildet. Sie verfügt eine Steuer von 5 Prozent auf alle Erbschaften über $500, die an eine fernere Anverwandte oder an Fremde gehen. In Fällen direkter Beerbung soll auf $10,000 bis $100,000 eine Steuer von 1 Prozent gezahlt werden, auf $100,000 bis $500,000 2 Prozent, auf mehr als $500,000 3 Prozent. Man erwartet, daß die Erbschaftssteuern jährlich eine Einnahme von $20,000,000 bringen werden.

Washington, D. K., 17. März. Nach dem Einberichten der neuen Zolltarif- und Steuervorlage vertagte sich das Abgeordnetenhaus um 12.35 Uhr bis morgen.

Der Senat war heute nicht in Sitzung.

Das vollzählige Abgeordnetenkomite für Mittel und Wege, welchem die obige Vorlage einstweilen überwiesen wurde, tritt um 10 Uhr Donnerstag Vormittag zusammen, um dieselbe durchzuberathen. Die republikanischen Mitglieder des Ausschusses erwarten, schon nach dieser einen Sitzung dem Haus einen abschließenden Bericht erstatten zu können.

Weiteres von der Zollbill.

Eine Klausel in der Zollvorlage ist darauf berechnet, den Verhältnissen zu begegnen, welche durch die Patentgesetze Großbritanniens geschaffen wurden, die verlangen, daß Patentinhaber ihre Artikel in England selbst herstellen. Die Payne'sche Vorlage wendet auf Patente, welche von Ausländern in unserm Lande erwirkt werden, die nämlichen Regeln an, die für Amerikaner in dem betreffenden auswärtigen Lande gelten.

Nachlaßprivilegien werden weiter ausgedehnt, und die Methoden der Einschätzung von Artikeln, auf die das Gesetz einen Werthzoll legt, wird erweitert, um eine zu niedrige Schätzung zu verhindern.

Hr. Payne begründete die Vorlage kurz, unter Hinweis auf die so schwierige Einnahmenfrage, und stellte in Aussicht, daß mit der Rückkehr von einigermaßen normalen Verhältnissen während des nächsten Rechnungsjahres (Juli 1909 bis Ende Juni 1910) der Unterschuß ausgetilgt werde, — wenn aber nicht, so würden die Bond- und Zertifikatebestimmungen ihnen begegnen.

Betreffs der Zölle ist noch hervorhebenswerth, daß man auf die meisten Artikel, welche der Ausschuß als Luxusartikel ansah, die Zölle erhöht hat. So ist auf Parfümerie- und Toilettenartikel der Werthzoll von 50 auf 60 Prozent, für „Fancy"-Seife der Gewichtszoll von 15 auf 20 Cents pro Pfund erhöht worden.

Der Zoll auf Federn wurde von 15 auf 20 Prozent des Werthes erhöht, und der Zoll auf zugerichtete oder gefärbte Federn wurde um 16 Prozent gesteigert. Pelze, auf der Haut zugerichtet, sollen mit 27½ Prozent des Werthes verzollt werden.

Zu den „Luxusartikeln" haben die Herren vom Ausschuß auch Zichorie und Kakao gerechnet.

Der Zoll mit Zichorienwurzel (roh, nicht getrocknet) ist von 1 auf 2½ Cents pro Pfund erhöht worden, der auf geröstete Zichorien von 2½ Cents auf 5 Cents pro Pfund. Kakao (roher), der bisher auf der Freiliste gestanden hatte, wird mit 4 Cents pro Pfund verzollt. Der Zoll auf präparirten oder verarbeiteten Kakao wird um 2 Cents auf jede Klassifizirung erhöht; nur für den im Werthe von über 35 Cents das Pfund bleibt er derselbe. Der Zoll auf den Kakao, welcher zwischen 15 und 35 Cents das Pfund bewerthet ist, wird um 10 Prozent des Werthes erhöht.

Der Zoll auf pulverisirten Kakao wird von 5 auf 9 Cents per Pfund erhöht, der auf Kakaobutter von 3½ auf 5½ Cents pro Pfund.

Der Zoll auf Löwenzahnwurzel und Artikel, die als Ersatz für Kaffee gebraucht werden, ist von 2½ auf 4 Cents pro Pfund erhöht.

Gewürze, welche bis jetzt zum großen Theil auf der Freiliste standen, haben durchschnittlich einen Werthzoll von 30 Prozent zu entrichten.

Die Zölle auf Schwämme und Schwämmemanufakturen, auf Lack, auf Oele von Flachssamen, Leinsamen und Mohnsamen, auf Borax und Borsäure und verschiedene andere Säuren, und auf Backsteine sind ermäßigt.

Auch ist der Aluminiumzoll (rohes Aluminium) von 8 auf 7 Cents das Pfund herabgesetzt, und auf Aluminium in Platten von 13 auf 11 Cents pro Pfund. (Dieses Metall ist ohnedies in neuester Zeit billiger geworden.) Etwas ermäßigt sind auch die Zölle auf Messer, Feilen, Stahlnägel, Stahlplatten und ähnliche Artikel, auch auf Räder für Eisenbahnzwecke.

Mäßig vermindert hat man auch die Zölle auf Teppiche, Matten, Wachstuch, Linoleum, Hemden, Krägen und Manschetten von Baumwolle.

Ebenso die Zölle auf elektrische Maschinerien, Schreibmaschinen und Nähmaschinen.

Weichkohle und Kok von irgend einem Lande, das amerikanische Kohle frei zuläßt, sind auf die Freiliste versetzt.

Obwohl der Kaffee, wie gemeldet, auf der Freiliste behalten wurde, geschah das nur mit der Bestimmung, daß ein Zoll, gleichkommend irgend einer Ausfuhrgebühr oder sonstigen Abgabe, welche irgend ein Land erhebt, aus dem der Kaffee importirt wird, auf diesen Kaffee erhoben werden soll.

In Händen der Jury.

Der Prozeß wegen Ex-Senator Carmacks Ermordung.

Nashville, Tenn., 17. März. Der sensationelle Prozeß gegen Oberst Duncan B. Cooper und seinen Sohn und gegen Ex-Sheriff Sharpe wegen Erschießung des früheren Bundessenators Carmack ist jetzt in den Händen der Geschworenen.

Die Belehrungsrede des Richters an die Geschworenen war etwa 30,000 Worte lang! Er brauchte an die zwei Stunden zur Verlesung.

Es sieht nicht nach einer raschen Einigung der Jury aus!

Neuer Kampf mit Moros.

Washington, D. K., 17. März. Das Kriegsdepartement hat noch keine Nachricht über das, von anderer Seite gemeldete Treffen zwischen Philippinenkonstablern, unter Leutnant Furlong, und Moros erhalten, wobei Letztere, die Angreifer, 8 Todte, u. die Amerikaner mehrere Verwundete gehabt haben sollen. Man ist geneigt, zu glauben, daß sich ein solches Treffen nicht in Bordong — wie es in der betreffenden Angabe hieß — sondern in der Buldoonregion ereignete, die als unruhig und als Zufluchtsstätte Unversöhnlicher schon seit einiger Zeit bekannt ist.

Ausland.

Für das Luftfliegen.

München, 17. März. Unter den Auspizien des Bairischen Automobilklubs wurde hier die erste besondere deutsche Akademie für das Luftfliegen oder Aviation begründet. Ein riesiger Landstrich ist dafür zur Verfügung gestellt.

Englands Hauptangst.

London, 17. März. Im Unterhaus begründete der Erste Admiralitätslord Reginald McKenna die Forderung einer Mehrbewilligung von 15 Millionen Dollars für die Flotte und jammerte abermals über die Gefahr eines Einfalls in Großbritannien im Kriegsfall. Besonders aber hob er hervor, welch' riesige Fortschritte der Flottenausbau Deutschlands mache, — was er nur zum Vergleich und ohne alle Hintergedanken hervorheben wolle! — Nach ihm erklärte der konservative Führer Balfour das Regierungsprogramm für gänzlich ungenügend! Premier Asquith gab in einer Rede zu, daß England nicht mehr die Ueberlegenheit im Schiffsbau besitze, die es zu haben glaubte!

Lokalbericht.

Angeblich roher Patron.

Die Verhandlung der Klage der Frau Louise Karcher Ter Bush gegen Lindsey F. Ter Bush, einen Beamten der City Fuel Co., auf bedingte Scheidung ist heute vor Richter Ball im Superiorgericht im Gange. Die Klägerin begründete ihr Gesuch mit Mißhandlungen und führte als Beispiele an, daß ihr Gitte ihr mit einer Zigarette das Handgelenk verbrannt, in eine Kanne Gasolin eine brennende Zigarette geworfen und die Kanne ihr vor's Gesicht gehalten habe. Das Paar hatte am 20. Juni 1906 in Oak Park geheirathet und bis zum letzten Herbst im Hause Nr. 4440 Drexel Blvd. gewohnt.

Den Geschworenen übergeben.

Der Fall von Sidney Roberts, der eines Mordversuchs angeklagt ist, wurde heute in Richter Clifford's Gerichtshof den Geschworenen übergeben. Roberts hatte als Sonderpolizist in einem Vergnügungs-Park die 18jährige Eleanore Noren, Nr. 55 Walnut Str., kennen gelernt. Nachdem sie erfahren, daß er verheirathet sei, und ihm den Laufpaß gegeben, feuerte er am Weihnachtstage vor ihrer Wohnung zweimal auf sie und dann auf sich selbst. Beide genasen bald von den Wunden.

Alles beim Alten.

Der erwartete Stimmenzuwachs für Ex-Senator Hopkins ausgeblieben.

Erhält 77 Stimmen.

Das Haus ordnet die Untersuchung der Besitztitel zu gewissen Uferländereien Chicagos an und bewilligt dafür $15,000.— Ettelson verlangt billigere Schulbücher.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, den 17. März. — Das von den Anhängern Ex-Senator Albert J. Hopkins' mit Zuversicht erwartete Steigen der Aktien ihres Führers in der heutigen Abstimmung über den Sitz im Bundessenate ist nicht eingetreten. Die 45. Abstimmung brachte dem früheren Senator keinen Stimmenzuwachs. Er konnte es nur auf 77 Stimmen bringen. Die Streitkräfte Kongreßmitglied George E. Foß' und Ex-Senator Masons lösten sich nicht auf und gingen nicht zu Hopkins über. Die Abstimmung hatte das folgende Resultat: Hopkins 77, Foß 18, Shurtleff 18, Mason 4, Lowden 2, Wm. B. McKinley 2, Sherman 2, Calhoun 1, Stringer, Dem., 42, F. P. Morris, Dem., 24, und J. J. Callahan, Dem., 3 Stimmen.

Das Haus nahm heute die vom Abgeordneten Chiperfield eingebrachte Vorlage an, welche eine Untersuchung über die Besitztitel auf Ländereien entlang der Seeküste in Chicago, deren Werth sich auf viele Millionen beläuft, anordnet. Sie sieht die Ernennung eines gemeinsamen Ausschusses beider Häuser vor und bewilligt für diesen Zweck $15,000. Chiperfield erklärte in einer Ansprache für Annahme der Vorlage, daß große Chicagoer Korporationen sich bereits gewillt gezeigt hätten, für Ländereien, die sie ohne einen Schein des Rechts im Besitz hätten, große Summen zu bezahlen. Dies sei der schlagendste Beweis, daß die Untersuchung am Platze sei. John Poulton von South Chicago war der einzige Abgeordnete, der gegen die Vorlage stimmte.

Untersuchung der Methoden des Kinematographentrusts durch die Bundesbehörden wird in einer Eingabe an den Kongreß verlangt, die der Abgeordnete Lederer heute einbrachte. Sie kam zur Annahme. In der Eingabe wird behauptet, daß vor kurzer Zeit eine Kombination gegründet worden sei, welche sich die Aufgabe gestellt habe, den Verkauf von Films für kinematographische Vorstellungen zu kontroliren.

Der Ausschuß, dem der Kontest Adlai E. Stevensons gegen Gouverneur Deneens Wahl überwiesen worden ist, hielt heute eine Sitzung ab, in der beschlossen wurde, daß das Gesuch Stevenson's nicht genügendes Beweismaterial aufweise, um eine Oeffnung der Stimmkästen zu rechtfertigen.

Im Senate brachte Senator Ettelson eine Vorlage ein, die einheitliche Preise für Schulbücher im ganzen Staate vorsieht. Die Preise sind niedriger angesetzt als in einer ähnlichen Vorlage Senator Potters, die vor Kurzem eingebracht wurde.

Springfield, 17. März. — Der Abgeordnete DeWolf von Canton hat heute einen Zusatz zur Primärwahlenakte beantragt, von welchem er sagt, daß er der einschlägigen Bestimmung des Wahlgesetzes von Oregon nachgebildet sei. Durch den Zusatz soll bestimmt werden: daß es einem jeden Bürger, der ein entsprechendes, mit den Unterschriften von 3,000—5,000 Wählern der betreffenden Partei versehenes Gesuch einreicht, freistehen soll, bei der Vorwahl als Bewerber um die Bundes-Senatskandidatur einer gegebenen Partei aufzutreten. Im Zusammenhang hiermit soll es den Anwärtern auf Parteikandidaturen für die Mitgliedschaft in der Staats-Legislatur anheimgestellt bleiben, ihrem Nominirungsgesuch die Erklärung beizufügen, daß sie sich bezüglich der Bundessenatoren-Wahl durch das Ergebniß der Primärwahl ihrer Partei gebunden erachten würden, oder: daß sie eine Verpflichtung, sich unbedingt nach dem Meinungsausdruck der Wählerschaft zu richten, in Verbindung mit der Bundessenatoren-Wahl nicht anerkennen würde.

Die wichtigste Bestimmung des Oregoner Gesetzes hat Herr DeWolf aber in seine Vorlage nicht aufgenommen. Diese geht dahin, daß über die bei den Primärwahlen erfolgreichen Senatsanwärter der verschiedenen Parteien bei der regulären Wahl von der gesammten Wählerschaft abgestimmt werden soll, und daß die Legislatur, ohne Rücksicht auf ihre politische Zusammensetzung, dann moralisch verpflichtet sein soll, den Kandidaten, welcher die Volksmehrheit hinter sich hat, in den Bundes-Senat zu wählen.

C. N. B.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend, morgen wahrscheinlich bewölkt; steigende Luftwärme, Mindesttemperatur heute Abend in der Nähe des Gefrierpunktes. Leichte, veränderliche Wind.

Illinois, Indiana und Wiskonsin: Klar und wärmer heute Abend, morgen bewölkt und wärmer.

Nieder-Michigan: Klar heute Abend, morgen theilweise bewölkt und wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 28 Grad; Nachts 12 Uhr 17 Grad; Morgens 6 Uhr 14 Grad; Mittags 12 Uhr 25 Grad.

Alkohol oder Todtschlag?

Ein Herbergsgast, Namens Winters, niedergeschlagen und schwer verletzt.

Ein Gast der Herberge Vestibule, Nr. 99 Van Buren Straße, mit Namens Winters, ringt im Countyhospital mit dem Tod, und der „Nachtklerk" der Karawanserei, der 25 Jahre alte Horace Jacobs, ist deshalb in Untersuchungshaft genommen worden, während Jas. Dillman und Oscar Nelson in Zeugengewahrsam sind. Winters hatte Sonntag früh auf dem Korridor im dritten Stockwerk jenes Houses sich angeblich sehr lärmend aufgeführt und der Nachtwächter, Howard mit Namen, Jacobs geholt. Winters, der sich wie wahnsinnig benommen haben soll, machte, laut Jacobs' Aussage, einen Angriff auf Howard und wurde von Jacobs durch einen Schlag mit einem Stuhlbein zu Boden gestreckt, dann verhaftet und am Montag von Stadtrichter Blake um $20 gestraft. Er bezahlte und kehrte in jene Herberge zurück, wo er bis gestern Abend blieb. Sein Zustand verschlimmerte sich aber dermaßen, daß der Besitzer des „Hotels" den Mann in das Countyhospital bringen ließ. Es wird angedeutet, daß Winters am Säuferwahnsinn gelitten habe.

Medard Kunz.

Ein Gefangener für einen Sohn des Stadtvaters Stanley Kunz gehalten.

John J. Miller, 31, und Medard Kunz, 21 Jahre alt, waren am Montag Abend unter der Anklage verhaftet worden, die Wirthe Frank Chyna, 742 West 26. Str., und Joseph Fischer, 717 W. 26. Str., mit werthlosen Bankanweisungen beschwindelt zu haben. Ihr Prozeß wurde auf ihr Ersuchen von Stadtrichter Brüggemeyer gestern bis zum nächsten Montag verschoben. Es hieß, daß Kunz ein Sohn des Stadrathsmitgliedes Stanley Kunz sei; letzterer stellte das entschieden in Abrede, wohnte der Gerichtsverhandlung heute aber kurze Zeit bei, obschon der obige Fall nicht zur Verhandlung stand.

Niedergerannt.

Zwei unbekannte Männer schwer verletzt in Hospitälern.

Im West Monroe Str.-Hospital liegt bewußtlos ein unbekannter, etwa 35 Jahre alter Mann darnieder, der heute Vormittag an der Madison Str. nahe Campbell Ave. durch eine Elektrische über den Haufen gerannt und dabei schwer verletzt worden ist. Der Mann ist wohlgekleidet, von mittlerer Größe, dunkelhaarig und glattrasirt. Er trug einen Anzug und einen Ueberrock von dunkler Farbe.

Auf ähnliche Weise wie der vorstehend Erwähnte kam fast gleichzeitig auf der Kreuzung von Armour und Archer Ave. ein junger Arbeiter durch eine Elektrische der Centre Ave.-Linie zu Schaden. Dieser befindet sich nun, ebenfalls bewußtlos, im People's Hospital. In einem Brief, den man bei ihm gefunden hat, stehen die Namen „McCarthy" und „McCahey"; weiter hat man zur Identifizirung des Verunglückten keine Handhabe.

Dauerläufer verhaftet.

Angeblich um $10,000 auf einem Marsche nach San Franzisko.

Samuel Shockey erzählte heute Stadtrichter Himes, dem er unter der Anklage des unordentlichen Betragens vorgeführt wurde, er habe gestern Abend in einer Wirthschaft an der West Madison Str. einen Schnaps getrunken und sei, als er heraustrat, verhaftet worden. Um eine Wette von $10,000 befände er sich zur Zeit auf einem Dauermarsch von Cincinnati, wo er als Agent thätig gewesen sei, nach San Franzisko, und bis Chicago sei er schon gewandert. Er erhalte das Geld aber nur, wenn er ebenso schnell an's Ziel gelange, wie Edward Payson Weston, der auch einen solchen Dauermarsch plant. Der Richter ließ den schon 51 Jahre alten Mann frei und wünschte ihm Glück zu seinem Unternehmen.

Yerkes' Nachlaß.

Der Streit über die Verwaltung der Erbschaft.

Herr Owsley, auf dessen Absetzung als Verwalter des Nachlasses von Charles T. Yerkes die Wittwe des Erblassers angetragen hat, war heute in eigener Sache auf dem Zeugenstand. Er gab an, daß er für seine Dienste als Nachlaßverwalter bisher im Ganzen $12,500 erhalten hat, daß er aber nichts aus dem Nachlaß zu seinem eigenen Vortheil veräußert habe. Frau Yerkes habe es ihm verübelt, daß er ihr 4 Prozent Kommission habe berechnen wollen für die Auszahlung ihres Wittwenantheiles. Dazu hätte ihm aber Anwalt Knight gerathen, der jetzt auf Seiten der Wittwe steht und den er in den letzten Jahren im Interesse der Wittwe, sowie der sonstigen Erben habe bekämpfen müssen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Queenstown: Ivernia, von Boston nach Liverpool.
London: Minnehaha von New York.
Plymouth: Majestic, von New York nach Southampton.
Kopenhagen: Oskar II. von New York.

Stimmkästen werden geöffnet.

Stadtrichter McCabe erringt einen theilweisen Sieg im Countygericht.

Nachzählung in 13 Wards.

Kongreßmitglied M. B. Madden kommt aus Washington, um an dem Kampf zwischen Foreman und Young theilzunehmen. — Petition wird angefochten.

Countyrichter Rinaker ordnete heute die Oeffnung der Stimmkästen und Nachzählung der Stimmen in dreizehn Wards der Stadt an, um festzustellen, ob bei der Zählung der Stimmen, die für die Bewerber um die republikanische Nomination für das Stadtschreiberamt abgegeben worden sind, Unregelmäßigkeiten vorgekommen sind. Den Einwand, den der siegreiche Kandidat Jakob H. Marks gegen das dahingehende Gesuch Stadtschreiber John R. McCabe's, seines unterlegenen Gegners, erhoben hatte, wies er als unbegründet ab.

Stadtschreiber McCabe hatte in seinem Gesuche erklärt, daß zahlreiche Stimmzettel, auf denen die Namen beider Kandidaten des Namens Marks markirt gewesen seien, und die für ungiltig hätten erklärt werden sollen, für Marks Nr. 1 gezählt worden seien. Von dem Ausgange der Nachzählung in den 13 Wards hängt es ab, ob die Stimmkästen auch in den übrigen zweiundzwanzig Wards geöffnet werden sollen. Der Countyrichter ordnete die Oeffnung der Stimmkästen in den folgenden Wards an: 20., 17., 13., 28., 15., 16., 21., 22., 23., 25. 8., 7. und 30.

Kommt Foreman zu Hilfe.

Der Kampf in der 3. Ward wird sich nicht auf die beiden Bewerber um den Sitz im Stadtrath, Ald. Milton J. Foreman und Hobart P. Young, beschränken, sondern weitere Kreise ziehen. Kongreßmitglied Martin B. Madden, der Vertreter des 1. Kongreßbezirks, zu dem die dritte Ward gehört, wird morgen früh aus Washington hier eintreffen, um Foreman zu Hilfe zu kommen, der ihm im vorigen Herbste in seinem Kampfe um die Nomination für den Kongreß beigestanden hat. Das Eingreifen Maddens in den Kampf in der dritten Ward sieht sehr nach einer Erneuerung des Kampfes um die Kontrole des 1. Kongreßbezirks aus, die Chauncey Dewey von der 2. Ward im letzten Herbste Madden streitig zu machen suchte. Dewey hatte selbst die Absicht, sich um den Sitz im Kongreß zu bewerben, den Madden bis dahin inne hatte, und schloß sich mit Staatssenator Samuel A. Ettelson von der 3. Ward zusammen, dem langjährigen politischen Gegner Ald. Foremans. Beide kontrolirten zusammen den Konvent des Bezirks und setzten es durch, daß die Delegaten des Bezirks angewiesen wurden, für Taft statt für Cannon, den „Lieblingssohn" des Staates, zu stimmen. Im letzten Augenblicke gab Dewey den Gedanken, sich um den Sitz im Kongreß zu bewerben, auf. Seine Ernennung zum Mitgliede der Behörde für örtliche Verbesserungen durch Mayor Busse entfremdete ihn in gewissem Maße Senator Ettelson, doch ist dies jetzt wieder ausgeglichen. Dewey, der ein bedeutendes Privatvermögen besitzt, ist es, der angeblich die Mittel für die Kampagne Youngs und den Kampf gegen Foreman liefert. Der Stadtvater stand im Vorwahlenkampfe im August Madden bei, und Madden sieht jetzt die Gelegenheit gekommen, sich erkenntlich zu zeigen. Gleichzeitig sieht er eine Gelegenheit, mit seinem Mitbewerber Dewey, der auf Young's Seite steht, wieder anzubinden. Die Kontrole der 3. Ward durch Senator Ettelson und die der 2. Ward durch Chauncy Dewey könnte seine nochmalige Nomination gefährden, und darauf wird er es nicht ankommen lassen wollen. Daher seine plötzliche Abreise nach Chicago und sein Eingreifen in den Kampf in der Ward.

Foreman's Gegner, Young, wird seine Kampagne heute Abend mit einer Versammlung im Hause Nr. 3704 State Straße eröffnen. Seine und Senator Ettelsons Anhänger behaupten, daß Ald. Foreman und seine Faktion sämmtliche Hallen der Ward gemiethet haben, um die Abhaltung von Versammlungen ihrer Gegner unmöglich zu machen.

Will Petition anfechten.

Joseph Capp, republikanischer Kandidat für den Stadtrath in der 27. Ward, wird die Petition Gustus A. Hallemans, eines unabhängigen republikanischen Kandidaten für den Sitz im Stadtrath, anfechten. Halleman bewarb sich in der Vorwahl um die republikanische Nomination, unterlag aber und kam dann als unabhängiger republikanischer Kandidat heraus. Seine Petition an die Wahlbehörde darf den Vorschriften des Vorwahlen-Gesetzes gemäß keine Unterschriften von Wählern enthalten, die sich an der Vorwahl betheiligt haben. Capp und seine Hintermänner untersuchen gegenwärtig die Petition Halleman's daraufhin und behaupten, festgestellt zu haben, daß sie zahlreiche Unterschriften von Wählern enthält, die zur Unterzeichnung nicht berechtigt waren. Die Petition enthält überhaupt nur 1126 Unterschriften, 251 mehr als das Gesetz vorschreibt. Sollte sich herausstellen, daß mehr als 251 Unterschriften ungiltig sind, so werden Capp und seine Hintermänner ihre Abweisung beantragen.

Capp eröffnete heute im Firmenich-Gebäude, Washington Straße und Fifth Ave., ein Hauptquartier, in dem er Mittagsversammlungen für Bewohner der Ward, die im Geschäftsviertel zu thun haben, abhalten will.

Deutsche Demokraten der 22. Ward.

Der deutsch-amerikanische demokratische Klub der 22. Ward hielt gestern Abend in Kinateckers Halle, Nr. 214 Clybourn Avenue, seine Beamtenwahl ab. Fritz Augustin wurde zum Präsidenten, B. G. Schäffer zum Sekretär und Ludwig Brunner zum Schatzmeister erwählt. Der Klub erklärte sich für den demokratischen Kandidaten für den Stadtrath Hermann J. Bauler.

Ald. Michael Zimmer und Anton J. Cermak, Sekretär der Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung werden ihre Kampagne für den Stadtrath in der 12. Ward gemeinsam führen. Sie werden den Kampf im Laufe der nächsten Woche eröffnen.

Der verflossene Wettbewerb.

Untersuchung in Sachen des Harriman-Syndikats wird fortgesetzt.

Vor dem Bundesgerichts-Referenten Williams wurde heute fortgefahren mit der Untersuchung in Sachen des Harriman-Syndikats westlicher Eisenbahnen. Als erster Zeuge vernommen wurde Herr F. B. Montgomery, Vorsteher der Versandtabtheilung des Erntemaschinen-Trusts. Herr Montgomery war vor der Gründung der International Harvester Co. in ähnlicher Eigenschaft wie jetzt für diese für die McCormick Harvester Co. thätig. Er erinnert sich aus jener Zeit eines eifrigen Wettbewerbs zwischen der Southern- und der Union Pazifik-Bahn. Feldhauptleute in dem Kampfe waren die Herren Neimeyer und Knight; jener war Handelsagent für die Southern, dieser für die Union Pacific-Bahn. Jetzt ist der Herr Knight für beide Bahnen thätig, doch weiß Zeuge nicht persönlich, wie diese es mit dem Werben von Kundschaft halten; danach müsse man sich bei seinen Untergebenen erkundigen, welche den geschäftlichen Verkehr zwischen den Bahnverwaltungen und der Gesellschaft besorgen.

Als nächster Zeuge aufgerufen wurde Herr O. F. Bell, Vorsteher der Versandtabtheilung der Crane Mfg. Co.

Herr Bell, sowie Herr A. H. Cinz, ein früher Vorsteher der Versandtabtheilung im Betrieb der South Bend Plow Co., und verschiedene andere Zeugen, die im Laufe des Vormittags noch vernommen wurden, sagten über den früheren regen Wettbewerb zwischen den jetzt unter Harriman'scher Leitung vereinigten Bahnen aus. Die Agenten der Bahnverwaltung hätten für die Ueberweisung von Frachtgut geradezu bezahlt, gab Herr Cinz an. Alle Zeugen gaben aber zu, daß seit der Verschmelzung der Eisenbahndienst wesentlich besser geworden sei. Herr Severance, einer von den Anwälten der Regierung, wußte dieses Lob abzuschwächen, indem er von den Zeugen feststellen ließ, daß der Eisenbahndienst in den Vereinigten Staaten überhaupt besser geworden sei, als früher.

Kühlwagespesen.

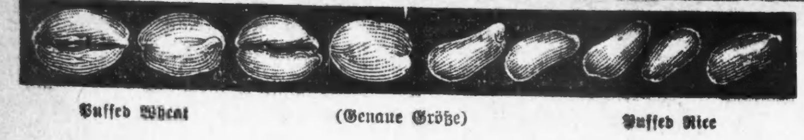
C. N. Secrist, der Geschäftsführer der Pacific Fruit Expreß Co., behauptete heute bei seiner Vernehmung vor dem Bundes-Sonderkommissär Lyons im Bundesgebäude, daß die Kühlwagen-Gesellschaften, welche alljährlich 1400 bis 2000 Wagenladungen Erdbeeren und Pfirsiche aus dem Ozarkgebirge nach dem Norden und Osten versenden, nur sehr mäßigen Gewinn von dem Geschäft hätten, während der Obstzüchter-Verband des Ozarkgebirges versichert, die die seinen Mitgliedern berechneten Frachtgebühren maßlos und ungerecht seien. Die Kühlwagen-Gesellschaften hingegen treten für eine Erhöhung ein, wofür sie außer den Kosten für Instandhaltung der Wagen auch den sich vermindernden Versandt anführen.

Von einem Zuge getödtet.

Frau Maud Keller, die 40 Jahre alte Gattin eines bekannten Chicagoer Fuhrherrn, Nr. 235 Hastings Straße, wohnhaft, und der 45jährige John ichter, Verwalter der Keller'schen Farm in Willow Springs, Ill., wurden heute kurz vor Mittag getödtet, als ein Santa Fe-Zug in ihr Buggy hineinfuhr.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
362
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".



Puffed Wheat (Genaue Größe) Puffed Rice

Wir wünschen, daß Ihr erhaltet, was Euch schmeckt

Kein anderes Geschäft fabrizirt so viele Sorten von Getreide-Speisen als wir.

Wir verkaufen gerade so gerne die eine wie die andere, aber wir wünschen, daß Ihr erhaltet was Euch schmeckt.

Deshalb zeigen wir Puffed Weizen und Puffed Reis an — die delikatesten Getreide-Speisen die wir kennen.

Es sind dies die von Professor Anderson erfundenen Speisen, die beliebtesten des heutigen Tages.

Dies sind die Getreide-Speisen, die Euch am Besten schmecken, wenn Ihr sie kennt.

Deshalb erzählen wir Euch davon—weil sie den anderen vorzuziehen sind — und Euch neuen Genuß bieten. Für Frühstück od. Lunch.

Foods Shot from Guns

Quaker Puffed Wheat—10c. Quaker Puffed Rice—13c.

Sie werden auf diese sonderbare Weise hergestellt: Die ganzen Weizen- oder Reis-Körner werden in bronzene Kanonen gefüllt. Die Kanonen versiegelt, dann in einer Hitze von 550 Grad eine Stunde gedreht.

Die Hitze verwandelt die Feuchtigkeit im Getreide in Dampf, der Druck wird riesig. Dann werden die Kanonen abgeschossen. Augenblicklich explodirt jedes Stärke-Kernchen in Myriaden von Theilchen. Die Getreide-Körner sind achtmal vergrößert. Sie werden porös und knusperig. Doch die Hülse ist ungebrochen; jedes Korn hat dieselbe Form als vorher.

Ueberall von Grocers verkauft.

Alle Patente kontrollirt von The Quaker Oats Company.

Odysseus' Heimkehr.

Humoristischer Gesellschafts-Roman aus Oesterreich. Von Wolf v. Tainach.

(27. Fortsetzung.)

Mr. Patterson aber ging direkt auf den Fürsten Gontscharow zu und sagte: „Lieber Fürst, Sie haben neulich mein Automobil benutzt in meiner Abwesenheit." Er sagte es in einem brüsken Tone und fügte lachend hinzu: „Ich habe auch einen Luftballon — wenn Sie wieder einmal ein Vehikel brauchen, dann nehmen Sie meinen Luftballon — aber sagen Sie es mir vorher, damit ich ihn rechtzeitig füllen lasse." Er wandte dem Fürsten den Rücken und setzte sich zu Kroysenbach, Blabutsch und Lerchler.

Fürst Gontscharow hatte ein paar Worte halblaut auf französisch dem Fürsten Puntigam zugeflüstert. Nach dem Spiel entfernte sich Gontscharow, ohne Mr. Patterson die Hand zu reichen.

Patterson unterhielt sich mit den Herren am anderen Tische über Wien. Man fragte ihn, ob er gedenke, nach Wien überzusiedeln. Patterson erwiderte, er werde nur ab und zu nach Wien fahren, er fühle sich hier wohler denn je.

„Sie haben aber den guten Fürsten ein bischen stark angeblasen", bemerkte Graf Blabutsch. „Er wird Sie fordern müssen."

„Wie fordern?"

„Nun, zu einem Duell."

„Meinethalben. Ich werde den alten Kerl todtschießen."

„Mr. Patterson, der Fürst ist Mitglied unseres Klubs", sagte Fürst Puntigam, beleidigt durch den Ton des Amerikaners.

„Darf ich denn den Fürsten deshalb nicht todtschießen, wenn er mich todtschießen will?" fragte Mr. Patterson, dem alten Fürsten sehr respektwidrig in's Gesicht lachend.

Fürst Puntigam wandte sich indignirt ab und ging mit Ritter von Lerchler fort.

Mr. Patterson war müde geworden. Er stand auf und empfahl sich.

„Schon?" fragte Blabutsch.

„Muß mich ausruhen", erwiderte Mr. Patterson lachend, „damit ich eine sichere Hand habe."

Fredi Blabutsch und der erste Gatte seiner Frau, Graf Kleinoschecky, blieben allein zurück.

„Soll mich wundern, wie das ausfällt", sagte Fredi Blabutsch. „Sind alle beide zwei Teufelsschützen. Wenn sie a tempo losknallen, bin ich sicher, bleiben sie alle beide auf dem Platze.

„Meinst Du, daß es wirklich so weit kommt?" fragte Kleinoschecky.

„Aber sicher. Der Fürst kann doch gar nicht anders. Hätte es ihm eigentlich gleich sagen müssen. Aber diese Ausländer haben sonderbare Maniren. Jedenfalls wird er die Sache morgen arrangiren. Es ist nur wegen der Sarolta Kusthani."

„Wieso?"

„Aber lieber Freund, Du weißt doch, daß der Fürst mit der Sarolta auf Mr. Pattersons Auto einen Ausflug gemacht hat."

„Na, und?" fragte der gute Graf Kleinoschecky harmlos, ohne im mindesten daran zu denken, daß Fredi Blabutsch ihm einst zwar nicht per Auto, aber mit dem berühmten Fiaker Nr. 11 seine eigene Frau entführt hatte.

„Du bist wirklich furchtbar naiv, lieber Freund", erwiderte der jetzige rechtmäßige Gatte eben dieser entführten Frau. „Mein Gott, Mr. Patterson ist eben eifersüchtig auf den Fürsten. Kann's ihm übrigens nicht übelnehmen. Diese Sarolta ist wirklich ein famoses Weib."

„Meinst Du, daß sie ihrem Mann untreu ist?" fragte Graf Kleinoschecky.

„Wohl noch nicht", erwiderte Fredi Blabutsch. „Vorläufig hat sie nur die Strohwittwenunruhe, nichts weiter."

„Strohwittwenunruhe?"

„Sie macht von sich reden. Also hat es noch keine Gefahr. Das Laster verhüllt sich still und fischt im Trüben."

So unterhielten sich die beiden Gatten der schönen Irma, der ehemalige und der jetzige, bis sie genug von dem Thema hatten und friedlich miteinander nach Hause gingen.

Am anderen Nachmittage fuhr Mr. Patterson mit dem Auto nach der spanischen Reitschule, wo, wie er durch Joe erfahren hatte, Sarolta jetzt täglich mit dem neu angekommenen deutschen Seeoffizier und mit Ilona ritt.

Er fand Sarolta entzückender aussehend als je. Und liebenswürdiger als je. Sie überließ den Oberleutnant Ilona und nahm Mr. Patterson ganz für sich in Beschlag.

Mr. Patterson und Sarolta ritten nebeneinander.

„Ich freue mich wirklich, Mr. Patterson, Sie wiederzusehen."

„Wirklich?"

„Wo haben Sie sich nur so lange versteckt?"

„In Wien. Das wissen Sie nicht?"

„Nein! Oder doch! Die letzte Zeit war ein solcher Trubel um mich herum. Malen Sie wieder fleißig?"

„Nein! Ich werde überhaupt nicht mehr malen."

„Wie?"

„Ich werde meine Pinsel in den Ofen stecken. Sie wollen sich ja doch nicht mehr malen lassen, und darum male ich lieber garnicht mehr."

„Sehr schmeichelhaft für mich und sehr traurig für die Kunst."

„Sie verachten ja meine Kunst."

„Aber ich bitte Sie", rief Sarolta lebhaft, „ich war ja doch krank vor der Abreise meines Mannes. Jetzt bin ich wieder gesund."

„Und ich darf Sie malen, Gräfin?"

„Aber gewiß!" Sarolta lachte übermüthig. „Sie dürfen sogar das Kostüm bestimmen! Erinnern Sie sich, Sie waren mit meinem Kostüm nicht zufrieden. Jetzt sollen Sie eins selber aussuchen. Ich werde sie Ihnen alle mit meiner Kammerzofe hinschicken zur Auswahl."

Mr. Patterson, obwohl er Dank seinen jugendlichen Uebungen auf den wilden Pferden der Patterson-Ranch ein guter Reiter war, hätte sich beinah „vom Pferde getrennt", so hastig beugte er sich hinüber zu Sarolta, ihr die Hand zu küssen.

„Passen Sie auf, Mr. Patterson!" rief Sarolta übermüthig. „Hopp!" Sie drückte ihrem Pferde die Sporen in die Seiten, es machte einen mächtigen Satz.

Mr. Patterson schoß das Blut in die Schläfen. Wie er das schöne, herrliche Weib da auf dem wilden Pferde neben sich sah, überkam ihn plötzlich ein wahnsinniger Eifersuchtsanfall. Er wurde ganz verwirrt. Er wollte von der Partie mit dem Fürsten Gontscharow reden, aber er konnte es nicht über die Lippen bringen.

Da fragte Sarolta, die ihr Pferd in eine ruhigere Gangart gebracht hatte, selbst, ob er von dieser Partie gehört habe. Und erzählte von dem Mißgeschick, das sie gehabt hatte. „Hoffentlich hat Ihr Auto keinen Schaden genommen", schloß sie ihre Schilderung lachend. „Sie dürfen dem alten Fürsten nicht zürnen; ich höre, Sie haben ihm für künftige Ausflüge Ihren Luftballon zur Verfügung gestellt."

„Wer hat Ihnen das verrathen?" fragte Mr. Patterson erstaunt.

„Ja, ich habe meine Spione", erwiderte Sarolta mit kokettem Lächeln. „Und die müssen mir jeden Morgen Rapport erstatten. Ei, ei, Mr. Patterson, ich glaube gar, Sie gönnen dem guten Fürsten diese kleine Ausfahrt mit mir nicht, ich glaube gar, Sie sind auf ihn eifersüchtig!"

Mr. Patterson dachte nicht darüber nach, was das für Spione sein konnten, die Sarolta bereits über die Affäre von gestern Nacht berichtet hatten, er wäre auch nie und nimmer darauf gekommen, daß knapp vor seinem Eintreffen Graf Blabutsch lachend die Geschichte Sarolta erzählt hatte, es war ihm das auch ganz einerlei, er war berauscht, benebelt von Saroltas Uebermuth, von ihrer Grazie, ihrem koketten Lachen. So hatte er sie noch nie gesehen. Eine wilde Amazone! Sie hatte wirklich etwas Amerikanisches an sich! Charley vergaß ganz, wo er war, er vergaß, daß eine hochehrwürdige Gesellschaft von Fürsten und Grafen von den Wänden herab auf ihn niederschaute, vergaß, daß außer ihm und Sarolta noch ein Paar vor ihnen in der Manege die Runde ritt — ein Paar übrigens, das zu sehr mit sich selbst beschäftigt war, um Andere beobachten zu können — er erwiderte gar nichts und starrte Sarolta nur verzückt an.

„Warum laden Sie mich nicht selbst zu einer solchen Ballonfahrt ein?" fuhr Sarolta übermüthig fort.

„Sie, Gräfin?"

„Ja, mich!"

„Würden Sie denn jetzt im Winter und mit mir eine solche Fahrt wagen?"

„Ist das so etwas Besonderes? Kann man im Winter nicht fliegen? Die Luft ist doch nicht gefroren!"

„Wenn Sie befehlen, lasse ich augenblicklich den Ballon füllen und fliege mit Ihnen, wohin Sie wollen!"

„Sie meinen, wohin der Wind will!"

„Befehlen Sie es?" fragte Patterson, dem vor Erregung beinahe die Zügel entglitten.

„Nun gut!" rief Sarolta. „Das wäre wirklich eine neue Sensation für mich! Eine Luftballonfahrt im Winter!"

„Sie machen mich zum glücklichsten Menschen unter der Sonne!" rief Mr. Patterson, und gab seinem Hengst die Sporen mit solcher Wucht, daß er sich aufbäumte und wie rasend durch den Saal flog.

Sarolta lächelte. „Daß Sie nur den Ballon nicht durchgehen lassen wie jetzt Ihr Pferd!"

XVI. Kapitel.

Kaum vier Tage nach der Begegnung Saroltas mit Mr. Patterson in der alten spanischen Reitschule wurden zu mittäglicher Stunde diejenigen Pensionopolitaner, die in der Herrengasse und auf dem Hauptplatze ihren Bummel machten, in nicht geringe Aufregung versetzt.

Mr. Pattersons schöner Pariser Ballon „San Antonio" zog kaum zehn Meter höher als die höchsten Häuser langsam über den Hauptplatz und die Herrengasse hin. Lustig flatterte das Sternenbanner des „San Antonio", und Mr. Patterson, der mit dem bekannten Sportsmann Ritter v. Lerchler und dem Wiener Aeronauten Herrn v. Springer in der Gondel saß, machte sich den Scherz, durch sein Sprachrohr ab und zu ein kräftiges „Hipp, hipp, hurra!" herunter zu rufen, das von den Untenstehenden vielhundertstimmig erwidert wurde.

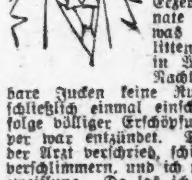
Mitten auf dem Hauptplatz stand Fürst Gontscharow mit dem alten Fürsten Puntigam.

Fürst Gontscharow kam eben vom Palais Thurn-Osterwitz. Er hatte keine von den Gräfinnen zu Hause gefunden. Seine Stimmung war nicht rosig. Die Automobilpartie schien ihm doch die Gunst Saroltas und Fannys verscherzt zu haben. Ueber sein Mißgeschick bei den Frauen grübelnd, war er des Weges gegangen; da hatte ihm der alte Fürst Puntigam vertraulich auf die Schulter geklopft und ihn zu einem Geschräche eingeladen. Fürst Puntigam fühlte sich verpflichtet,

Eczema vom Kopf bis zum Fuß.

Sechs Monate lang litt er unbeschreiblich. — Das schmerzhafte Jucken war gräßlich. — Schlief nur infolge äußerster Erschöpfung. — Am Rande der Verzweiflung. — Nach 24stündigem Gebrauch von Cuticura schlief er wie ein kleines Kind und wurde

In einem Monat durch die Cuticura-Mittel völlig geheilt.



„Ich bin heute 77 Jahre alt. Vor einigen Jahren fiel ich eines Tages von einer Trittleiter und zog mir eine Fußquetschung zu. Ich konnte einige Tage lang nicht gehen. Ich gab mich in ärztliche Behandlung, da trat nach Verlauf von einer Woche eine kleine Entzündung hinzu, und bevor es noch dem Arzt gelungen war, mich davon zu heilen, war ich von Kopf bis zu Fuß von Eczema ergriffen. Sechs Monate lang war ich krank und was ich in dieser Zeit gelitten habe, läßt sich nicht in Worte fassen. Tag und Nacht ließ mich das furchtbare Jucken keine Ruhe finden. Wenn ich schließlich einmal einschlief, dann war es infolge völliger Erschöpfung. Mein ganzer Körper war entzündet. Die Medizinen, die mir der Arzt verschrieb, schienen das Uebel nur zu verschlimmern, und ich war am Rande der Verzweiflung. Da las ich eines Tages von Cuticura und schickte meine Frau in die Apotheke nach Cuticura-Seife, Cuticura-Salbe und Cuticura-Pillen. Ich gebrauchte die Mittel 24 Stunden lang ununterbrochen hintereinander und schlief die darauf folgende Nacht wie ein kleines Kind, zum ersten Mal seit sechs Monaten. Ich brauchte die Mittel eifrig weiter und im Verlauf einer Woche war ich bereits so weit, daß ich meine Kleider wieder anziehen konnte. In einem Monat war ich vollständig geheilt. Seit jenem Tage kann ich die Cuticura-Mittel nicht hoch genug preisen. Hinzufügen möchte ich noch, daß ich heute wieder über einen üppigen Haarwuchs verfüge, den ich allein Cuticura verdanke. W. Harrison Smith, R. F. D. 2, Kisko, N. Y., 3. Febr. 1908."

Ein einziger Satz Cuticura-Mittel genügt oft zur Behandlung der schmerzhaftesten, entstellendsten, juckendsten und brennenden Geschwüre, Eczemas, Ausschläge und Entzündungen, ohne Haarverlust, in der Jugend und im Alter, und auch dann, wenn alle anderen Mittel versagen. Garantirt absolut unschädlich und gebrauchsfähig von der Stunde der Geburt an.

Cuticura-Seife (25c.), Salbe (50c.), Resolvent (50c.) und mit Chokolade überzogene Pillen (25c.) werden in der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, 137 Columbus Ave., Boston, Mass.

Frei per Post: Cuticura Book on Skin Diseases

Ein Wink für fette Leute

Von Arline Getrue.

Ich hörte kürzlich von dem wunderbarsten und doch einfachsten Rezept für fette Leute. Dann traf ich eine Freundin und sagte ihr: „Nanu, Sie werden ja wirklich dünn! Sie sehen so viel besser aus. Wie viel wiegen Sie?"

Sie erwiderte, daß sie 200 Pfund wog, aber in zwei Monaten ihr Gewicht auf 140 Pfund reduzirte durch ein einfaches Hausmittel, welches sie selbst mischte und daß sie seit ihrer Kindheit nicht so wohl war. Zum Nutzen der Abendpost-Leser veröffentliche ich ihr Rezept:

Kauft eine halbe Unze Veronica im Original-Packet von Eurem Apotheker, achtet darauf, daß das Siegel unerbrochen ist, thut es in eine halbe Pint-Flasche, wenn Ihr zu Hause kommt und fügt 7 Eßlöffel granulirten Zucker hinzu, dann füllt die Flasche mit Wasser. Schüttelt es, bis der Zucker aufgelöst ist. Schüttelt es jedesmal gut vor dem Einnehmen. Ihr findet volle Anweisungen für das Mischen und Einnehmen im Innern des Packets. Ihr braucht nichts anderes, um eine perfekt normale Form und Größe zu erlangen.

überall wo er Gontscharows habhaft werden konnte, von dem traurigen Schicksale Rußlands zu reden, Gontscharow seines Mitgefühls zu versichern. Diesmal drückte er dem Russen ganz besonders warm die Hand. Trotz seiner Kurzsichtigkeit hatte er doch Gontscharows auffallend trübselige Miene bemerkt.

„Lieber Freund", sagte Fürst Puntigam, „wir haben es ja in Oesterreich, Gott sei es geklagt, nicht viel besser. Ueberall Umsturzideen. Aber ein guter Patriot darf nicht verzweifeln. Also Kopf hoch, junger Mann!"

In diesem Augenblicke erklang wie zur Bekräftigung der fürstlichen Trostworte ein hohles „Hipp, hipp, hurra!" vom Himmel herab.

„Hipp, hipp, hurra!" erwiderte die Menge.

Puntigam und Gontscharow sahen erstaunt hinauf.

„Was ist das?" fragte der kurzsichtige Fürst Puntigam.

„Pattersons Luftballon", erklärte Fürst Gontscharow.

Der Ballon schwebte über den Köpfen der beiden Fürsten.

„Pattersons Luftballon?" sagte erstaunt Fürst Puntigam. „Schade, ich kann ihn nicht sehen. Aber jedenfalls macht sich der Amerikaner in wenig taktvoller, echt amerikanischer Manier bemerkbar."

„Er wird vielleicht seine Unverschämtheit bereuen", erwiderte Gontscharow. „Wenn er nicht Ballast auswirft, so karambolirt er mit dem Stadtpfarrthurm."

Jetzt erklang es mit dem nämlichen hohlen Stimme, die vordem „Hipp, hipp, hurra!" gerufen hatte, über den Hauptplatz hin: „Fürst Gontscharow!"

Fürst Gontscharow war eine stadtbekannte Erscheinung. Viele der Umstehenden lachten und sahen auf Gontscharow.

„Fürst Gontscharow!" ertönte es noch einmal. „Wollen Sie nicht heraufkommen?"

Nun lachten die Umstehenden schallend, und mit Fingern deuteten die Leute auf den langen Herrn, der bleich vor Wuth zum Ballon emporsah.

Und die johlende Menge antwortete plötzlich zu dem Ballon hinauf mit einem hundertstimmigen „Er kommt! Er kommt!"

„Das ist ja unerhört", sagte Fürst Puntigam französisch. „Eine unerhörte Provokation. Gehen wir. Der Pöbel soll nicht länger das Vergnügen haben, sich über uns lustig zu machen!"

Fürst Gontscharow war mit dem alten Fürsten Puntigam in die Mondscheingasse eingebogen.

„Ich bin kein Freund von Duellen", sagte Fürst Gontscharow zum Fürsten Puntigam, „aber diesmal werde ich doch auf einen Menschen schießen müssen. Ich liebe es nicht, und ich chabe es noch niemals gethan, obwohl ich es hätte thun können — aber jetzt werde ich es doch thun. Er chat mich beschimpft."

„Offen gestanden, lieber Fürst", erwiderte Fürst Puntigam mit seiner milden Stimme, „wir Alle haben es neulich schon von Ihnen erwartet, daß Sie ihn fordern würden. Neulich, als er Sie im Kasino so brüskirte."

„Ich chabe es zuerst auch gedacht, aber dann chabe ich mich gefragt: warum? Ich bin ein serr guter Schütz, mein lieber Fürst, ich chabe es im Blut, ich chabe es geerbt von meinem Großvater, dem Vater von meine Mutter, er chat erschossen einen serr berühmter Bär, den Bär von Großfürst Michael Pawlowitsch, und ich chabe auch erschossen viele Bären, ich bitte, fragen Sie meinen Freund, den Grafen Klamor Kroysenbach — aber ich möchte nicht gern schießen auf einen Menschen. Wir chaben in Rußland viele Greuel. Viel Blut. Viele Pogroms. Mord und Bomben und Massakre und Grausamkeit und was Sie wollen, aber wir sind doch nicht so rasch bei der Chand mit Duelle wie in Europa. Wir chaben verloren unseren größten Dichter, wir chaben verloren unseren Puschkin durch Duell — er war unser Goethe und Schiller, er chat geschrieben Eugen Onegin, o, ich sage Ihnen, Fürst — Sie lesen nicht russisch, Fürst?"

„Nein, leider nicht", erwiderte Fürst Puntigam beschämt.

Fürst Gontscharow blieb stehen, legte die Linke auf seine Brust und blickte nach dem schmalen Streifchen Himmel empor, das man zwischen den Häusern der engen Mondscheingasse sehen konnte. Zum Glück war Mr. Pattersons Ballon nicht sichtbar. „Ich sage Ihnen, Fürst, wundervoll! Wundervoll! Und wir chaben ihn verloren, unseren Puschkin, unseren Goethe und Schiller, durch Duell — Sie wissen, Fürst, es war eine Weibergeschichte, es kommt Alles durch Weiber Schlimmes in diese Welt, ich könnte Ihnen viel davon erzählen — aber was ich sagen wollte.... wir chaben das gehabt, aber es liegt nicht in russische Nationalcharakter, zu stechen und zu schießen auf Mitmenschen, weil sie gesagt haben ein dummes Wort. Wenn der Mensch ist Durak, ein Dummkopf, ist es seine Sache."

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Elvyn-Konzert.

Die Künstlerin tritt morgen das einzige Mal in Chicago auf.

Die junge Chicagoer Pianistin Myrtle Elvyn gibt morgen Abend in der Musikhalle ein Konzert, das einzige hiesige in dieser Saison. Die junge Dame trat nach sechsjährigen Studien und erfolgreichem Auftreten in Europa im letzten Jahre zum ersten Male in Amerika auf, und zwar hier mit dem Thomas-Orchester. Die Chicagoer Musikkreise haben seitdem die Kunstreisen von Frl. Elvyn durch's Land mit Interesse verfolgt und mit Befriedigung wahrgenommen, daß die Künstlerin die höchsten Erwartungen erfüllt hat. Sie kehrt nun mit der allseitigen Anerkennung, die ihrer Begabung gebührt, nach Chicago zurück, der Stadt, wo ihr Entwicklungsgang seinen Anfang genommen hat. Ihr Programm umfaßt u. A. eine Toccata und Fuge von Bach-Taussig, das „Meistersinger"-Vorspiel und Kompositionen von Chopin, Schumann, Brahms usw.

Neue Schenkungen.

Das Frühjahrs-Angebinde Rockefellers für seine Universität.

Gelegentlich der gestrigen Schlußfeier der Universität Chicago machte Präsident Judson Mittheilung von zwei Geldschenkungen John D. Rockefellers. Die eine besteht aus $76,960 zur Instandhaltung und Verbesserung der Einrichtung der Anstalt, die andere aus $100,000, die in Jahresraten von $20,000 zum Besten der Philologenschule unter dem neuen Direktor, Prof. C. H. Judd, verwendet werden sollen. Die beiden Gaben werden im Verein mit der vor zwei Monaten erfolgten Schenkung den jährlichen Fehlbetrag verschwinden lassen.

Prof. Paul Shorey sprach bei der Schlußfeier über den „Geist der Universität Chicago." Diplome erhielten 126 Studenten.

Aus Vereinskreisen.

Der Douglas Frauenverein feiert am Sonntag, dem 28. März, sein dreizehntes Stiftungsfest, verbunden mit Installirung der Beamten, Unterhaltung und Ball, in der Lawndale-Halle, Ecke Ogden und Lawndale Ave. Seitens des Komites, an dessen Spitze die Präsidentin Julia Roeder steht, werden Vorbereitungen getroffen, um den Mitgliedern und Freunden des Vereins einen genußreichen Nachmittag und Abend zu bereiten. Das Komite hat sich die größte Mühe gegeben, Alt und Jung zufrieden zu stellen. Der Eintrittspreis beträgt an der Kasse 25c, im Vorverkauf kosten Karten 15c. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, und die Beamten werden um 5:30 installirt.

16 Logen der United League of America feiern am kommenden Sonntag in Yondorfs Halle das 14. jährliche Ordensfest. Ein reichhaltiges, Konzert, komische Vorträge und Ball umfassendes Programm ist aufgestellt und wird den Besuchern angenehmen Zeitvertreib gewähren. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags; Eintrittskarten kosten 25 Cts.

Die Wäschereibesitzer.

In der gestern im Sherman House abgehaltenen Schlußsitzung der 15. Jahresversammlung des Illinoiser Wäschereibesitzer-Verbandes wurde Springfield als Ort des nächstjährigen Konvents gewählt. J. W. Grapes von Bloomington wurde zum Präsidenten und W. O. King von Blue Island zum Sekretär und Schatzmeister gewählt.

Erins Nationalfeiertag.

Die Irländer, soweit sie katholisch sind, feiern heute den Namenstag ihres Nationalheiligen, des Schotten St. Patricius. Es finden Tags über in den irischen Kirchen Festgottesdienste statt, und für heute Abend haben fast alle geselligen Vereinigungen von Irländern festliche Veranstaltungen vorbereitet. Der „Irish Fellowship Club" veranstaltete zur Vorfeier des Tages gestern Abend ein großes Bankett.

Dr. Otto E. Meyer

Deutscher Spezialist

Alle chronischen Krankheiten von Frauen und Männern.

Spezielle Aufmerksamkeit allen Privat- und geheimen Krankheiten der Frauen gewidmet. — Doktorin, wenn gewünscht.

Bruch $7.50

— und —

Hämorrhoiden

kurirt.

Ohne Zeitverlust oder Schneiden. — Konsultation und Untersuchung frei. — Zeugnisse von dankbaren geheilten Patienten gerne gezeigt.

Krankheiten der Augen, Ohren, Nase und Kehle nach den neuesten, verbesserten Methoden behandelt.

Dr. Otto E. Meyer

84 Ost Adams Str.

Dexter-Gebäude, gegenüber The Fair.

5. Floor. — Benutzt Fahrstuhl.

Sprechstunden: Täglich von 9 Vorm. bis 6 Abends, Mittwochs und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Abends, Sonntag von 10 Vormittags bis 12 Uhr Mittags. 17mz,mifa,2w

KOOP'S

495-497 W. CHICAGO AVE.

nahe Ashland Ave.

Koop's Tickets sind werthvoll.

Diese Spezialitäten für Donnerstag, den 18. März.

Neue Kleiderstoffe in allen modernen Schattirungen, Donnerstag 59c und 50c

Wir erhielten soeben die letzte Sendung einer vollständigen Auswahl in neuen Kleiderstoffen für Frühjahr — Die Sammlung besteht aus den neuesten Geweben und Farben dieser Saison und um diese Art Waaren einzuführen haben wir den Preis sehr niedrig angesetzt—Die neuen Kammgarne, Herringbone Schattenstreifen und andere neue Effekte kommen in den folgenden Farben: Mouse, Taupe, Plum, Purple, Reseda, Lavender, grün, Smoke, Cedar, Wistaria, Rose, Catawba usw. — Diese Stoffe sind 38 Zoll breit und werden in diesem Verkauf offerirt für nur 59c und.......... **50c**

Seht unsere Fenster-Auslage. (Main Floor.)

Hausausstattungs-Artikel

Wäsche-Wringer — Holz-Gestell, mit guten neuen Gummi-Rollen; immer für 2.00 verkauft; Donnerstag **98c**

Gut gemachtes Waschbrett, Zink-Reib-Brett — speziell für Donnerstag **19c**

Deutsche Sink-Schruppbürsten — speziell Donnerstag, 3 für **5c**

Stuhl-Sitze — 12- oder 13zöllige Größen — Donnerstag für **3c**

Basement.

Schuhe

Damen-Slippers in Juliet oder Front Gore Style, Gummi- od. Leder-Absätze und Pat.-Spitzen—spez. für Donnerstag. **85c**

Jünglings-Schuhe in Satin od. Box Calf, ganz solide, mit starken Sohlen — immer verkauft zu 1.50; Donnerstag, Paar.. **98c**

Misses- und Kinder-Schuhe, — in Vici Kid, mit matten Calf Tops und Patent-Spitzen; — nur hohe Schnür-Styles; Gr. 9 bis 13; per Paar.......... **89c**

2. Floor.

Speziell gute Werthe von unserem Domestic-Dept.

Mercerized Tisch-Damast, 50 Cents-Werth, Donnerstag — die Yard **36c**

Gebleichter Muslin, kurze Stücke, bis zu 12½c die Yard werth, Donnerstag, per Yard.......... **6¾c**

Tisch-Oeltuch, Seconds von der besten Sorte, speziell, die Yard.......... **10½c**

Huck-Handtücher, extra Qualität, Größe 20 bei 36, 20c-Werth, Donnerstag, das Stück.......... **15c**

Crash-Handtuchzeug, garantirt reines Leinen, 12½c Werth, Donnerstag, die Yard.......... **10c**

Betttücher, gebleicht, 72 bei 90, mit dem neuen verbesserten Saum, 4 an jeden Kunden, speziell, per Stück.......... **29c**

Gardinen Swiß, einfach weiß und farbige Figuren, 15c-Werth, speziell, die Yard für.......... **10c**

Spitzen-Gardinen, Nottingham, 98c Artikel, am Donnerstag, das Paar.......... **59c**

(Dritter Floor.)

Neue Waiststoffe

„Crinkled Seersucker Gingham",— fancy gestreifte Muster — in allen neuen Schattirungen — Donnerstag, Yd.......... **14c**

„Plisse Tissue", das neue Crinkled Lawn, alle Farben, spez. für Donnerstag.......... **14c**

Französ. Gingham, f'ch gestreifte Muster, 32 Zoll breit; spez. Donnerstag, per Yd.......... **10c**

Weiße India Linon Reste, — von 2 bis 10 Yd. Längen—spez. Donnerstag zu.......... **8½c**

Baumw. Plaid Kleiderstoffe—Reste — reg. 12½c-Werthe— spez., per Yard.......... **5c**

Haupt-Floor.

Herren- u. Knaben-Ausstattungen

Schwarz und weiß gestreifte Männer-Arbeitshemden, Standard 50c Waare — Donnerstag zu.......... **39c**

Eine Partie von Golf-Kappen für Männer und Knaben — in fancy gemischten Stoffen — 25c-Kappen — Donnerstag für.......... **19c**

Eure Auswahl von einer großen Partie von fancy Männer-Hemden mit abnehmbaren Manschetten, — diese Hemden wurden regulär zu 75c und $1.00 verkauft — Donnerstag — für.......... **68c**

Haupt-Floor.

Grocery-Spezialitäten für Donnerstag

U. S. Mail und Swifts Pride Seife, 7 Stücke für.......... 25c

Reid Murdoch sortirte Preserves, Bismarck-Marke, in Mason Jars, in diesem Verkauf.......... **25c**

Par Excellence Mehl ist das Mehl von Qualität — 24½ Pfd. Sack, in diesem Verkauf, 1.00 werth, für.......... **79c**

Fancy Lemon Cling Pfirsiche, große Büchsen, in diesem Verkauf, die Büchse.......... **17c**

Allerbeste Klumpen-Stärke, 3 Pfund für.......... 10c

Allerbeste weiße Nudel-Seifen-Chips, in diesem Verkauf, 4 Pfund für.......... **11c**

Feiner alter Maryland Style Whiskey, Quart-Flasche für.... 59c

Feiner alter Kümmel, volle Quart-Flasche, für.......... 59c

(4. Floor.)

Laden offen Donnerstag Abend bis 9 Uhr.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Miethshaus an Ada Str. und Chicago Ave. für $75,000 verkauft.

Frau Arabella Hubbard von Indianapolis hat an Darril E. Brooks von Decatur, Jll., das vierstöckige Miethshaus an der Südwestecke von Ada Straße und Chicago Ave., 72 bei 92 Fuß, mit $25,000 belastet, für $75,000 verkauft.

Die Wittwe von Nathaniel S. Bouton, Frau Ellen Bouton, hat auf Grund einer letztwilligen Verfügung ihres Mannes der „Chicago Christian Home Society for Young Women" das Eigenthum Nr. 55 S. Ada Str., 132 Fuß nördlich von Madison Str., 50 bei 180 Fuß, Ostfront, übertragen. Das Gebäude wird seit sechs Jahren als Heim für junge, sich selbst ernährende Mädchen und Frauen geführt.

Dwight F. Cameron, der frühere Präsident der South Chicago Street Railway Co., hat an Frau Ada S. Garrett das Eigenthum Nr. 1336 Michigan Ave., 22 bei 171 Fuß, verkauft. Das Gebäude ist an die Vesta Accumulator Company vermiethet. Die Revisionsbehörde hat das Eigenthum auf $36,000 bewerthet.

Mary A. Kern hat an Henry W. Kern das Eigenthum an der Nordostecke von Sidney Ave. und 55. Place, 39¼ bei 88¼ Fuß; das Eigenthum in Prairie Ave., 70 Fuß nördlich von 58. Str., 40 bei 120 Fuß, Westfront, und das Eigenthum an der Nordostecke von Inglesibe Ave. und 55. Str., 112 bei 158 Fuß, im Gesammtwerthe von $103,000 übertragen.

Albert Atkinson hat an William Philip das Eigenthum an der Nordwestecke von Huron und Franklin Str., 50 bei 100 Fuß, mit Miethshaus, für $22,500 verkauft. Es ist mit $12,000 belastet.

Thomas E. Wells hat von Albert W. Goodrich das leere Grundstück an der Südostecke von Grand Blvd. und 39. Str., 100 bei 140 Fuß, gekauft.

Die Ohrman Mortgage Company hat der AbbottAlkaloidal Company ein Darlehen von $50,000 zu 5½ Prozent Zinsen auf das fünfstöckige Fabrikgebäude an der Südostecke von Lawrence Ave. und E. Ravenswood Park vermittelt

Gewünscht!

Gebrauchte "Upright" Pianos

In Tausch für neue Pianos! Wir erlauben die höchsten Preise! Seltene „Bargains" in Conzert benutzter und vermiethet gewesener Pianos. Neue „Uprights" von $195 aufwärts.

Leichte monatliche Zahlungen!

W. W. Kimball Co.

S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Jackson Boulevard.

Geo. Schleiffarth, Deutscher Verkäufer.

Deutsche Briefe prompt beantwortet.

momifr

Postamt geplündert.

Einbrecher sprengen den Geldschrank und rauben Marken.

Der Sheriff von Crown Point, Ind., theilte heute Morgen der hiesigen Polizei durch den Fernsprecher mit, daß in der vergangenen Nacht der Geldschrank im Postamt aufgesprengt worden sei und die durch das Getöse aus dem Schlaf geschreckten Nachbarn drei Männer in einem Buggy hätten davon fahren sehen. Briefmarken im Werthe von mehreren hundert Dollars seien entwendet worden. Der Sheriff vermuthet, daß die Einbrecher sich nach Chicago gewendet haben. Das Gefährt scheint das gewesen zu sein, das am Dienstag Abend dem Farmer James Bailey gestohlen worden ist.

Größte Kleiderhändler der Welt.

THE HUB

Henry C. Lytton PRES.

State, Jackson Quincy

Die Aufmerksamkeit der Eltern wird auf die ungewöhnliche Auswahl von Konfirmationsanzügen und dazu gehörigen Sachen in The Hub gelenkt, natürlich herrschen hier niedrigere Preise.

Reinwoll. blaue Serge-Anzüge für Knaben, 7 bis 17, zwei Stück Facon, Knicker- oder einfache Hosen, mit Seide genäht; ein ausgezeichneter Werth, (4. Floor) **$4.95**

Anzüge für Knaben, 6 bis 18, von enggewobenem blauen Serge gemacht, 2 Stück-Facon, Knickerbocker-Hosen, elegant geschneidert und ausgestattet; Hosen ganz gefüttert und in extra weitem Schnitt, Bloomer-Effekt; speziell guter Werth (vierter Floor), für **$7.45**

Konfirmations-Anzüge für Jünglinge, 14 bis 20, hochfein appretirter blauer Serge, echtfarbig, neue Dip Front-Facon, Hosen voll Peg, mit oder ohne Turn-ups, mehrere versch. Arten Cuffs und Taschen-Entwürfe; spezielle Konfirmations-Offerte, (2. Floor) **$14.75**

Knaben weiße plaited Blousen, für die Konfirmation, 7 bis 17, speziell 98c.

Weiße plaited Knabenhemden, 12 bis 14½, feste Manschetten, ext. spez. 98c

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Vom Keglerturnier.

Pittsburg, 17. März. Die zehn bisherigen Höchstleistungen in den Fünfmännerspielen, in Verbindung mit dem Kegelturnier, sind:

Lipman, Chicago	2962
Brunswick, New York	2860
Interstate, Brooklyn	2844
Duffy, St. Louis	2843
Melrose, Chicago	2836
B. M. Nr. 1, Chicago	2827
Howard Majors, Chicago	2821
Dimlings, Pittsburg	2807
Busch und Levin, Cleveland	2787
Klondike, Toledo	2796

Die Ergebnisse der letzten Fünfmännerriegen-Spiele waren:

Dimlings, Pittsburg	2807
Capital, St. Paul	2735
Unger Nr. 1, Pittsburg	2726
Pittsburg Leader, Pittsburg	2715
Hahns, Pittsburg	2709
Gopher, St. Paul	2699
Breen und Kennedy, St. Paul	2679
Senn, Nr. 1, Pittsburg	2671
Sebring, Sebring, O.	2655
Unity, Pittsburg	2620
Wayne, Pittsburg	2533
East Side, St. Paul	2493
Columbia, Barberton, O.	2487
Hartman, Pittsburg	2467
Canucks, Montreal	2357
The Scribes, Pittsburg	1879

Das Lohnbeschneidungsgespenst!

New York, 16. März. In Kreisen, welche gewöhnlich in solchen Dingen gut unterrichtet sind, war heute abermals das Gerücht verbreitet, daß der Stahltrust — trotz alles bisherigen Inabredestellens — am 15. April die Löhne seiner 240,000 Angestellten um 15 bis 20 Prozent beschneiden werde. Diesr Beschluß soll schon letzten Samstag in einer Konferenz gefaßt worden sein.

Der Stahltrustpräsident Gary sagte auf Befragen, das Direktorium habe diese Frage noch nicht erörtert, — er fügte aber hinzu, er wolle damit nicht sagen, daß man sich nicht am Ende zu einer Lohnherabsetzung entschließen würde!

Ausland.

Schlimmes Bahnunglück.

Zehn Personen sollen getödtet sein. — Lokomotive saust in einen Damenwartesaal!

Montreal, Kanada, 17. März. Eine Lokomotive eines Vorstadtzuges auf der Kanadischen Pazifikbahn fuhr beim Einlaufen in die Station Windsor krachend durch den Damenwartesaal hindurch.

Es wird berichtet, daß 10 Personen getödtet, und viele andere verletzt worden seien.

Wie es heißt, versagte die Bremse den Dienst, als der Lokomotivführer die Maschine zum Halten bringen wollte. Durch die Zerstörung von Mauerwerk wurden auch Viele verletzt, die nicht im Pfad der Lokomotive waren.

Deutschland und Venezuela.

Berlin, 17. März. Der Minister des Auswärtigen v. Schön empfing heute den venezolanischen Sondergesandten Jose de J. Paul und versicherte ihn des Wohlwollens Deutschlands gegenüber der Regierung des Präsidenten Gomez.

Senjor Paul dankte dem Minister für Deutschlands gute Dienste in dem Streitfall zwischen Venezuela und Holland. Wahrscheinlich wird auch Kaiser Wilhelm noch vor Ende der Woche den venezolanischen Sondergesandten empfangen.

Letzterer glaubt nicht, daß Ex-Präsident Kastro, der augenblicklich noch in Dresden ist, wirklich auf den venezolanischen Boden zurückkehren wird, wo er unfehlbar sogleich verhaftet werden würde. Er hält es für wahrscheinlich, daß Kastro zu Trinidad landen wird.

Sehr ernst!

Aber noch nicht ganz hoffnungslos ist die Balkanlage.

Wien, 17. März. Man glaubt in österreichischen Kreisen bestimmt, daß beim Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien die europäischen Mächte das Kampffeld lokalisiren und die Schlichtung internationaler Fragen auf einen späteren Zeitpunkt zurücklegen werden.

Dieser Umstand ermuthigt die Friedensfreunde in dem Glauben, daß Serbien doch den erwarteten, eindringlichen neuen Vorstellungen von Großbritannien, Frankreich, Rußland und Italien Gehör schenken wird.

Die Berichte, welche aus Belgrad hier eintreffen, sind anhaltend kriegerischer Art; und Oesterreich-Ungarn trifft weiter militärische Vorbereitungen!

Der Ministerpräsident v. Bienerth sagte heute, die Lage sei ernst, — aber noch immer könne das Land auf einen friedlichen Ausblick hoffen.

St. Petersburg, 17. März. Der österreichisch-ungarische Botschafter bei der russischen Regierung erhielt vom russischen Minister des Auswärtigen, Iswolsky, die Antwort Rußlands auf die Benachrichtigung der Doppelmonarchie von der Unterzeichnung des österreichisch-türkischen Protokolls betreffs deren Annektirung Bosniens und der Herzegowina.

Hr. Iswolsky besteht aber darauf, daß dieses unmittelbare Einverständniß nicht die Nothwendigkeit ausschließe, die Frage der Annektirung dieser Provinzen nur Konferenz der Signaturmächte des Berliner Vertrages zu unterbreiten; und er sagt, Rußland sei jetzt vorbereitet, mit Oesterreich-Ungarn und den übrigen Mächten über die Einberufung einer Konferenz zur Erörterung dieser und anderer Fragen zu unterhandeln.

Ein hiesiges Blatt sagt in einem inspirirten Artikel, Großbritannien und Frankreich würden Sperrmaßnahmen gegen Oesterreichs Angriffsluft treffen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kronprinzessin Zäzilie und Scharnhorst von Bremen; Samland von Antwerpen; Virginia von Genua; Martha Washington von Triest.

An Nantucket, Mass., vorbei: Teutonic, von Southampton nach New York (Donnerstag Vormittag halb 9 Uhr am Dock); Graf Waldersee, von Hamburg nach New York.

Auckland: Tymeric von Victoria.
Jokohama: Kumeric von Seattle u. s. w.
Hongkong: Gymeric von Seattle u. s. w.
Genua: Louisiana von New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Italiener in New York, unter dem Vorsitz des Bankiers Conti, gründeten wieder einen Verband zur Unterdrückung der „Schwarzen Hand".

— In einem Familenstreit erschoß der Ex-Polizist Henry Foß in Eau Claire, Wis., seinen Bruder Joseph und jagte sich dann zwei Kugeln in den Kopf.

— Der Präsident der Michiganer Pere Marquettebahn stellt ganz entschieden in Abrede, daß dieselbe an die Baltimore & Ohiobahn verkauft werden soll.

— Der Appellhof in Albany, N. Y., entschied, daß J. R. Hegeman, früherer Präsident der „Metropolitan Life Insurance Co.", sich unter Meineidsklage verantworten muß.

— Im Kegelturnier zu Pittsburg erzielten gestern Frau M. Kern von St. Louis und ihre Tochter Bertie im Doppelspiel insgesammt 1024 Punkte und übertrafen damit wieder einen Weltrekord.

— Walter Fulmer in Springfield, O., der soeben eine Strafe für Raub abgesessen, schoß Dan Riley nieder, auf dessen Aussage er verurtheilt wurde, und verletzte ihn tödtlich. Fulmer ist in Haft.

— Die Händler im Town Creek, Ala., beschlossen, ihren ganzen Vorrath an Zigarettenpapier — dessen Verkauf vom Staatsgesetz geächtet ist — zu verbrennen und gegen Jeden gerichtlich vorzugehen, der solches Papier noch feilbietet.

Ausland.

— Der venezolanische Sondergesandte Jose de Jesus Paul ist jetzt auch in Berlin eingetroffen.

— Der finnische Senat nahm eine Vorlage an, welche das Schächten von Vieh nach jüdischem religiösen Brauch verbietet.

— Wie aus Peking, China, gemeldet, sind die Angebote der Deutsch-Asiatischen Bank betreffs Anleihe von $15,000,000 für die Kanton-Hankaubahn wegen des Widerspruches französischer und britischer Interessenten zurückgezogen worden.

— Die Behörden und das Publikum der Stadt San Salvador, Mittelamerika, bereiteten dem Kontreadmiral Swinburne und den übrigen Offizieren der amerikanischen Kreuzer „West Virginia" und „Maryland" einen sehr herzlichen Empfang.

— Gegen Ex-Präsident Kastro von Venezuela — der nächstdem dorthin zurückkehren will — wurde im dortigen Obergericht eine Reihe formeller Anklagen erhoben, darunter auch Mordklagen aus dem Jahre 1907. (Tödtung revolutionärer Führer.)

— Es wird gemeldet, daß der Polizeileutnant Petrosino von New York zur Zeit, als er in Palermo, Sizilien, ermordet wurde, unbewaffnet war. Unter den neuerlichen Verhaftungen in dieser Sache ist auch die eines Italieners, der auf Petrosino's Veranlassung aus den Ver. Staaten abgeschoben worden war.

— Man erwartet jetzt jeden Augenblick ein offenes Ultimatum Oesterreich-Ungarns an Serbien! Der Premier v. Bienerth sagte im Abgeordnetenhause, die jüngste Antwort Serbiens habe den Erwartungen Oesterreichs nicht entsprochen; die Verhandlungen seien noch im Gange. An der Wiener Börse herrschte eine gedrückte Stimmung.

— Nach den Pariser Nachrichten von gestern Nacht wird die Betriebslähmung infolge des Telegraphisten-, Telephonisten- und Postbeamtenstreiks immer erner, und mit Ausnahme der Ver. Staaten ist Frankreich sogut wie von jeder Verbindung mit dem Ausland abgeschnitten! Schon mehrere Millionen unsortirter Briefe haben sich angehäuft.

Lokalbericht.

Trotz Oregoner Stiefels.

Justizflüchtling entwischt dem Sheriff in einer Barbierstube.

Aus Hoboken, N. J., von wo er ihn zurückgeholt hatte, traf heute Sheriff Nicholas Traufler auf der Heimreise nach Virginia City, Mont., mit dem 28 Jahre alten Arthur LeGree hier ein. LeGree ist des Einbruchs angeklagt worden. Um den Burschen an einem Fluchtversuch zu verhindern, hatte der Beamte ihm einen „Oregoner Stiefel" angeschnallt. Dieser besteht in einem 25 Pfund schweren Eisengewicht, das an einem Fuß befestigt wird, und an das eine Eisenstange sich anschließt, die über dem Knie festangekettet wird. Auf dem Bahnhofe sprach der Gefangene einige Minuten mit seinem ihn erwartenden Bruder und folgte dann dem Sheriff in eine Barbierstube an der Clark und Washington Str., da der Beamte das Bedürfniß fühlte, sich rasiren zu lassen. Während nun diese „Operation" vor sich ging, verschwand der Gefangene spurlos, den unteren Theil des „Oregoner Stiefels" ließ er aber zurück. Die Barbiere, denen Traufler die Beobachtung des Gefangenen dringend an's Herz gelegt hatte, versichern, sie hätten dessen Verschwinden gar nicht bemerkt. Die Geheimpolizei hat bislang vergebens nach dem Flüchtling gesucht.

Pflasterungs-Angebote.

Die Behörde für örtliche Verbesserungen öffnete heute die Bewerbungsschreiben von 27 Firmen, die sich zur Ausführung von Pflasterungsarbeiten im Werthe von $450,000 erbieten. Das eine der Angebote kam aus Terre Haute, Ind., von der Firma Foulkes & Forbes.

Begreift nicht

Wie schädlich Kaffee ist.

Viele Leute trinken Kaffee jahraus, jahrein ohne zu begreifen, daß er Ursache vieler versteckter und hartnäckiger Leiden ist.

Die Droge — Kaffeine — im Kaffee und Thee ist der Harnsäure sehr ähnlich und verursacht oft rheumatische Anfälle, die, wenn Kaffee fortwährend genossen wird, chronisch werden.

Eine Dame aus Washington sagte neulich:

„Ich bin fünfundsechzig und habe viel Erfahrung mit Kaffee gehabt. Ich halte ihn für sehr schädlich, und die Ursache von vielen Krankheiten. Ich bin überzeugt, daß er beim Kinde das Stocken der Zähne verursacht.

„Als ich Kaffee trank, hatte ich Krankheits-Anfälle und begriff doch nicht, daß der Kaffee so schädlich sein könnte, bis vor etwa einem Jahre, als ich an Rheumatismus in meinen Armen und Fingern litt, nervös wurde, nicht zu schlafen vermochte und im Allgemeinen elend war.

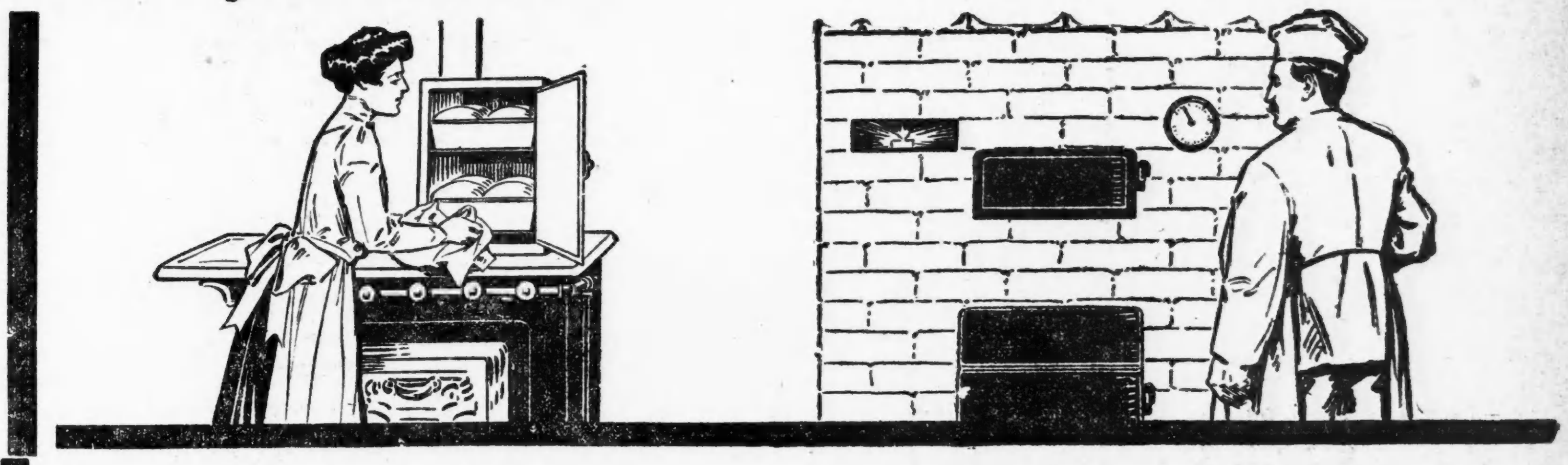
„Schließlich nachdem ich fand, daß Arzeneien nichts nützten, beschloß ich, den Kaffee gänzlich aufzugeben und Postum zu versuchen. Nachdem ich ihn sechs Monate getrunken, hatte ich gegen alle Erwartung meine Gesundheit wiedererlangt, schlafe gut und mein Rheumatismus ist verschwunden."

„Es hat seinen Grund."

Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset: „Der Weg nach Wohlstadt" in den Packeten.

Je obigen Brief gelesen? Ein neuer erschein. von Zeit zu Zeit. Sie sind echt, wahr und von menschlichem Interesse.

Die zweierlei Arten Brot zu backen—



Euer Küchen-Ofen

Euer Backofen backt das Brot in trockener Hitze.

Sie verdunstet einen Theil der Feuchtigkeit und das entweicht aus Eurem Ofen.

Sie backt die Kruste hart und ist dann nicht im Stande, bis in die Mitte des Laibes zu dringen.

Das Ergebniß ist ein feuchtes Laib, weil die Kruste einen Theil des Dampfes hält. Aber das Innere ist nur halb gebacken.

Euer Ofen besitzt eine Maximum-Hitze von 200 Grad.

Die Hefe in Eurem Teig bleibt in Gährung bis die Backhitze sie tödtet.

Es bedarf 212 Grad Hitze die Hefe-Zellen zu tödten.

Ihr könnt eine solche Hitze in Eurem Ofen nicht erzeugen. Und wenn auch, sie vermöchte nicht bis in die Mitte des Laibes durchzudringen.

Nach thatsächlicher Untersuchung überschreitet die Temperatur im Innern des Laibes selten 100 Grad.

So bleibt also die Hefe in Gährung und das Brot wird bald schwer. Es gährt auch im Magen und verursacht Unverdaulichkeit.

Euer Ofen erzeugt keine gleichmäßige Hitze.

Ihr müßt häufig die Thür öffnen, um zu sehen, wie das Brot backt. Die kalte Luft dringt ein und kühlt den Teig.

Dann ist Eure Ofenhitze unzuverlässig. An einem Tag mag sie stärker sein als an einem anderen.

Ihr habt also mit vielen Sachen zu Hause zu kämpfen.

Unsere Dampf-Backöfen

Unsere Backöfen backen das Brot in heißem Dampf.

Sie haben niedrige Decken und sind dicht. Die aus dem Brot entweichende Feuchtigkeit bleibt also im Ofen.

Dann wird anderer Dampf unter Hochdruck eingeführt. Er erreicht jede Ecke des Backofens.

Die Wirkung ist wunderbar. Jedes Theilchen natürlicher Feuchtigkeit wird direkt mit ins Brot gebacken. Es ist perfektes Brot.

Unser Dampf wird auf 340 Grad überhitzt.

Gewöhnlicher Dampf ist nur 212 Grad. Bei dieser Temperatur besitzt er nicht die Kraft und das Leben von überhitztem Dampf.

Diese riesige Hitze backt nicht nur die Kruste zu einem schönen Braun, sondern bringt auch durch bis zur Mitte des Laibes.

Sie tödtet jede Hefezelle. Sie läßt den Teig leicht und feucht. Sie gibt ein delikates Aroma, was sonst unerreichbar ist.

Leute, die einmal solches Brot wie dieses gegessen haben, sind erstaunt. Sie wußten nie vorher, wie gut, wie leicht und wie zart und nahrhaft Brot sein kann, wenn in dieser Weise gebacken.

Unsere Hitze ist immer dieselbe.

Der Dampf behält die gleiche Temperatur zu jeder Zeit. Wir kennen deshalb genau die Hitze in unseren Backöfen.

Weiter ist jeder Backofen erleuchtet. Es ist nicht nöthig, die Thüren zu öffnen, daß das aufgehende Brot abgekühlt wird.

Und ein besonders genaues Thermometer hängt auswendig am Ofen.

Ihr seht also, wir besitzen alle Vortheile.

Aber es ist nicht Eure Schuld

Ihr könntet gerade so gutes Brot backen als Big Dandy, wenn Ihr die Einrichtung besäßet. Wir haben tausende von Dollars für die Herstellung dieser speziellen Backöfen ausgegeben. Wir haben 16 Jahre experimentirt. Ist es da ein Wunder, daß wir Euch übertreffen?

Natürlich gibt es gewisse andere Methoden, vermittelst deren wir imstande sind, besseres Brot herzustellen.

Wir backen jeden Tag 75,000 Laib; beinahe ein Drittel des Brotes, das in Chicago verkauft wird.

Dieses riesige Geschäft ermöglicht es uns, unser Mehl direkt von der Mühle in ganzen Bahnzügen zu kaufen.

Und wir kaufen nicht nur eine Sorte Mehl.

Wir kaufen drei Sorten des besten Patentmehls und mischen sie. Hierdurch wird eine gleichmäßige Qualität erzielt, wie sie sonst unmöglich ist.

Big Dandy Brot wird Euch jeden Morgen direkt vom Backofen geliefert.

Unsere Wagen fahren es weg, während es noch warm ist. In zehn Minuten ist es im ersten Grocerie-Laden. In ein paar Stunden ist es über die ganze Stadt vertheilt.

Und wir bringen jedes Laib unverkauften Brotes vom Tage vorher zurück.

Ist es nicht besser, jeden Tag frisches, warmes Brot zu haben direkt vom Backofen? Wie verhält sich das mit dem drei Tage alten Brot, das natürlich ist, wenn Ihr zweimal die Woche backt?

Big Dandy kommt in rahmfarbigem Wachspapier eingewickelt oder ohne, wie Ihr es wünscht. Ihr könnt es haben, wie Ihr wollt. Es ist doppelt so groß als das 5-Cents-Laib, deshalb rechnen wir zehn Cents. Aber in Qualität hat es nicht seines Gleichen, nicht einmal einen Rivalen. Versucht es einen Tag.

Big Dandy Bread

Schulze Baking Co.

10c a loaf

Vom Deutschen Theater.

Geschäftsführer Vizay hier mit dem Bürgerausschuß in Unterhandlung.

Herr Rudolph Vizay von Milwaukee, der geschäftliche Vertreter der Frau Wachsner, ist heute nach Chicago gekommen, um mit dem Unterausschusse des Bürgerkomites, das sich zur Wahrung der deutschen Theaterinteressen gebildet hat, wegen der Garantien zu verhandeln, die geboten werden müssen, sofern auch in der kommenden Spielzeit die deutschen Vorstellungen in Powers' Theater regelmäßig fortgesetzt werden sollen. Herr Karl Eitel, der Vorsitzer des Ausschusses, und die Herren E. C. Halle, Emil Hoechster und Simon Blum hatten sich zu der Zusammenkunft eingefunden, welche die Form eines kleinen Gastmahles annahm. Sobald man sich durch Speise und Trank gestärkt, ging man auf den Gegenstand ein, der zur Berathung vorlag.

Herr Vizay erklärte den Herren vom Ausschuß, die Direktion see sich gezwungen, wenigstens die Abonnementspreise — wahrscheinlich auch den Eintrittspreis — zu erhöhen. Das Abonnement für Sitze, die 75 Cents, bezw. $1 und $1.50 kosten, wird auf $20, bezw. $28 und $40 erhöht werden. Des Ferneren sagte Herr Virzay, die Zahl der Abonnemente müsse so hoch gebracht werden, daß das Abonnement für jede Vorstellung mindestens $350 betrage. Die Herren vom Komite erklärten sich damit einverstanden und versprachen, schon jetzt eifrig für das Abonnement zu werben. Die geplante Erhöhung der Preise wird dem Publikum am nächsten Sonntag auf dem Theaterzettel bekannt gegeben werden.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise.

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	16. März
Weizen—					
Mai	1.16–⅛–¼	1.16½	1.16	1.16¼	1.15⅞–½
Juli	1.04–⅜	1.04⅞	1.04	1.04¾	1.04
Sept	.97¾–⅞	.98⅜–½	.97¾	.98⅜	.97⅝
Mais—					
Mai	.67⅛–¼	.67⅝	.67⅛	.67⅜	.67⅛–¼
Juli	.67–¼	.67¼	.67	.67⅛	
Sept	.66⅝–⅞	.66⅞	.66⅝	.66⅝	.66⅝–¾
Hafer—					
Mai	.54⅝–½	.54¾	.54⅜	.54⅝–¾	.54⅝
Juli	.49	.49¼	.49	.49¼–⅛	.48⅞
Sept	.40½	.40¾–⅞	.40½	.40⅝–¾	.40½
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	17.95	17.95	17.85	17.87½	17.85–87
Juli	17.95	17.95	17.92½	17.92½	17.90
Schmalz—					
Mai	10.27½	10.30	10.27½	10.27½	10.25
Juli	10.40	10.42½	10.37–40	10.37–40	10.37½
Rippchen—					
Mai	9.42½	9.45	9.42½	9.42½	9.40–42
Juli	9.57½	9.60	9.55	9.57½	9.55

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 45,600, von Mais auf 268,300, von Hafer auf 257,250 Bushels. Verschickt von hier wurden 27,725 Bushels Weizen, 281,153 Bushels Mais und 332,067 Bushels Hafer.

Schonungslos.

Hilfs-Staatsanwalt Day stellt Mann als Lügner hin.

Entartet und verdorben.

Das im Halse der Erwürgten gefundene Tuch gehörte nach Days Annahme Manns Stubengenossen Brooks.—Alibi-Nachweis und Umstandsbeweise.

Hilfs-Staatsanwalt Day begann die heutige Fortsetzung seiner Schlußrede im Mann-Prozeß mit der Verlesung von Entscheidungen in Kriminalfällen mit Umstandsbeweisen und kam dann auf das Taschentuch mit dem Buchstaben „B" zu sprechen.

Er sagte, dieses Tuch, das in den Hals der Frau Thompson gestopft worden war, hätte Ben Brooks, dem früheren Kumpan von Luman C. Mann und einem der Haupt-Entlastungszeugen, gehört. Frau Hamilton hätte das Tuch nie gesehen. „Centennial Bing" Covert hätte zwar gesagt, er hätte es Frau Hamilton geschenkt, der Wahrheit dieser Behauptung stehe aber der Buchstabe B und der Umstand entgegen, daß es ein Männer-Taschentuch war.

Das B weise auf Ben Brooks. Dieser und Mann hätten im Hause Nr. 21 Fletcher Straße zusammen gewohnt und die Gewohnheit gehabt, ihre Kleidungsstücke gegenseitig zu benutzen.

Der Alibi-Beweis.

Herr Day verlas dann einige Entscheidungen des Ober-Staatsgerichts in Fällen mit Umstandsbeweisen und Alibi-Beweisversuchen der Vertheidigung; darunter erwähnte er auch den Fall Parkman. Dr. Parkman, ein Professor der Universität Harvard, wurde im Jahre 1849 von einem Kollegen ermordet, der die Leiche in einem Kamin verbrannte. Der Angeklagte wies ein sehr glaubhaftes Alibi nach, wurde aber doch auf die Umstandsbeweise hin verurtheilt. Das Staats-Obergericht bestätigte das Urtheil, und der Verurtheilte gestand dann seine That ein.

„Das Staatsobergericht hat erklärt," sagte Herr Day, „daß Alibibeweise mit Argwohn zu betrachten sind und auf das Genaueste geprüft werden müssen. Alles, was Mann auf dem Zeugenstande gesagt hat, ist widerlegt worden. Niemand hat erwartet, daß er ein Geständniß ablegen würde. Ihre, der Geschworenen, Aufgabe ist es, die Aussagen beider Parteien genau zu prüfen und dann zu entscheiden, ob er schuldig oder unschuldig ist.

„Mann hat gelogen, als er sagte, er hätte mit den Schwestern Shanks 30 Flaschen Bier getrunken und Frau Shanks hätte auf der Bühne Trikots getragen. Wenn er darin log, dann log er auch, als er leugnete, jene unglückliche Frau erwürgt zu haben. Diese kleinen Erfindungen lassen den Zustand seines Geistes erkennen und wie entartet er ist.

„Was für ein Mann ist das, der in Gegenwart seiner Eltern, Schwestern und Verwandten schwört, er hätte seiner späteren Frau für die Begleitung auf sein Hotelzimmer $3 gezahlt. Ich habe noch nie im Kriminalgericht eine Mann gesehen, der durch sein Verhalten auf dem Zeugenstande seine Schuld so deutlich hat erkennen lassen, wie Luman C. Mann.

Unwichtige Aussage.

„Thomas Pierre, der Kellner im Idle Hour Cafe, hat gesagt, er hätte Mann am 2. Juli gesehen und könne sich dessen erinnern, weil er zur Bezirkswache gegangen sei, um für ein paar von Mann's Freunden Bürgschaft zu stellen. Das mag wahr sein, aber zu der Zeit lag Frau Thompson schon in der Morgue, die Aussage will also nicht viel bedeuten.

„Frau Stebbins will Mann am 27. Juni im Riverview Park gesehen haben. Mit allem Respekt vor der alten Dame muß ich sagen, daß sie eine Plage ist. Sie liegt den Angestellten der Staatsanwalts-Kanzlei seit Jahren in den Ohren, jedesmal, wenn ein sensationeller Fall vorliegt, kommt sie und hat „wichtige Mittheilungen" zu machen. Im vorliegenden Falle hat aber offenbar Jemand mit ihr gesprochen. Sie werden bemerkt haben, daß sie ihre Erzählung in dieselben Worte kleidete, wie andere Zeugen.

„Der Handschriften-Sachverständige Ewell hat erklärt, daß Mann's Handschrift ganz anders ist als der Namenszug „J. H. Raymond" im Verzeichniß der Herberge, während Prof. Shaw genau das Gegentheil gesagt hat."

Während der Rede saß Mann am Anwaltstisch neben seiner Mutter. Auf den Rath seines Anwaltes verhielt er sich ruhig, nur einmal griff er sich an die Stirn und murmelte:

„Ich habe die Frau nicht getödtet und sehe nicht ein, warum ich in dieser Weise angegriffen werde. Nun, ich komme ja auch noch an die Reihe."

Erbstein spricht.

Vertheidiger Charles E. Erbstein beschuldigte in seiner Rede Herrn Day, dieser wolle die Schuldigsprechung des Angeklagten zur Befriedigung seines Ehrgeizes herbeiführen. Dem Sergeanten George Chatt warf er ähnliche Beweggründe und Meineid und Lüge vor. Chatt sei ein Streber und ein Politiker. Er habe erfahren, was Mann zu seiner früheren Frau gesagt hatte, und hätte sich sofort daran gemacht, dem Inspektor Wheeler gewaltsam die Ueberzeugung von Mann's Schuld beizubringen. Chatt benutze Wheeler, um in die Höhe zu steigen.

Day beginnt zu reden.

Nach Schluß des Zeugenverhörs und nachdem Richter McSurely den Antrag der Vertheidigung, den Fall aus den Händen der Geschworenen zu nehmen, abgewiesen hatte, begann gestern Nachmittag Hilfs-Staatsanwalt Day seine Schlußansprache. Er verglich den Angeklagten mit einer Schlange und erklärte ihn für den verworfensten Menschen, der je auf Erden gewandelt sei. Junge Zeuginnen hätten eingelernte Aussagen gemacht. Die angeblichen Schwächen des Alibis wurden vom Redner gründlich besprochen, desgleichen die, wie er sagte, Unmöglichkeit für irgend Jemand sich der genauen Zeitumstände von Geschehnissen zu erinnern, die Monate zurückliegen. Entweder sei das Alibi falsch, oder der Angeklagte sei schuldig. Während Herr Day über ihr Eheleben mit Mann sprach, weinte Maud Shanks still vor sich hin, und als er ihr Kind erwähnte, wurde ihre Gestalt von unterdrücktem Schluchzen erschüttert.

Es sei also sehr wohl möglich, daß Mann eines der Taschentücher seines Freundes bei sich gehabt hätte. Covert sei im Kreuzverhör einer Lüge überführt worden.

Streitende Aktionatoren.

Beim Streit um den Kontrakt zum Verkauf des Eigenthums der Hunt, Vise & Tool Co. kam es heute, nachdem der Fall vor dem Gerichtsreferenten Wear im Monadnock-Gebäude aufgerufen worden war, zur Prügelei zwischen dem Versteigerer Samuel Gans und Samuel Winternitz. Samuel Nr. 1 schlug Samuel Nr. 2, worauf Anwalt Th. C. Robinson dazwischen trat und die Kampfhähne trennte. Herr Wean war zum Glück nicht im Zimmer.

— Ihr Wunsch. — Untersuchungsrichter: „Sie gestehen also die Verleumdung zu. Haben Sie noch irgend etwas vorzubringen?" — Aelteres Fräulein: „Ich möchte gern vor einen Jugendgerichtshof kommen."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Guter Anfang.

Für die Gallerie ist die erste Botschaft des Präsidenten Taft an den Kongreß offenbar nicht bestimmt. Sie läßt nicht die Weisheit, Gerechtigkeit und Tugend ihres Verfassers im denkbar hellsten Lichte leuchten und erweckt nicht in dem amerikanischen Volke das zerknirschende Gefühl seiner eigenen Unwissenheit und Unwürdigkeit. Herr Taft verweist nur mit wenigen Worten auf einige nicht wegzuleugnende Thatsachen. Er sagt, daß der bestehende Zolltarif nach dem Urtheile aller Sachverständigen stark verbesserungsbedürftig ist, daß ferner der Kongreß einem jährlichen Fehlbetrage von mindestens 100 Millionen Doll. gegenübersteht, also unbedingt für eine Vermehrung der Einnahmen sorgen muß, und daß endlich eine möglichst schnelle, wenn auch nicht übereilte Erledigung des neuen Zollgesetzes zu wünschen ist, weil die Ungewißheit selbstverständlich den Geschäftsverkehr lähmt und benachtheiligt.

Es mag zugegeben werden, daß der Präsident sich auf Einzelheiten nur deshalb nicht eingelassen hat, weil er die Zollfrage niemals gründlich studirt hat und folglich auch nicht hinlänglich versteht. Erwägungen dieser Art haben jedoch seinen unmittelbaren Vorgänger niemals davon abgehalten, dem amerikanischen und jedem anderen Volke der Erde ungemein ausführliche oder weitschweifige Vorlesungen zu halten. Deshalb wirkt der Gegensatz geradezu wohlthuend. Es würde ja auch in der That nicht den geringsten Unterschied machen, wenn Herr Taft mit einem vollständig ausgearbeiteten Zollprogramm an die Oeffentlichkeit getreten wäre. Denn der Hausausschuß für Mittel und Wege hat ja längst seine eigene Vorlage fertig, und der Senat wird zuletzt doch thun, was i h m beliebt. Je weniger aber der Präsident den Kongreß zu beeinflussen versucht hat, desto unbefangener wird er das ihm zugehende Gesetz beurtheilen und mit desto mehr Gewicht wird er sein Veto einlegen können, wenn es sich als ein schlechtes und betrügerisches Machwerk erweist. Die erfahrenen Herren im Kongresse dürften einen wortkargen Präsidenten bedeutend mehr fürchten, als einen schwülstigen Sittenprediger.

Vollständig unzurechnungsfähig.

Am Verfolgungswahnsinn kann ein ganzes Volk augenscheinlich ebenso gut leiden wie ein einzelner Mensch. Die britische Nation, die schon seit Jahren vor einem Einfalle der schrecklichen deutschen Barbaren gezittert hat, ist jetzt vor Furcht gänzlich übergeschnappt. Sie bildet sich ein, daß ihre ganze Kriegsflotte, mit alleiniger Ausnahme der Panzerkolosse vom „Fürchtenichts"-Schlage, werthlos geworden ist, und daß die bisherige Beherrscherin der Meere von Deutschland vernichtet werden kann, wenn dieses auch nur einen einzigen „Dreadnought" mehr hat, als Großbritannien. Darum wird die Regierung noch getadelt, weil sie die Flottenausgaben „nur" um $15,000,000 erhöhen und „blos" vier Dreadnoughts auf einmal bauen will. Die angeblichen Sachverständigen der Admiralität haben nämlich ausgerechnet, daß Deutschland im Jahre 1912 schon 21 Schiffe dieser Art haben wird, Großbritannien aber nur 20. Darum soll letzteres ihrer Meinung nach gleich acht solche Kolosse in Angriff nehmen und Tag und Nacht an ihnen arbeiten lassen. Es soll nicht mehr nach dem „Zweiflottenstandard" streben, sondern seine ganze Kraft auf den Wettkampf mit Deutschland verwenden. Die Befürchtungen der „Fachmänner" haben aber selbst die „Kleinengländer" angesteckt, die sich der unsinnigen Verwüstung des Volksvermögens bisher noch widersetzten. Dem sonst so kaltblütigen und nüchternen Volke hat der Schreck den Verstand geraubt.

Daß in einem zukünftigen Seekriege einzig und allein die allergrößten Schiffe einen „Gefechtswerth" haben würden, ist sicherlich eine unvernünftige Annahme. Hätten die Deutschen wirklich einen Fürchtenichts mehr, als die Engländer, diese aber eine viel größere Anzahl kleinerer Schlachtschiffe. Kreuzer u. s. w., so wären sie dem Feinde äußerlich immer noch überlegen. Sie könnten ja auch durch Beunruhigung der deutschen Küsten und Kolonien die feindliche Macht zertheilen. Wenn das ganze deutsche Flottenprogramm zur Ausführung gebracht worden ist, wird die deutsche Kriegsflotte sich nicht einmal mit der schon vorhandenen britischen vergleichen können. Deshalb würde die früher beschlossene Verstärkung der letzteren auf alle Fälle genügen, und es ist geradezu ein Verbrechen, die Steuerkraft des Volkes noch über die ursprünglichen Pläne hinaus in Anspruch zu nehmen. Der übertriebene Militarismus kann nur die vollständige Verelendung der ohnehin schon schwer bedrückten „unteren Klassen" zur Folge haben und wird sich ohne Zweifel bitter rächen.

Indessen ließe sich der „Vertheidigungseifer" allenfalls verstehen und entschuldigen, wenn Deutschland wirklich die Invasion der britischen Inseln plante. Nur ein vollkommener Narr kann aber dem Reiche, das seit seiner Neubegründung stets für die Erhaltung des Friedens gesorgt hat, eine so thörichte und frevelhafte Absicht zutrauen. Der glänzendste Sieg über Großbritannien könnte das große deutsche Kulturvolk nicht für die Blutopfer entschädigen, die ein Eroberungskrieg ihm auferlegen würde, und nur um des „Ruhmes" willen wird es niemals seine Söhne hinschlachten lassen. Ein Zusammenstoß zwischen Deutschland und Großbritannien wird nur stattfinden, wenn letzteres ihn herausfordert und erzwingt.

„Wenn Du den Frieden willst, . . ."

In den Tagen vom 3. bis 5. Mai, einschließlich, wird hier in Chicago ein nationaler Friedenskongreß abgehalten werden. Die Einladungen dazu sind schon vor einiger Zeit ergangen und die bei dem betr. Ausschuß eingelaufenen Antworten sollen eine starke Betheiligung in Aussicht stellen. Eine der Aufgaben des Kongresses wird, der Einladung zufolge, darin bestehen, zu erörtern, welche Fragen dem für 1915 in Aussicht genommenen Weltfriedenskongreß im Haag vorzulegen sind. Ein „guter Theil" des Programms des Chicagoer Kongresses soll „der Erwägung der zunächst zu nehmenden Schritte gewidmet" sein. Im Uebrigen soll der Kongreß der Belehrung und der Verbreitung des Weltfriedensgedankens dienen und man erwartet natürlich gute Erfolge in der Richtung. Dabei rechnet man mit auf den Werth des Anschauungsunterrichts, den Chicago als kosmopolitisches Gemeinwesen ertheilt.

Chicago wird als besonders geeignet zur Beherbergung des Friedenskongresses und als Folie, als Unterlage, für ihn bezeichnet. Und mit Recht. Denn die westliche Metropole beweist, daß es den verschiedenen Nationalitäten sehr wohl möglich ist, in Frieden und Freundschaft neben und untereinander zu leben, und selbst starke Rassenunterschiede noch lange keine Rassenfeindschaft bedingen, ja viel mehr in Aeußerlichkeiten bestehen, als man im Allgemeinen anzunehmen geneigt ist; daß das Vorurtheil bei näherer Bekanntschaft schwindet, sich bei gutem Willen besiegen läßt zum allgemeinen Vortheil. Chicago ist der rechte Platz für den Friedenskongreß, wird ihn herzlich willkommen heißen und ihm allen möglichen Erfolg wünschen.

Wie v i e l Erfolg es sich von solchen Kongressen verspricht, das ist eine andere Frage. In der schon erwähnten Einladung zu dem Kongreß in den ersten Tagen des wunderschönen Monats Mai wird darauf hingewiesen, daß die Weltfriedensagitatoren nicht — wie man sie früher wohl nannte — fromme Schwärmer sind, die das Unmögliche anstreben, sondern schon auf eine lange Reihe praktischer Erfolge verweisen können. Mehr als achtzig Zwangsschiedsgerichts-Verträge zwischen je zwei Staaten sind innerhalb der letzten zwei Jahre abgeschlossen worden. So heißt es in der Einladung, und das scheint allerdings sehr viel, ein geradezu großartiger Erfolg. Wenn man bedenkt, daß es insgesammt nur 46 unabhängige Staaten gibt auf dem Erdenrund, könnte man auf den Gedanken kommen, daß gar nicht mehr viel zu thun übrig bleibt und der ewige Weltfrieden schon so gut wie da ist. Nur weiß man's leider „besser". Die Weltfriedenserfolge stehen auf dem Papier und die Kriegsheere stehen unter Waffen, ungleich mächtigere Kriegsflotten, als die Welt je sah, schwimmen auf den Wassern — und die Flinten mögen hier und dort jeden Augenblick losgehen, wie sie schon verschiedentlich losgingen, seit der Weltfriedensgedanke anfing, große Erfolge zu verzeichnen und die Welt- und National-Friedenskongresse in die Mode kamen.

Man hat sich oft an schönen Reden begeistert und alle die vielen Millionen auf dem Erdenrund wenigstens in Worten brüderlich umschlungen, aber noch hat kein einziger Staat es gewagt, seine Rüstung zu verringern; im Gegentheil, jede Macht und jedes Mächtchen hat die Zahl seiner Flinten und Kanonen und Kriegsschiffe mit dem menschlichen Zubehör stetig vermehrt und — die große demokratische Republik, die bis vor wenigen Jahren noch als eine Großmacht ohne starke militärische Rüstung ein so leuchtendes Beispiel selbstbewußter Friedlichkeit gab — diese große demokratische Republik hat seither das böse Beispiel der „entnervten" und „rückständigen" Monarchien nachgeäfft und sich dem Militarismus in die Arme geworfen. Sie, die der ganzen Welt Achtung hatte, als sie verhältnißmäßig schwach war und von keiner Macht auf dem Erdenrund bedroht wurde, noch wird, warf das Vertrauen auf ihr gutes Recht und die Gerechtigkeit beiseite, oder fand es doch für passend, es hinter einer Rüstung aus Stahl und Eisen zu verbergen und sich zum Schutze Kanonen und Flinten zuzulegen — die genau so, wie die europäischen, bei ungeschickter oder leichtfertiger Handhabung losgehen mögen und doch jedenfalls auf's „Losgehen" eingerichtet sind. Es ist, als schämte sie sich ihrer Nacktheit, weil sie die Tugend verlor.

Chicago wird den Nationalen Friedenskongreß willkommen heißen, aber sehr viel versprechen wird es sich von ihm kaum, und von seinen Nachfolgern auch nicht, solange noch das narrende Wort, „si vis pacem para bellum" für baare Münze gehalten und befolgt wird. Nicht, „wenn Du den Frieden willst, so rüste auf den Krieg", muß es heißen, sondern, „wenn Du den Frieden willst, so zeige Friedensliebe und Vertrauen, indem Du auf Angriffswaffen und Schutzrüstung verzichtest — wie man in den Wald schreit, so tönt's heraus.

Ein jeder Staat dürfte das v i e l l e i c h t nicht wagen. Aber die Vereinigten Staaten scheinen geradezu berufen dazu. Sie hätten schlechterdings nichts zu befürchten, und viel zu gewinnen, und würden durch ihr leuchtendes Beispiel den Völkerfrieden jedenfalls näher bringen, als alle Friedenskongresse zusammengenommen, die in den nächsten 25 Jahren oder so abgehalten werden können, so lange das niederträchtige, die Völker, — im Besonderen die Massen — narrende „Si vis pacem" etc. noch ernsthaft zitirt wird. — — —

Gutes Blut

bedeutet gute Gesundheit, und Hood's Sarsaparilla hat einen unerreichbaren Rekord als ein Blutreinigungsmittel.

Es erzielt wunderbare Heilungen, nicht nur weil es Sarsaparilla enthält, sondern weil darin die Heilkraft von mehr als 20 verschiedenen Mitteln enthalten ist. Es gibt kein wirkliches Ersatzmittel dafür. Wenn Euch ein „ebenso gutes Präparat" aufgedrungen wird, so könnt Ihr versichert sein, daß es minderwerthig ist, daß es weniger herzustellen kostet, so daß der Händler einen größeren Profit macht.

Kauft heute Hoods Sarsaparilla. In gewöhnlicher flüssiger Form oder in chokolade-überzogenen Tablets bekannt als Sarsatabs.

Die Haftpflichtforderung der Gewerkschaften.

Gegen den Vorschlag eines Arbeiterunfallversicherungs-Gesetzes haben Vertreter der Illinoiser Gewerkschaftsverbände kürzlich Stellung genommen, indem sie die Regelung der Arbeitgeberhaftpflicht als wichtiger und dringlicher erklärten. So lange dem unbefriedigenden Stande der Haftpflicht nicht abgeholfen sei, sei auf keine befriedigende Lösung der Versicherungsfrage zu rechnen. Die Befürchtung wurde ausgesprochen, daß, falls ein Versicherungsgesetz zuerst angenommen würde, die nöthige Haftpflichtgesetzgebung auf die lange Bank geschoben oder völlig vereitelt werden möchte. Also: erst ein Haftpflichtgesetz, dann ein Versicherungsgesetz!

Man erfährt jetzt, daß die Gewerkschaftsführer seither nicht müßig gewesen sind. Sie haben sich nicht darauf beschränkt, das Versicherungsgesetz aus dem Wege zu schaffen, sondern haben sich angelegen sein lassen, die Haftpflichtgesetzgebung in die Wege zu leiten. Jetzt sind sie so weit, mit einem fertigen Gesetzentwurf vor die Staatslegislatur zu treten. Laut Meldung aus Springfield soll der Entwurf in den nächsten Tagen dem zuständigen Senatsausschusse vorgelegt werden. Daß es auf gründliche Arbeit abgesehen ist, zeigen die Mittheilungen über den Inhalt des Entwurfes.

Erstlich soll jeder Arbeitgeber haftbar sein für allen Schaden, der einem Angestellten durch die Fehlerhaftigkeit oder Schadhaftigkeit von Maschinen erwächst, falls bei gehöriger Sorgfalt solche Fehler oder Mängel hätten entdeckt werden können. Es soll nicht „angenommen" werden, daß der verletzte oder getödtete Angestellte von den Fehlern oder Mängeln Kenntniß gehabt hat. Ist er jedoch an der Arbeit geblieben, nachdem er (erwiesenermaßen) solche Kenntniß erlangt hatte, so soll dies als beiträgliche Fahrlässigkeit gelten.

Zweitens setzt der Entwurf die gemeinrechtliche „Fellow Servant"-Regel außer Kraft, bedingungs- und ausnahmslos. Gleichviel unter welchen Umständen ein Angestellter durch das Verschulden eines Mitangestellten zu Schaden gekommen ist, der Arbeitgeber soll haftbar sein für den Schaden.

Drittens soll die jetzt geltende „Annahme" wegfallen, daß der Angestellte selber das Risiko übernommen hat für alle Gefahr, die aus der Natur der Beschäftigung sich ergibt. Der Arbeitgeber soll haftbar sein, auch wo von seiner Seite keine Fahrlässigkeit oder sonstiges Verschulden vorlag. Daß der Angestellte „einfach das Opfer seines Berufes" geworden ist, das Opfer einer Gefahr, die sich nicht trennen läßt von seinem Berufe, soll ihn oder seine Hinterbliebenen nicht des Anspruchs auf Entschädigung berauben.

Viertens soll auch beiträgliche Fahrlässigkeit des verunglückten Angestellten nicht mehr als Rechtsgrund für die Verweigerung jeder Entschädigung gelten, sondern soll nur Grund geben zu verhältnißmäßiger Verminderung der Entschädigung. Der fahrlässige Arbeitgeber soll sich der Haftbarkeit nicht entziehen können, weil der Angestellte „auch" fahrlässig gewesen ist, sondern soll haftbar gehalten werden nach Maßgabe seines Verschuldens. Liegt beispielsweise die Sache so, daß Arbeitgeber und Angestellter gleiche Schuld hatten an dem Unfalle, so soll der Arbeitgeber die Hälfte d e r Entschädigung zu zahlen haben, die er zu zahlen haben würde, wenn ihn allein alle Schuld träfe.

Fünftens soll der Arbeitgeber unbedingt haftbar sein in allen Fällen, wo der Unfall des Angestellten daher kommt, daß der Arbeitgeber eine Vorschrift eines zum Schutze der Arbeiter erlassenen Gesetzes nicht erfüllt hat. Es fällt also in solchen Fällen die im ersten Abschnitt gegebene Einschränkung fort. Auch wenn der verletzte oder getödtete Angestellte gewußt hatte, daß eine Maschine, ein Dampfkessel, ein Aufzug u. dgl., sich nicht in gehörigem Zustande befand und trotzdem die Arbeit daran fortgesetzt hat, so soll diese beiträgliche Fahrlässigkeit den Arbeitgeber nicht von der Verpflichtung zu vollem Schadenersatz entbinden, wenn er die Gefahr hatte bestehen lassen in Verletzung einer ausdrücklichen Gesetzesbestimmung.

Des Weiteren wird noch verfügt, daß über alle strittigen Fragen von Fahrlässigkeit und beiträglicher Fahrlässigkeit, Gefahr der Beschäftigung und Uebernahme des Risikos die Entscheidung den Geschworenen zustehen soll. Und als nichtig gelten soll jeder Vertrag und jede sonstige Abmachung, Vorschrift oder Ausflucht, wodurch sich ein Arbeitgeber irgendwelcher ihm durch das Gesetz auferlegten Verpflichtung zu entziehen versucht.

Unter allen diesen Vorschriften ist keine, die sich nicht im Grundsatze rechtfertigen ließe (wenn auch gegen alle d e r Einwand sich erheben läßt, daß nach wie vor die geschädigten Arbeiter oder deren Hinterbliebenen behufs Erlangung der Entschädigung auf einen Prozeß angewiesen sind — gegen welches Uebel eben n u r die Versicherung helfen kann). Der Arbeitgeber ist haftbar, wenn sein Angestellter in Ausübung der ihm übertragenen Beschäftigung eine dritte Person schädigt, die nicht zum Betriebe gehört. Der Bauunternehmer z. B. ist haftbar, wenn sein Angestellter durch unvorsichtiges Fallenlassen eines Bausteines einen Vorübergehenden tödtet. Warum sollte er nicht auch haftbar sein, wenn der Stein einen anderen Angestellten getroffen hat? Daß ein Betriebsunfall ohne des Arbeitgebers besonderes Verschulden sich ereignet hat, enthebt den Arbeitgeber nicht der Verpflichtung, für den entstandenen „materiellen" Schaden aufzukommen. Warum sollte er also nicht auch gehalten sein zur Ersetzung des Schadens, den nicht todte Mauern oder Maschinen, sondern lebende Menschen erleiden? Nicht mehr als recht und billig ist es, daß jedes Gewerbe aufkomme für allen Schaden, der verknüpft ist mit dem Betriebe des Gewerbes.

Dagegen läßt sich nichts sagen. Trotzdem ist selbstverständlich nicht zu erwarten, daß die Unternehmer gegen den Entwurf und die ihnen zugewiesene Verantwortlichkeit nicht sehr entschieden Front machen werden. Die Gewerkschaften haben das Haftpflichtgesetz vor dem Versicherungsgesetz verlangt. Möglicherweise werden die Arbeitgeber nun den Spieß umdrehen und das Versicherungsgesetz vor dem Haftpflichtgesetze fordern. Die finanzielle Verantwortlichkeit als zu groß für den einzelnen Arbeitgeber erklärend, mögen sie die gesetzliche Begründung einer Unfallsversicherung als nöthige Vorbedingung der erweiterten Haftpflicht hinstellen. Und es mag der Streit über die Frage, was zuerst geschehen soll, die leidige Folge haben, daß am Ende wieder gar nichts gethan wird — was in hohem Grade zu bedauern sein würde. Jedenfalls werden die Gewerkschaften gut thun, so nachdrücklich wie möglich ihren ganzen Einfluß aufzubieten, damit endlich einmal etwas gethan wird.

„Schutzfärbung" bei Menschen.

Daß die Hautfarbe der Australneger möglicherweise eine Art Schutzfärbung darstelle, ist eine Beobachtung, die Professor Klaatsch während seiner wissenschaftlichen Forschungsreise in Australien gemacht hat. Als er auf einer der Wellesley-Inseln eingeborene Schwarze beim Ausgraben von Nardoo-Wurzeln antraf, fiel ihm auf, daß sich die Körperfarbe der Arbeitenden trotz der prallen Tropensonne nicht von dem röthlichen Erdboden abhob, der hier durch die Eisensandsteinformation gebildet wird. Bei näherer Untersuchung ermittelte er dann auch, wie in der „Umschau" berichtet wird, daß sich die Körperfärbung thatsächlich bei der verschiedenartigsten Beleuchtung in gleicher Weise zum Schutz eignet. So können die Australier sich auf freiem Felde wie im Walde schnell und sicher verbergen, und es wird ihnen auch leichter, das Wild zu beschleichen. Die natürliche Schutzfärbung wird noch durch Einschmieren des Körpers mit rother Farbe erhöht, und diese Nachfärbung hat nachträglich die Bedeutung eines Schmuckes erlangt; sie weist auch auf die waidmännliche Tüchtigkeit des Trägers hin und übt dem weiblichen Geschlechte gegenüber eine besondere Anziehungskraft aus. Die gleiche Sitte der Färbung besteht nun aber auch in Gegenden, bei denen ein praktischer Nutzen schwer zu erkennen ist. Der Gedanke liegt daher nahe, daß es sich hier um eine uralte Gewohnheit handelt, die von einem früheren Wohnsitz stammt, an dem sie durchaus ihre praktische Bedeutung hatte, und die dann beibehalten worden ist.

Von der neuen türkischen Frau.

Im „National Geographic Magazine" vom Januar schreibt Miß Mary Mills Patrick, die Direktorin der amerikanischen Mädchenschule in Konstantinopel einen Aufsatz über die Einwirkung der jüngsten unblutigen türkischen Revolution auf die türkische Frau, deren Emanzipation die Amerikanerin als eine der wichtigsten und beachtenswerthesten Folgen des großen Ereignisses betrachtet. Der erste Gebrauch der neuen Freiheit soll im Gebiete der weiblichen Erziehung gemacht werden, und es gibt keinen Gegenstand, der in der jetzigen türkischen Presse mit größerem Interesse und größeren Energie stetig behandelt wird, als die Erziehung der Frau. Schon vor längerer Zeit haben die Türkinnen das Recht zugestanden bekommen, daß sie Lehrerinnen werden können; und jetzt schon hat die Normalschule zur Heranbildung von Lehrerinnen eine jährliche Abgangzahl von 60 bis 100 geprüften Lehrerinnen. Auch in der neuen mohammedanischen medizinischen Fakultät in Konstantinopel werden Vorlesungen für Frauen gehalten. Es ist bekannt, daß die letzten 25 Jahre zahlreiche weibliche Autoren sowohl in Poesie und Roman, als auch in philosophischen, ethischen und religiösen Gebieten hervorgetreten sind. In Konstantinopel selbst erscheinen zur Zeit drei neue, den türkischen Frauen gewidmete und für sie geschriebene Revuen, aber auch in anderen Gebieten des türkischen Reiches sind Frauenzeitschriften gegründet worden.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Feuer in einer Herberge.

Drei Frauen bewußtlos hinausgetragen. — Zwei Fuhrwerke gerathen in Brand.

Drei Frauen wurden heute bewußtlos aus dem mit Rauch gefüllten vierstöckigen Gebäude 184 Nord Clark Straße getragen, und 25 andere Gäste flohen durch den erstickenden Rauch ins Freie, wo einige halb ohnmächtig anlangten. Im Keller des Gebäudes, unmittelbar unter „Meyers Candy Kitchen", war gegen drei Uhr Feuer ausgebrochen, was ein Vorübergehender bemerkte. Er benachrichtigte die Feuerwehr und die Polizei und weckte die Bewohner der oberen Stockwerke, in denen Frau Rose Oblander eine Herberge betreibt. Die Polizisten Phillips, London und Geary drangen in das Gebäude ein und fanden Frau Oblander, Frl. Jennie McGovern und Frl. Elizabeth McLane bereits bewußtlos in ihren Zimmern im zweiten Stockwerk. Die Frauen wurden von den Beamten auf die Straße getragen, wo sie sich bald erholten. Das Feuer richtete $500 Schaden an; seine Ursache ist nicht bekannt. Das Gebäude gehört Frau Emma Ray, 282 Huron Straße.

Die unlängst aus Deutschland eingewanderte 23jährige Florence Trapt mußte von der Feuerwehr auf einer Leiter aus dem vierten Stockwerke herabgetragen werden, auch Frl. Anna Meyer, und zwei Männer mußten die Feuerrettungsleiter an der Rückseite des Hauses hinabsteigen. Einige der Hausgäste warfen ihre Werthsachen aus dem Fenster, als die Feuerwehr eintraf.

Explodirende Straßenbahnlampen.

An der Harlem Avenue und Lake Straße in Forest Park stieß gestern Abend ein Straßenbahnwagen gegen das Hintertheil eines Oelwagens, wobei die Lampe an der vorderen Plattform des Straßenbahnwagens explodirte. Dadurch gerieth das ölgetränkte Fuhrwerk in Brand, was der Fahrer, K. W. Lau, aber erst bemerkte, als er ein paar hundert Fuß weiter gefahren war. Er sprang schleunigst ab und holte die Feuerwehr, welche das Feuer löschte, nachdem es $75 Schaden angerichtet hatte.

Auch an der Elston Ave. und Augusta Straße explodirte gestern bei einem Zusammenstoß mit einem mit Werg beladenen Wagen die Oellampe an der vorderen Plattform eines Straßenbahnwagens und setzte das Werg in Brand. Dieses und das Emil Christ, 743 W. 14. Straße, gehörige Fuhrwerk wurden, letzteres bis auf das Rädergestell, zerstört.

Grüne Farbe.

James Daniels bekam einen Topf voll über sich.

James Daniels, der Besitzer des Blumenladens 124 Madison Straße, beschuldigt die Gattin von Frank Ben, dem Präsidenten der Flower Growers Company, 60 Wabash Ave., eines Attentats mit grüner Farbe. Mit der Farbe Erins reichlich begossen rannte Daniels unter dem Gelächter der Straßengänger durch die Madison Str., bis er und Frau Ben von Polizisten unter der Anklage unordentlichen Benehmens in Haft genommen und und nach der Harrison Str.-Bezirkswache geführt wurden. Dort erzählte Daniels, Frau Ben hätte in seinem Laden Kleeblätter auf ein Schild gemalt, als sie mit ihm in Streit über Blumenpreise gerathen und hätte dann ihren Farbentopf nach ihm geworfen.

Weichensteller verunglückt.

Ein Eisenbahner heute Morgen lebensgefährlich verletzt, ein anderer getödtet.

In der Nähe der 94. Straße und Commercial Ave. wurde heute Morgen um 7 Uhr der 26jährige Weichensteller Otto Miller, Nr. 7611 Greenwood Ave., von einer Rangirlokomotive der Gürtelbahn überfahren und lebensgefährlich verletzt. Er liegt im South Chicago-Hospital. Im Arbeitseifer hatte er das Nahen der Lokomotive nicht beachtet.

C. B. Fone, ein 1728 Cortland Str. wohnender, 50 Jahre alter Weichensteller, wurde heute früh bei der Arbeit zwischen zwei Frachtwagen eines Zuges der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn in Galewood, Jll., so schwer verletzt, daß er kurz darauf in der „Kabuse" eines anderen Zuges auf der Fahrt nach einem Chicagoer Hospital verschied.

— Im Atelier. — „Weißt Du, den Strolch da auf dem Bilde hast Du aber 'mal natürlich gemalt!"—Maler (geschmeichelt): „Findest Du?"—„Na, gewiß, dem kriecht ja eine richtige Wanze über den Rücken!"

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater

Heinrich Dunsen

am Dienstag, den 16. März, im Alter von 70 Jahren und 7 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. März, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 806 Millard Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Dunsen geborene Tegtmair, Gattin.
Bertha Reese, Tochter.
Carl Reese, Enkel.
H. F. Reese, Schwiegersohn.
dmdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater

Ernst Wedell

im Alter von 59 Jahren und 4 Monaten am 15. März, um 4 Uhr Nachmittags, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 1637 51. Straße, nach dem Concordia-Gottesacker.— Der trauernde Sohn:

Theodore Wedell.
mdo

Todes-Anzeige.

Johanna Rebecca Loge Nr. 233, J. O. O. F.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Maria Wiebling

gestorben ist. Die Beamten sind ersucht, sich am Donnerstag, den 18. März, um 10:30 Uhr, in der Logenhalle zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Barbara Arndt, Ober-Meister.
Wally Mayer, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Magdalena Wiedlin

am 15. März 1909, um 3:20 Nachm., im Alter von 70 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. März, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, Nr. 21 Burling Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William und George Wiedlin, Söhne.
Frau Louise Wirtz und Frau Emma Kleeick, Töchter.
Frau C. Groß, Schwester.
Frau Anna Kumlie, Schwägerin, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertochter, Enkeln und Verwandten.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Emily Kohlstedt

(geboren 2. August 1874), am 15. März 1909 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. März, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2254 W. Madison Str., nach der Ebenezer-Kirche, Ecke 42. Ave. und 13. Str., von da nach Bethania. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Albert Kohlstedt, Gatte.
Evelyn, Arthur, Harry, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Gerhard Kramer

im Alter von 67 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6429 Wood Str., am Donnerstag, den 18. März, um 10:30 Vormittags, nach der St. Raphaelskirche, 61. Str. und Justine Str., von da nach dem Grand Trunk Depot, 49. Str. und Ashland Ave., nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharine Desch, Eliz. Maxner, Töchter
Theo. Desch, Albert Maxner, Schwiegersöhne, nebst Großkindern.
dimi

Todes-Anzeige.

Deutscher Krieger-Verein.

Den Vereinskameraden zur Nachricht, daß unser Kamerad

Ernst Wedel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag den 19. März, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 1637 31. Str., nach Concordia. Die Beamten sind ersucht, pünktlich zu erscheinen, um dem verstorbenen Kameraden die letzte Ehre zu erweisen.

Julius Eggers, Präsident.
Wilhelm Schulz, Finanzsekretär.

Todes-Anzeige.

Machen allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe gute Mutter

Sophie Schlie

im Alter von 75 Jahren und 6 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. März, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 2334 N. Robey Str., nach dem Eden-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph Schlie, Willy Schlie, Sophie Rudolph, Emma Neuhausen, Meta Schlie, Kinder,
nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkeln.
mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere Mutter, Schwester und Tochter

Bertha Nelson, geb. Neiß,

im Alter von 35 Jahren und 6 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. März 1909, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 23 Newton Str., per Kutschen nach dem Eden-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Chas. Nelson, Gatte.
Edward, Lawrence, Leonard und Mildred, Kinder.
Mrs. Minnie Trigg, Schwester.
Charles und Maria Neiß, Eltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Vater

Heinrich Henneman

im Alter von 79 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. März, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 309 Mohawk Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Henry M. Henneman, Joseph Henneman, Söhne.
Elizabeth Henneman, Tochter.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Franziska Riemenschneider

selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, ihrer Tochter Wohnung, 5125 Justine Str., am Donnerstag, den 18. März, Morgens 10 Uhr, nach der St. Augustina-Kirche, von da per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Mosser, Francis Wittbrodt, Anna Meyer, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freundschaft Loge Nr 1, V. H. J. von Illinois.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Bertha Nelson

am 16. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. März, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 23 Newton Str., nach Eden. Die Beamten sind ersucht, pünktlich um halb 11 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen.

Margaretha Gerard, Präsidentin.
Clara Kautz, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Chas. Schroepp

im Alter von 56 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. März, um 1 Uhr Nachmittags, von Chas. Burmeister's Kapelle, 303 Larrabee Straße, nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Schroepp, Gattin.
Bertha Schroepp, Tochter.
mdo

Beerdigungs-Anzeige.

Freunden, Bekannten und Verwandten zur Nachricht, daß die Beerdigung meiner geliebten Gattin

Hermine Schmalstieg

am Donnerstag, den 18. März 1909, Nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle in Graceland aus nach der neu erbauten Gruft daselbst stattfinden wird. Um stilles Beileid bittet der tiefbetrübte Gatte:

G. F. Schmalstieg.

Gestorben: Im Glauben an seinen Erlöser starb am 17. März im Alter von 88 Jahren mein innig geliebter Vater Heinrich Happel.— Beerdigung in Nauvoo, Jlls.—Anna Fandrey, geb. Happel; G. A. Fandrey.

Gestorben: Frederick Bollinger, geliebter Gatte von Anna Bollinger, 76 Jahre alt. Beerdigung Freitag, den 19. März, vom Trauerhause, 17 Albert Str., präzis 1 Uhr Nachm., nach Waldheim.

Interessante Lektüre!

Dr. Frank, „Aus dem Leben der Geisteskranken" ... 40c
Signor Saltarino, „Unter Flittern", Artisten-Geschichten ... 30c
Hoff, „Drei Jahre im Weiber-Zuchthaus"—Erlebnisse und Erfahrungen ... 90c

A. KROCH & CO.
Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße,
Zwischen Wabash und Michigan Aves.

Für die Konfirmation!—Kirchengesangbücher, Christliche Vergißmeinnicht, Bibeln und Neue Testamente, Konfirmations-Karten, in großer Auswahl.
KOELLING & KLAPPENBACH
Größte u. älteste deutsche Buchhandlung im Westen.
104—106 Randolph Straße.

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Todes-Anzeige.

Louisa Deutscher Damen-Unterstützungs-Verein.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Anna Eichler

am Montag gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 6928 Chauncey Avenue, nach Oakwoods. Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Vereinshalle.

Katharina Rumpf, Präs.
Wilhelmina Wagner, Sekr.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

Karl Adler,

gestorben vor einem Jahre, am 17. März 1908

Du gingst von uns, doch bist du nicht vergessen
Wir denken an dich immerfort.
Einsame Herzen werden immer wandern
An's Grab des lieben Vaters dort.
Sanft und ruhig ist der Schlummer
In der Erde kühlem Schooß.
Nach des Lebens Müh' und Kummer
Wird dir nun ein besseres Loos.
Wir umringen wohl dein Grab,
Schauen wehmuthsvoll hinab.
Doch zur Ruhe geh'n auch wir.
Gott sei Dank, wir folgen dir!

Deine trauernde Gattin und Kinder.

Zur Erinnerung.

an meinen lieben Gatten

Ludwig Streu,

der am 17. März 1908 starb.

Wir ließen dich mit Schmerzen
Aus unserer Mitte los,
Und gönnen dir von Herzen
Dein köstlich schönes Loos.
Bald schlägt die schöne Stunde
Wo wir uns wiedersehen,
Mit dir vereint im Bunde
Vor Gottes Throne stehen.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin:
Sophie Streu.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten

Ludwig Streu,

der am 17. März 1908 starb.

Wir ließen Dich mit Schmerzen
Aus unserer Mitte los,
Und gönnen Dir von Herzen
Dein köstlich schönes Loos.
Bald schlägt die schöne Stunde,
Wo wir uns wiedersehen,
Mit Dir vereint im Bunde
Vor Gottes Throne stehen.

Gewidmet von Deiner Dich liebenden Gattin,
Sophie Streu.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 707 und 757. Stadt-Office 676 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

MUSIC HALL — Donnerstag Abend, 18. März, um 8.15
Einziges Auftreten in dieser Saison.
Myrtle Elvyn
Pianistin.
50c, 75c und $1.00 an der Kasse.
Direktion von Max Rabinoff.
Kimball Piano gebraucht.
momido

— Großes —
Vokal- u. Instrumental-Konzert
abgehalten von den folgenden fünf Vereinen:
Groß Park Liederkranz
Harugari Männerchor
Liedertafel Freiheit
Rothmänner Liederkranz
Schleswig-Holsteiner Sängerbund
unter Leitung von Othmar Gerasch,
am Sonntag, den 21. März 1909, in der Wicker Park Halle, 501 W. North Ave. — Massenchor von 200 Sängern. Orchester von 25 Mann. — Tickets im Vorverkauf 35c die Person. An der Kasse 50c. Anfang punkt 4 Uhr. somi

14. jährliches Ordensfest
......verbunden mit......
Konzert, komischen Vorträgen und Ball,
von 16 Leagues der United League of America,
Sonntag, den 21. März 1909,
in Yondorf's Halle, Ecke Halsted Str. u. North Ave.—Anfang 3 Uhr Nachmittags.—Tickets 25c die Person.
Joseph Hoppe, Sup. Präsident.
F. H. Kreuter, Sup. Sekr. u. Schatzm.

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.— M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ok,mifrson

27. Ward-Klub
— der —
LIBERTY LEAGUE
Versammlung
in Sierth's Halle, Belmont Ave. und Whipple Str.
am Freitag, den 19. März, 8 Uhr Abds.
Alle liberal gesinnten Bürger sind eingeladen. mido

Kauft einen Obstgarten!
Wir offeriren mehrere Tausend Acres allerbestes Frucht-, Farm- und Tabakland in Mobile County, Alabama, zu
$25.00 per Acker,
und zwar zu den nachstehenden Bedingungen, ohne Zinsen:
20 Acres, $ 25 Baar, $ 6.25 monatlich.
40 Acres, $ 50 Baar, $12.50 monatlich.
80 Acres, $100 Baar, $25.00 monatlich.
Lernt, wie man aus jedem Acre innerhalb eines Jahres $200 bis $1000 verdienen kann. — Ausgezeichnetes Wasser, gemäßigtes Klima und alle die Bequemlichkeiten einer altbesiedelten Gegend.— Schreibt um Büchlein.—Exkursionen von Chicago jeden ersten und dritten Dienstag im Monat.
Henry H. Browner,
Repräsentant der Southern Timber and Colonization Co., Zimmer 28, 163 Randolph Str., Ecke LaSalle Str., Chicago.
17mz,mifon,4w

Aufruf.

Zum Empfang einer größeren Erbschaft werden gesucht der am 7. November 1830 in Berlin geborene Zimmermann Gustav Heinrich August Böttcher und dessen etwaige eheliche Abkömmlinge. August Böttcher, einzigeś Kind des in Berlin am 2. Februar 1871 verstorbenen Rentners, früheren Zimmermeisters Friedrich August Böttcher, und seiner ebendort am 11. April 1889 verstorbenen Ehefrau Amalie Bertha geb. Schellhorn, ist 1849 nach Nordamerika ausgewandert und hat von dort, und zwar von Staten Island aus, im Januar 1853 zum letzten Male Nachricht von sich gegeben; seitdem ist er verschollen; verheirathet war er damals anscheinend nicht. August Böttcher und seine etwaigen ehelichen Abkömmlinge sind in erster Linie als Erben der genannten Rentner Böttcher'schen Eheleute berufen. Die in zweiter Linie und nur eventuell, keinesfalls aber vor dem 11. April 1909 berufenen Erben sind bekannt. Alle Mittheilungen über die gesuchten Erben sind zu richten an das Kaiserlich Deutsche Konsulat in Chicago, 1405, 206 LaSalle Straße, oder an Justizrath Dr. König in Berlin W. 66, Kaiserhofstraße 2, der die Portoauslagen erstatten wird.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1jd1j

Lokalbericht.

Weniger geworden.

Der städtische Gewinnantheil am Straßenbahnbetrieb abgenommen.

Kontrole des Milchhandels.

Aichmeister besteht nicht auf „Originalverpackung". — Bezirke, deren Schulhäuser nicht überfüllt sind. — Kampf der Geschlechter im Lehrberuf.

Die City Railway Co. ist jetzt bereit, mit der Stadt über deren Antheil an dem von der Gesellschaft in der Zeit vom 1. Januar 1908 bis zum 31. Januar 1909 erzielten Reingewinn abzurechnen. Obgleich die Einnahmen der Gesellschaft in dieser Zeit um $1,159,101 höher waren, als während der ersten 11 Monate nach Abschluß des Uebereinkommens, stellen sich die „55 Prozent vom Reingewinn", welche die Stadt zu beanspruchen hat, doch auf $58,382 niedriger, als für die ersten 11 Monate. Statt der $622,832, welche die Stadt damals bekam, wird sie jetzt nur $564,450 erhalten. Die Abnahme wird bedingt durch die inzwischen eingetretene Zunahme in der Kapitalisirung der Bahnanlagen; ferner durch den Maklergewinn, welcher der Gesellschaft für die Beschaffung des neuen Kapitals zugestanden worden ist, und mehr noch durch den Unternehmergewinn, welchen sie sich für die Ausführung ihrer Umbauten berechnen darf. Man gibt sich der Hoffnung hin, daß in späteren Jahren, wenn die Gesellschaft keine Makler- und Unternehmergewinne wird einstreichen können, der Gewinnantheil der Stadt wieder wachsen wird.

Vorlage fallen gelassen.

In der gestrigen Sitzung des Stadtrathsausschusses für Rechtsfragen zog Hilfs-Korporationsanwalt Hayes im Einverständniß mit Aichmeister Kjellander die auf dessen Veranlassung eingereichte Vorlage zurück, nach welcher hier nur Milch „in Originalverpackung" hätte auf den Markt sollen gebracht werden dürfen. Es war behauptet worden, daß diese Bestimmung die kleinen Milchhändler den ohnehin schon übermächtigen großen gegenüber noch mehr in Nachtheil bringen würde, und man ließ diesen Einwand als stichhaltig gelten. Heute Nachmittag findet eine Sitzung statt, in welcher über die Forderung verhandelt wird, die Vorschrift möge wieder aufgehoben werden, daß Milch, die nicht von nachweislich tuberkelfreien Kühen stammt, nur in pasteurisirter Form auf den Markt gebracht werden darf. — Zu einer ersten Sitzung war für heute Nachmittag auch die Kommission einberufen, welche bessere Bestimmungen empfehlen soll hinsichtlich der Aufbewahrung und des Transports von Dynamit und sonstigen Sprengkörpern.

Ist beachtenswerth.

Schulkommissär Greifenhagen hat kürzlich angeregt, daß die Schulverwaltung bekannt geben möge, in welchen Schulhäusern noch Platz für mehr Kinder sei, so daß Leute, die im Frühjahr umziehen wollen, sich danach richten können, statt nach Gegenden zu ziehen, in denen die Schulhäuser überfüllt sind. Auf diese Anregung hin wird nun eine entsprechende Liste zusammengestellt. Einige der Schulen, die noch eine größere Anzahl von Schülern aufnehmen können, sind bereits bekannt gegeben worden, nämlich:

Lincoln, Kemper Place und Hamilton Court.

Jahn, Nord Lincoln Str. und Belmont Ave.

Burley, Barry Ave. und Paulina Straße.

Moos, California und Wabansia Avenue.

Washington, Morgan Straße und Grand Avenue.

Motley, Ada Straße und West Chicago Avenue.

Otis, Armour Straße und Grand Avenue.

Kosciuszko, Holt und Cleaver Str.

King, Harrison Straße und Western Avenue.

Calhoun, Jackson Boulevard und Francisco Avenue.

Ericson, Harrison Straße und Sacramento Avenue.

Altgeld, 75. und Loomis Str.

Barnard, Charles und 104. Str.

Oglesby, Green und 79. Str.

Sherman, Morgan und 51. Str.

Wie man sieht, herrscht Raumüberfluß fast nur in neuen, noch wenig besiedelten Stadttheilen, oder in alten, die aus diesem oder jenem Grunde an Bevölkerung abnehmen. Einige Bezirke sind darunter, in denen zur Entlastung der überfüllten alten Schule ein großes neues Schulhaus errichtet worden ist, mit dem Ergebniß, daß nun sowohl im alten wie im neuen Gebäude Ueberfluß an Platz vorhanden ist. Daß die große Lincoln Schule ungeachtet der dichten Besiedelung ihrer Umgebung nicht ganz gefüllt ist, dürfte wohl auf den Umstand zurückzuführen sein, daß in jenem Bezirk zahlreiche Eltern ihre Kinder in Privatschulen schicken. — Die Geschäftsführerin der „Teachers' Federation" hat die Entdeckung gemacht, daß mit der Annahme der vom sog. „Charter-Konvent" befürworteten Schulvorlage der Zuschuß fortfallen würde, welchen der Pensionsfonds der Lehrerschaft seit einiger Zeit aus der Stadtkasse erhält (Zinsertrag des für Unterrichtszwecke bestimmten Theils vom Schulfonds.) Sie sagt, daß sie vor Annahme dieses Entwurfs Herrn Foreman und andere Herren vom „Konvent" auf die Nothwendigkeit aufmerksam gemacht habe, in dieser Hinsicht Vorsorge zu treffen, und daß diese Herren auch versprochen hätten, das zu thun; man scheine aber, ob nun absichtlich oder unabsichtlich, es doch vergessen zu haben. — In welchem Maße unter der wirthschaftlichen Verhältnisse im Verlaufe der letztvergangenen fünfzig Jahre hierzulande die Männer von den Frauen aus dem Lehrberuf verdrängt worden sind, das erhellt unter Anderem aus einer statistischen Aufstellung, die soeben vom Staats-Superintendenten des Schulwesens, Herrn Blair, veröffentlicht wird. Nach dieser Aufstellung gab es im Jahre 1860 im Staate Illinois 14,871 Lehrpersonen, von denen 8352 männlichen und nur 6519 weiblichen Geschlechts waren. Acht Jahre später war die Gesammtzahl auf 19,037 gestiegen, die Zunahme entfiel aber ausschließlich auf die Klasse der Lehrerinnen, während in der Zahl der Lehrer sich bereits ein Rückgang (um 112) bemerklich machte. In der nächstfolgenden Periode (1869—1876) stellte das Verhältniß sich etwas anders — es nahm nicht nur die Zahl der Lehrerinnen (um über 2000) zu, sondern auch die der Lehrer (um etwas mehr als 1000). Von 1876 ist dann bis 1892 hin die Zahl der Lehrer stetig zurückgegangen, während die der Lehrerinnen unaufhaltsam wuchs: 6862 zu 17,412 war im letztgenannten Jahre das ziffernmäßige Verhältniß. In den nächstfolgenden acht Jahren nahm die Zahl der Lehrer noch einmal zu (muthmaßlich infolge der damals stattgefundenen Organisirung der Chicagoer Universität mit ihren hunderten von zumeist männlichen Lehrkräften), aber in der Zeit von 1900 bis 1908 ist die Zahl der Lehrer gesunken auf 5511, während die der Lehrerinnen auf 23,113 gestiegen ist.

Herrn Smulskis Nachfolger.

In der Sitzung der Westseite-Parkbehörde kam ihr Präsident, Herr Smulski, von Neuem um Entlastung von seinem Amte ein. Es sei ihm unmöglich, erklärte er, den Pflichten des Amtes die Zeit zu widmen, welche sie erfordern. Auf Antrag von Kommissär Eggert, der ausdrücklich erklärte, daß er ihn nur ungern stelle, wurde das Gesuch gewährt. Auf Antrag von Kommissär O'Donnell wurde zum Nachfolger des Herrn Smulski Kommissär William Kolacek gewählt, und war einhellig. Herr Kolacek hielt eine kurze Antrittsrede, in welcher er versprach, das Amt im Sinne seines Vorgängers zu verwalten und die öffentlichen Interessen nach Kräften zu wahren. Herr Kolacek ist Chef der angesehenen Firma Kolacek & Co., die seit vielen Jahren an der Blue Island Ave. nahe 18. Straße ein bedeutendes Ladengeschäft betreibt. — Die Parkbehörde beschloß, die längst geplante Verbesserung des Franklin Boulevard auf der Strecke zwischen dem Damm der St. Paul- und dem der Northwestern-Bahn nunmehr in Angriff nehmen zu lassen. Mit den Kosten des Verfahrens werden die betheiligten Grundbesitzer belastet werden. — Herr Smulski, der mit der getroffenen Wahl sehr zufrieden ist, bleibt Mitglied der Parkbehörde.

— Wirthin (vertraulich zum Kellner): „Hat sich der alte Rath nicht über den Rehrücken beschwert?" — „Nein, der hat ja einen furchtbaren Schnupfen, aber die Herren am Nebentisch!"

Durch Beobachtung der Nahrungs-Verdauung im Magen

Wurde es der Wissenschaft ermöglicht, Dyspepsie zu heilen.

Der Abbé Spallanzani war der erste Gelehrte, der die chemischen Kräfte des Magensaftes systematisch studirte, aber durch die sorgfältigen und überzeugenden Experimente von Beaumont wurde die Grundlage unseres genauen Wissens über die Zusammensetzung und Wirkung desselben gelegt.

Beaumont war Chirurg in der Armee in einem abgelegenen Militär-Posten in Michigan, während es noch Territorium war, und wurde gerufen, um eine Kugelwunde im Magen eines kanadischen Seereisenden — Alexis St. Martin — zu behandeln. Als die Wunde heilte, blieb eine permanente Oeffnung, durch welche Nahrung in den Magen geführt und Magensäure entführt werden konnte.

Beaumont machte wissenschaftliche Experimente mit seinen mangelhaften Mitteln und schrieb ein Buch, das heute zu den Klassikern über Physiologie gezählt wird.

Beaumont bahnte den Weg für andere Gelehrte, so daß heute die Wissenschaft weiß, was der Magen mit der Speise macht und was die Speise dem Magen anthut.

Die Wissenschaft weiß, was die Magensäfte sind und wie sie am besten für das System herzurichten.

Stuart's Dyspepsia Tablets, Dank dem armen Armee-Chirurgen und Alexis St. Martin, geben der Menschheit ein Mittel zur Verdauung der Speise, Erneuerung der erschöpften Säfte, Beschwichtigung der Nerven und Heilung dyspeptischer Zustände des Magens.

Stuart's Dyspepsia Tablets sind natürliche Frucht- und Gemüse-Essenzen, reduzirt in konzentrirter Form und durch großen Druck in Tablets gepreßt. Diese wunderbaren kleinen Verdauungs-Tablets sind in ganz Amerika und Kanada bekannt. Sie verdauten volle Mahlzeiten in Glasröhren und sie werden von jedem Apotheker verkauft.

Aerzte, so viele wie 40,000, gebrauchen sie. Sie sind vorzüglich und wirksam. Geht zu Eurem Apotheker und kauft heute ein Packet. Preis 50 Cents, oder schickt uns Euren Namen und Adresse, und wir schicken Euch ein Probe-Packet frei per Post. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Spezielle Notiz für fette Leute

„Ich gebe Ihnen hier das einzige bekannte Rezept, welches sicher und schnell das Fett auf das Normale verringert,'" sagte Dr. Jones zu seinem fettleidenden Patienten. „Außerdem richtet es Ihre Muskelkraft und Gesundheit auf.

„Geht nach der Apotheke, kauft ein Packet Rengo. Ihr eßt es wie Obst oder Candy, und Ihr nehmt leicht und sicher ein Pfund an Fett per Tag ab.

Rengo erfordert keine ermüdenden Bewegungen oder Hungerdiät, um auszuhelfen, was so viele sogenannte Fettmittel thun.

Es gibt nichts „gerade so gut" wie Rengo. Zum Verkauf bei allen Apothekern zu $1.00 die volle Größe Schachtel oder portofrei von der Rengo Co., 3122 Rengo Bldg., Detroit, Mich. Die Company schickt Euch gern ein Probepacket frei per Post, wenn Ihr direkt nach Detroit schreibt; keine freien Packete in Apotheken.

Rengo wird verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, State und Madison Str.; Buck & Rayner, LaSalle und Madison Str.; „The Fair, State und Adams Str.; The Central Drug Co., 100 State Str.; Economical Drug Co., 84 State Str.; Rothschild & Co., State und Van Buren Str.

Die Bauhandwerker.

Unternehmer setzen Lohnaufbesserung geschlossenen Widerstand entgegen.

In der Bauindustrie sind hier bis jetzt neue Arbeitsverträge zwischen Unternehmer- und Arbeiterverbänden nur drei zu Stande gekommen, und zwar beziehentlich zwischen den Bauschreinern, den Bauschlossern und den Verputzern einerseits und den betreffenden Unternehmer-Verbänden andererseits. Die Verputzer hatten keine Lohnaufbesserung verlangt, den Bauschreinern ist eine solche für die Zeit nach dem Vierten Juli zugestanden worden, während den Bauschlossern eine solche (von $4.80 auf $5.00) den Tag schon jetzt bewilligt worden ist. Die Verlatter haben ihre Forderung um höheren Lohn bei einem Theile der Unternehmer durchgesetzt, stehen aber einer Anzahl Firmen gegenüber dieser Forderung wegen im Streik. Ebenso verhält es sich mit den Glasern und den Kachelsetzern. Zur Bekämpfung der streikenden Kachelsetzer haben die Unternehmer eine Anzahl von Streikbrechern nach Chicago geholt. Die Beamten des Gewerkvereins wollen in Erfahrung gebracht haben, daß diese Anzahl nur eine sehr kleine ist, und daß die angeworbenen Leute sich zumeist auf die Arbeit nicht verstehen, die von ihnen verlangt wird. Verschiedene von ihnen seien deshalb auch bereits wiedr verabschiedet worden. Zur Rechtfertigung der hohen Lohnrate ($5.60 den Tag), welche die Union der Kachelsetzer verlangt, sagt Unionspräsident Wyatt, man müsse berücksichtigen, daß die Kachelsetzer durchaus nicht stetig zu thun haben. Nun wenige von ihnen würden eine feste Stellung mit $18 Wochenlohn zurückweisen. Im Uebrigen sei die Union nach wie vor bereit, zu unterhandeln, und fünf Firmen hätten den neuen Kontrakt mit ihr abgeschlossen.

Forderungen um höheren Lohn richten an die Unternehmer außer den vorerwähnten Gewerkverbänden noch die der Elektrizitätsarbeiter, der Plumber, der Dampf- und Gasleitungseinrichter, der Bauschmiede, der Bauklempner, der Maurer und der Bauhandlanger. Die Unternehmerverbände dieser Berufe wollen den Forderungen vereint Widerstand leisten. Besonders aufgebracht sind die Kontraktoren für die Einrichtung elektrischer Leitungen. Ihren Verband hat nämlich der Gewerkverein garnicht zu Unterhandlungen aufgefordert, sondern er hat sich damit begnügt, die einzelnen Unternehmer in aller Kürze zu benachrichtigen, daß vom 1. April an Unionleute nur zu $5.50 den Tag zu haben sein würden; sonstige neue Arbeitsbedingungen, welche die Union aufgestellt habe, würden den Unternehmern inzwischen noch zur Kenntniß gebracht werden.

Die Unternehmer-Vereinigungen lassen durch ihre Wortführer erklären, daß die Gewerkverbände durch ihre übertriebenen Lohnforderungen den Fortgang der Bauthätigkeit in ernsterer Weise gefährden. Man will sich nun, um den einzelnen Arbeitern diese Gefahr zum Bewußtsein zu bringen, brieflich mit Vorstellungen an sie wenden und sie auffordern, in ihren Verbänden gegen die „unvernünftigen Lohntreibereien" Stellung zu nehmen.

Präsident Gompers von der A. F. of L. fand sich gestern Nachmittag in Brand's Halle bei den Vertretern des Holzarbeiter-Verbandes ein, welche dort im Konvent versammelt sind. Er hat ihnen gerathen, sich gegen die Vereinigung mit der Brüderschaft der Bauschreiner und Zimmerleute nicht länger zu sperren; unter allen Umständen müßten sie es verhindern, daß Mitglieder der Holzarbeiter-Union in der Hitze des Gefechts sich zu Streikbrecherdiensten gegen die Bauschreiner erniedrigen.

Nach 100 Abstimmungen.

Geschworene erkennen Dr. Flack $3000 Schadenersatz zu.

Die Geschworenen in dem Prozeß von Frau Marie Michel Bochatay oder Dr. Flack gegen Wells, Fargo & Co. haben gestern der Klägerin $3000 Schadenersatz zugesprochen. Sie hatten über 24 Stunden berathen und hundertmal abgestimmt, weil einer von ihnen bis zuletzt der Ansicht blieb, daß nach der Rechtsbelehrung durch den Richter nicht mehr als $50 zuerkannt werden dürften.

Die Ansprüche der Klägerin gründeten sich darauf, daß die Handschrift ihres Buches „Die Wahrheit, dem Teufel zum Trotz", welche der Expreßgesellschaft zur Beförderung übergeben worden war und von der Klägerin auf $25,000 bewerthet wurde, lange Zeit nicht abgeliefert wurde, und, als es endlich geschah, angeblich unvollständig war. Frau Bochatay behauptet, ihr Gatte fürchte im Hinblick auf seine Kandidatur in Longton, Kas., die Veröffentlichung des Buches. Daß dieses anstößige Stellen enthalte, bestritt sie, wenn sie auch zugestand, daß gewisse Stellen „gewagt" seien. In den Verhandlungen wurden Stellen aus dem Buche verlesen.

Entscheidung steht bevor.

Hopkins' Anhänger erwarten für ihren Kandidaten 92 Stimmen.

Rechnen auf demokratische Hilfe.

Opposition gegen Hopkins ist zuversichtlich, daß er von der Minderheit nichts zu erwarten hat. — Richter verlangen Aenderungen im Prozeßverfahren.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 17. März. Parteiführer und Inhaber von Bundesämtern, die ihre fetten Stellungen Ex-Senator Albert J. Hopkins verdanken, strömten gestern Abend aus allen Theilen des Staates in der Staatshauptstadt zusammen, um heute an Ort und Stelle zu sein, wann der rothhaarige Staatsmann von Aurora einen letzten verzweifelten Versuch machen wird, nochmals erwählt zu werden. Zwar geben sie nicht zu, daß es der letzte Versuch sein wird, aber in politischen Kreisen, die Hopkins nicht mit Haut und Haaren verschrieben sind, ist man der Ansicht, daß, wenn der bisherige Senator heute oder morgen nicht erfolgreich ist, seine Aussichten auf eine Wiederwahl gänzlich schwinden. Die Anhänger Hopkins' rechnen mit Sicherheit darauf, daß ein Dutzend der bisherigen Anhänger Kongreßmitglied Foß' und Ex-Senator Masons zu ihm übergehen werden, und daß er es auf 92 Stimmen bringen wird. Zwar würden ihm dann immer noch 11 Stimmen an der verfassungsmäßigen Mehrheit fehlen, aber seine Anhänger erklären, daß er mit 93 Stimmen erwählt werden wird. Sie wollen nicht angeben, wie sie zu diesem Resultat kommen, und die einzige Deutung, die übrig bleibt, ist, daß sie darauf rechnen, daß 20 Mitglieder des Hauses fehlen werden. Da keiner ihrer Leute entbehrt werden kann, und da natürlich die Hopkins feindlichen Republikaner in voller Stärke anwesend sein werden, kann ihre Behauptung nur dahin ausgelegt werden, daß sie auf das Wegbleiben von 20 Demokraten rechnen und auf eine Erwählung mit einer verfassungsmäßigen Mehrheit von 103 Stimmen verzichten wollen. Die Opposition gegen Hopkins hat das Gelände genau sondirt und behauptet, daß die Demokraten Hopkins nicht den Gefallen erweisen werden. Dagegen werden die Anhänger des bisherigen Senators Zuzug aus den Reihen der „Fortschrittlichen" erhalten. Sie werden für ihn stimmen, um die Sperre zu heben, und als Protest gegen den „blonden Boß" William Lorimer und Sprecher E. D. Shurtleff. Aber eine Aufforderung, sich zu verpflichten, bis zum Letzten im Lager Hopkins' auszuhalten, haben sie dankend abgelehnt.

Die Vertreter Kongreßmitglied Frank O. Lowdens und des Kongreßmitglieds William B. McKinley sind vollzählig zur Stelle. Sie werden nicht in den Kampf eingreifen, sondern warten, bis Hopkins' Sache endgiltig verloren ist. Nach ihrer Ansicht kommt die Entscheidung heute oder morgen. Dann werden sie selbst auf Stimmen für ihre Kandidaten Jagd machen. Lowdens Freunde erwarten Unterstützung von Lorimer, wenn er nicht Sprecher Shurtleffs Wahl durchsetzen kann. Weiterhin rechnen sie auf die Stimmen der Vertreter aus dem südlichen Theile des Staates. Auch unter den „Fortschrittlichen" hoffen sie auf eine starke Stimmenzahl, da sich unter diesen Elementen verschiedene unversöhnliche Gegner Hopkins' befinden.

G. N. B.

Deneen winkt ab.

Gouverneur Charles S. Deneen, der den gestrigen Tag in Chicago in Konferenzen mit hiesigen Parteiführern verbracht hat, erklärte gestern Abend vor seiner Abreise nach der Staatshauptstadt, daß er unter keinen Umständen sich um den Sitz im Bundessenate bewerben und eine Wahl nicht annehmen werde. Er erwarte, daß Hopkins gemäß den Wünschen der Mehrheit der Bevölkerung, wie sie in der Vorwahl zum Ausdruck gebracht worden seien, wiedererwählt werden würde. Unter den Parteiführern, mit denen sich das Staatsoberhaupt berieth, fehlte, wie allgemein auffiel, Mayor Busse, der sich auch nicht nach Springfield begeben wird, um für Hopkins Stimmung zu machen.

Der Gouverneur begab sich gestern Abend in Begleitung Roy O. Wests, seines politischen Vertrauten und Vorsitzenden des republikanischen Staats-Zentralausschusses, nach der Staatshauptstadt.

Hand-Sapolio reinigt absolut befleckte Finger, beseitigt nicht nur jede Spur von Schmutz, sondern auch jede trockene, halb-todte Haut, welche die Hände entstellt, und zwar in solch gelinder, zuträglicher Weise, daß es die bleibende Haut verschönert.

Der altbewährte Freund Forni's Alpenkräuter

Die berühmte Schweizer-Deutsche Kräuter-Medizin steht an der Spitze aller Hausmittel.

Beliebter als je zuvor.

Es mag Nachahmungen dieses zeitbewährten Kräuter-Heilmittels geben, aber es hat nicht seines Gleichen als ein Beförderer der Gesundheit. Für tausende entmutigter Männer und Frauen ist es eine Offenbarung gewesen, was dieses Mittel bei dem Wiederaufbau einer zusammengebrochenen Constitution bewirken kann. Es reinigt nicht nur den Lebenssaft, sondern schafft auch neues, reiches, rotes Blut und baut Knochen und Muskeln wieder auf. Es befördert die Verdauung. Es wirkt auf die Leber. Es reguliert den Stuhlgang. Es wirkt auf die Nieren. Es beruhigt das Nerven-System. Es nährt, stärkt und kräftigt. Es öffnet die Poren der Haut und bringt gesunden Schweiß hervor. Es ist wegen seiner gediegenen Eigenschaften in jedem Heim eine größere Notwendigkeit geworden, als irgend eine andere bekannte Medizin.

Als vor Jahren, zu Ende des achtzehnten Jahrhunderts der alte Dr. Fahrney diese Medizin für die Ansiedler des Blue Ridge Mountain Distrikts von Pensylvanien zubereitete, da kamen die Leute zu Pferde und in Wagen über rauhe Landstraßen und Gebirgspfade, um dieses Kräuter-Heilmittel aus seinen eigenen Händen zu empfangen. Der Ruf seiner Medizin verbreitete sich, trotz der mangelhaften Verkehrsmittel selbst in die angrenzenden Staaten Maryland und Virginien. Es wurden Kuren vollbracht, welche das Gespräch ganzer Ansiedlungen bildeten.

Heute kann dasselbe Kräuter-Heilmittel, Forni's Alpenkräuter, schäumend mit denselben Gesundheit bringenden Eigenschaften, welche es in jenen früheren Tagen so beliebt machten, prompt in Ihrem Hause abgeliefert werden, bei Bestellung durch das Telephon, oder den Telegraphen. Beachten Sie die unten verzeichnete Offerte.

Kürzlich wurde eine Kabeldepesche, von Herrn E. Paget aus East London, Süd Afrika, in weniger als einer Stunde seit der Zeit der Absendung, im Laboratorium von Dr. Peter Fahrney u. Sons Co., Chicago, empfangen, durch welche Alpenkräuter bestellt wurde. An demselben Nachmittag wurde die Sendung Alpenkräuter nach dem Bahnhof gebracht, um ihre Reise von zehntausend Meilen nach jenem entfernten Lande anzutreten. So verändern sich die Zeiten in einem Jahrhundert. Für die Beliebtheit von Forni's Alpenkräuter giebt es keine geographischen Grenzen. Er ist eine Medizin für die ganze Menschheit.

Salomo sagt: — „Es giebt nichts Neues unter der Sonne." Das menschliche System ist heute ganz dasselbe, welches es vor einem Jahrhundert war, als dieses berühmte Kräuter-Heilmittel zuerst als ein Wiederhersteller der Gesundheit hervorragend bekannt wurde. Es hat sein großartiges Werk der Heilung und der Hülfe für die leidenden Männer und Frauen seit jener Zeit vollbracht. Kein Fall war so schlimm, und keine Krankheit so schwer, wo der Alpenkräuter nicht Gutes getan hätte.

Wenn Sie entmutigt sind, weil alle Ihre Anstrengungen, um Hülfe zu finden, erfolglos blieben, verzweifeln Sie nicht. Schöpfen Sie Hoffnung aus der Erfahrung Anderer, welche durch dieses einfache alte Kräuter-Heilmittel Gesundheit und Glückseligkeit gefunden haben.

Das Geheimniß seines Erfolges ist so alt wie die Berge; es geht an die Wurzel der Krankheit, indem es die verbrauchten Stoffe und die Unreinigkeit aus dem Blut und System entfernt. Sobald das Blut gereinigt und bereichert worden ist, können die Lebensorgane wieder die Arbeit verrichten, welche die Natur von ihnen verlangt. Das Resultat ist Gesundheit — wirkliche, kräftige Gesundheit.

Forni's Alpenkräuter ist kein gewöhnlicher Handelsartikel. Er wird nicht in gleichgültiger und nachlässiger Weise verfertigt, um verkauft zu werden; er wird vielmehr auf das Sorgfältigste und Genaueste hergestellt als eine Medizin für die Kranken. Er ist keine Apotheker-Medizin, sondern wird dem Publikum direkt durch speziell ernannte Agenten, Freunde und Nachbarn, die Ihnen bekannt sind und denen Sie trauen können, gewissenhaft geliefert. Wegen des Näheren wende man sich an die alleinigen Eigentümer

Der Großvater schreibt:

"Mögen diese Zeilen das Mittel sein, einem Kranken Hoffnung und Muth einzuflößen." So beginnt ein Brief, welchen Herr Fr. Mueller von Jonia, Mich., schreibt. Weiter sagt er: „Ich kenne jetzt Forni's Alpenkräuter seit fünfzehn oder sechzehn Jahren und kann die Wahrheit von dem, was ich sage, beweisen. In unserer Nachbarschaft gibt's viele Familien, welche beständig der Hülfe eines Arztes bedürfen. Auf mein Anrathen gebrauchten sie den Alpenkräuter und seitdem hat man keinen Arzt mehr nötig in diesen Familien. Er hat mich von Rheumatismus, und meine Frau von Brustfell-Entzündung geheilt. Mir ging es so schlecht, daß ich mich ohne Hülfe nicht ankleiden konnte. Bei mir zu Hause steht eine Flasche Alpenkräuter in meinem Schlafzimmer zu jeder Zeit bereit für einen Nothfall. Wenn unsere kleinen Enkelkinder über irgend etwas klagen, geben wir ihnen ein wenig Alpenkräuter und der hilft. Die Medizin ist so milde und angenehm zu nehmen, daß die Kleinen sie wirklich lieb gewonnen haben. Sie reguliert den Stuhlgang und kurirt auch Erkältungen.

Ich bin ein alter Mann und glaube der Menschheit einen Gefallen zu thun, wenn ich diese Medizin empfehle."

Einer Mutter Freude.

Frau A. Weichel aus Euclid, Ohio, Box 174, schreibt am 16. Dezember 1908: „Vor einiger Zeit bestellte ich eine Probekiste Alpenkräuter. Er hat sicherlich bei unserem kleinen Sohn eine wunderbare Veränderung hervorgebracht. Als ich anfing dem Kleinen Alpenkräuter zu geben, war er vollständig hülflos. Er ist zweieinhalb Jahre alt, und konnte weder die Füße noch seine linke Hand gebrauchen. Die Aerzte behaupteten, daß er niemals lernen würde, zu gehen. Ich gab ihm fast den ganzen Inhalt der Probekiste, und jetzt kann er auf seinen Füßen stehen, und fängt an, zu meiner großen Freude, zu laufen. Er kann jetzt auch seine linke Hand fast ebenso gut wie die rechte gebrauchen. Es ist wunderbar, welche Veränderung Ihre Medizin bei ihm hervorgebracht hat.

Spezielle Offerte.

Sollte sich kein Agent für Forni's Alpenkräuter in Ihrer Nachbarschaft befinden, und sollten Sie nicht früher schon welchen bestellt haben, dann können Sie eine Probekiste, enthaltend zwölf 35c Flaschen zu dem speziellen Preise von $2.00 erhalten.

Aus dem Vaterland.

„Ich hoffte auf keine Hülfe mehr," schreibt Herr F. Kleiner von Obfelden, Deutschland. „Ich bin zweiundsechzig Jahre alt, und meine Kräfte hatten natürlich bedeutend nachgelassen, aber, Dank Ihrem Alpenkräuter, bin ich jetzt wieder zu meiner Ueberraschung stark und gesund. Ich weiß bestimmt, daß keine Medizin dem Alpenkräuter gleichkommt zur Reinigung des Blutes und Kräftigung des Systems".

Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112-118 So. Hoyne Av., Chicago, Ill.

Wühlen für Frauenstimmrecht.

Die Frauenstimmrechtlerinnen werden im Laufe des nächsten Monats eifrig in Springfield für Annahme der Vorlage, welche Frauen das Stimmrecht geben soll, wühlen. Frau F. G. Stubbs und Frau Katharine Waugh McCulloch begaben sich gestern nach der Staatshauptstadt, um ein Hauptquartier zu eröffnen. Ein Sonderzug wird, wenn die Vorlage zur Berathung kommt, zahlreiche Vertreter hiesiger Frauenklubs mit den Hauptmachern im Vereine der christlichen Temperenzfrauen an der Spitze nach Springfield bringen, um Stimmung unter den Gesetzgebern zu machen.

Aenderungen im Prozeßverfahren.

Die Richter des Superiorgerichts hielten gestern im Gerichtshofe Richter Brentano's eine Sitzung ab, in der beschlossen wurde, der Legislatur drei Vorlagen zur Annahme zu unterbreiten, die gewisse Mißstände im Prozeßverfahren abstellen sollen. Ein aus den Richtern Kavanagh, Freeman und Barnes bestehender Ausschuß hat die Vorlagen entworfen, die von den übrigen Richtern gebilligt wurden. Die erste Vorlage sieht vor, daß das Staatsobergericht ein Urtheil nicht auf Grund eines rein technischen Irrthums umstoßen soll, solange dieser Irrthum den beiden Parteien nicht Schaden zufügt. Die zweite Vorlage gibt dem Staatsanwalt das Recht, eine fehlerhafte Anklage selbst zu berichtigen, ohne das Beweismaterial erst einer neuen Grandjury vorlegen zu müssen. Die dritte Vorlage gibt dem die Verhandlung führenden Richter das Recht, der Jury mündliche Anweisungen zu geben.

Reiteroffizier und Einbrecher.

Von einer gemüthlichen Szene zwischen einem flotten Reiteroffizier und einem Einbrecher, die den Vorzug hat aus dem Leben gegriffen zu sein, weiß der Sofiaer Mitarbeiter der Berl. Voss. Ztg. zu erzählen: Bricht da vor eingen Tagen ein Strolch in die Wohnung des Reiter-Oberleutnants ein und macht sich in dessen Garderobe zu schaffen. Das Unglück will, daß aus der Reithose des Offiziers eine Tabakdose mit Lärm zu Boden fällt und den Eigenthümer weckt. Dieser springt aus dem Bett, faßt den Einbrecher sehr unsanft beim Rockkragen und läutet auch seinen Burschen herbei. Herr und Diener prügeln den Strolch windelweich. Dann entwickelt sich folgender Dialog: Oberleutnant: „Was hat Dich in meine Wohnung getrieben?" — Strolch: „Die Noth, Herr Oberleutnant, ich habe nichts zu beißen." — Oberleutnant: „Weißt Du denn nicht, daß gegen Ende des Monats kein Knopf bei mir zu finden ist?" — Strolch: !? — Oberleutnant: „Laß Dich einmal untersuchen." — Tableau! Der Oberleutnant findet fünf Franken in den Taschen des Einbrechers, übergibt das Geld dem Burschen mit dem Befehl: „Kaufe morgen Thee und Zucker" und läßt den „armen" Strolch frei mit der Aufforderung, am Ersten wiederzukommen, um sich die 5 Franken zu holen.

— Berechtigter Zweifel. — Herr (der einen Bekannten im Bett vorfindet): Aber, lieber Freund, Sie sind krank, hoffentlich nichts Ernstliches? — Bekannter: Ach nein, nichts von Bedeutung, habe mir nur den Fuß ein wenig übertreten, aber ich bin rathlos; gerade war nämlich mein Doktor hier, untersucht mich, und, wie er immer in Eile ist, will er auch schon wieder fortlaufen, als ich ihm gerade noch nachrufen kann, was ich denn eigentlich thun soll; und was ruft er mir im Forteilen zu? Kalte Umschläge kann ich Ihnen w ä r m s t e n s empfehlen!

— Das Huhn wird verrückt, wenn man es hindert, sein Ei zu legen.

— Anmerkung auf der Menu-Karte bei dem Festessen eines Journalistenvereins: Für die Suppe und das Zwischengericht verantwortlich: „Köchin Mina." — Für den Braten: „Laura". — Für das Gemüse und den Pudding: „Emma".

Riesiger Einführungs-Verkauf!

Neues $50,000 Lager! Neuer Laden!

Eine große Preisherabsetzung ist vorgenommen, um unseren neuen Laden dem Chicagoer Publikum bekannt zu machen — Jetzt ist Eure Gelegenheit, Eure Frühjahrs-Ausstattung zu einer großen

Herabsetzung zu kaufen.

Wir zeigen die größte Auswahl an der Nordseite in **Damen-Suits, -Waists, -Skirts, -Unterröcken, Putzwaaren** und **Kinder-Kleidern**, und wohl zu beachten, jedes Stück ist nach der neuesten Mode hergestellt. Wir wünschen, daß Ihr dieses schöne Lager von 1909 Frühjahr-Facons in Augenschein nehmt und wenn Ihr die Preise seht, werdet Ihr mit uns übereinstimmen, daß nie zuvor solch zuverlässige Waaren zu so niedrigen Preisen offerirt wurden.

Wir haben unser Gebäude völlig umgestaltet — neue Einrichtungen — neue Waaren — alles neu und modern. Wir erwähnen nachstehend einige der großen Werthe, die wir in diesem **Einführungs-Verkauf** bieten.

$5.00 Skirts, in diesem Verkauf, nur... **$2.98**
$2 Waists, für... **79c**
$18.00-Suits... **$10.75**
$5 seidene Unterröcke für **$1.48**
$6.00 schwarze Broadcloth u. Panama Coats **$3.98**
$3 Kinder-Coats... **$2.98**

Putzwaaren zur Hälfte!

Der Verkauf beginnt

Donnerstag, 18. März, 9 Uhr Vorm.

Ein kleines Heer Verkäuferinnen wird zu Eurer Bedienung bereit sein. **Vergeßt nicht den Namen und Adresse:**

The Cloak Store,
273 Ost North Ave.,
nahe Larrabee Str.

Schlechtes Hotelgeschäft.

Bekanntes Berliner Hotel muß eingehen. —Kaiser tadelt mecklenburgische Ritterschaft wegen Kampfes gegen Reform. —Deutschenmißhandlung in Prag.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 17. März. Die „Wismarer Zeitung" versichert, Kaiser Wilhelm habe sich in der schärfsten Weise gegen die mecklenburgische Ritterschaft ausgesprochen, weil sie die, auf die Einführung einer repräsentativen Verfassung abzielenden Reformpläne des Großherzogs Friedrich Franz vereitelt habe. Eine Bestätigung dieser, in sehr bestimmter Form aufgestellten Behauptung liegt nicht vor. Die einschlägige Regierungsvorlage ist vom mecklenburgischen Landtag bereits zweimal abgelehnt worden, trotzdem von den Höfen in Schwerin und Neustrelitz Hochdruck ausgeübt war, um die Maßregel zur Annahme zu bringen. Der Stand der Ritterschaft hat, allen seitens der maßgebenden Gewalten in's Feld geführten Gründen zuwider, auf der Forderung beharrt, daß, wenn überhaupt eine Reform nöthig sei, diese nur auf dem Wege des Ausbaus der bestehenden Ständeordnung erfogen dürfe.

Es verlautet noch nichts darüber, ob der Großherzog Friedrich Franz den Landtag zum dritten Mal einzuberufen gedenkt.

Für das Hotelgeschäft in Berlin war das verflossene Jahr im Allgemeinen nicht günstig. Die Firma, welche das Bristol-, das Zentral- und das Westminster-Hotel im Betrieb hat, litt unter der widrigen Konjunktur besonders, wie die Daten und Ziffern ihres Jahresberichts lehren. Das Westminster-Hotel wird fortan aus den Unternehmungen der Hotelfirma ausgeschieden. Sie gibt das Westminster im April auf, da der Pachtvertrag sowieso sein nde erreicht. Das Hotel geht ein und wird in ein Weinrestaurant umgewandelt werden.

Nach weiteren Angaben über das (am Dienstag schon berichtete) zweifache Duell zu Eisenach ist der Leutnant von Buttlar nicht getödtet, aber sehr bedenklich verwundet.

Im Alter von 77 Jahren ist hier der ehemalige Gesandte des Großherzogthums Hessen in Berlin, Dr. C. v. Neidhardt, gestorben. Er erlag der Wassersucht.

Wien, 17. März. Die aus Prag eingetroffenen Blätter enthalten ausführliche Berichte über neue vorgekommene Unruhen. Nicht weniger, als 158 Deutsche sind vom tschechischen Pöbel mißhandelt worden. 28 von ihnen hatten so schwere Verletzungen davongetragen, daß sie nach den Wachstuben getragen werden mußten!

Der Wenzelpsplatz und der Kgl. Weinberg-Stadttheil bildeten die Hauptschauplätze der Tumulte. Die Tschechen ergingen sich in derartigen Ausschreitungen, daß die Polizei mehrfach mit blanker Waffe vorging.

Viele der Rädelsführer wurden in Haft genommen. Die tschechische Menge machte den Versuch, die Wachstuben zu stürmen, doch wurde sie zersprengt.

Die Meldung, daß die österreichische Regierung eine theilweise Mobilmachung befohlen habe oder zu befehlen im Begriff sei, wird abermals amtlich dementirt. Im Gegentheil wird konstatirt, daß die Regierung sich entschlossen hat, Serbien zu nochmaliger Erwägung der Verhältnisse Zeit zu geben. Zugleich läßt es sich nicht in Abrede stellen, daß durch eine weitere Dauer der gegenwärtigen Spannung Oesterreichs Geduld auf eine bedenkliche Probe gestellt wird, und es wird erklärt, daß, falls Serbien sich weiter weigert, abzurüsten oder eine zufriedenstellende Zusicherung friedlicher Absichten zu geben, die österreichischen Generale in Aktion treten dürften.

— „Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt!" meinte der Faulpelz, als es an die Arbeit ging.

Lokalbericht.

Personal-Nachrichten.

— In ihrer Wohnung, Nr. 180 Maxwell Str., ist gestern im Alter von 79 Jahren Frau Mary Atkins der Lungenentzündung erlegen. Sie war in Chicago seit dem Jahre 1852 ansässig und besaß früher große Liegenschaften in der Gegend von 18. Straße und Canalport Ave., auf denen sie mit ihrer Familie Landwirthschaft trieb. Die nun Verstorbene nahm bis in ihr hohes Alter hinein lebhaftes Interesse an gemeinnützigen Bestrebungen aller Art und war seinerzeit eine der ersten, die Frl. Jane Addams thatkräftig bei der Gründung und dem Ausbau des Hull House halfen. Fünf Kinder der Frau Atkins überleben sie. Zwei von ihren Enkelsöhnen stehen im städtischen Ambulanzdienst.

— Herr und Frau William Goodfrend, 2185 W. 38. Str., zeigen die Verlobung ihrer Tochter Rose mit Herrn Oskar Spiegl, dem Sohne von Herrn und Frau O. Spiegl, 1709 Sheridan Road, an. Das Brautpaar wird am Sonntag, dem 28. März, zwischen 2 und 5 und 7 und 10 Uhr Freunde empfangen.

Vom Panama-Kanal.

Oberst Goethals erzählt vom Fortgang der Arbeiten.

Der Vorsitzer der Panamakanal-Kommission, Oberst George W. Goethals, verlas gestern vor dem Illinoiser Fabrikantenbunde im Auditorium Hotel eine mit Lichtbildern erläuterte und von Präsident Taft persönlich durchgesehene und gutgeheißene Arbeit über den Panama-Kanal. Der Aufsatz ist dazu bestimmt, alle Zweifel über die Rathsamkeit eines Schleusenkanals zu zerstreuen und, wenn möglich, den nicht unterrichteten Schwarzsehern und böswilligen Nörglern den Mund zu schließen, wie Oberst Goethals sagte. Er berührte kurz die Vorgeschichte des Unternehmens, wies darauf hin, daß die Kanalkommission seinerzeit mit allen gegen eine Stimme dem Schleusenkanal vor dem Flachkanal den Vorzug gegeben hätte, und erklärte, daß einige Aenderungen des ursprünglichen Planes vorgenommen worden seien. Die wichtigste sei die Verlegung der Schleusen von Sosa nach Miraflores, wodurch die Richtung der Fahrrinne in der Panamabai verändert worden sei. Durch die Anlage eines Wellenbrechers von Sosa bis zur Insel Naos würde Versandung verhütet. Zweitens sei der 4½ Meilen lange Culebra-Einschnitt auf 300 Fuß am Boden erweitert worden, und drittens hätte man im Hafen von Colon Wellenbrecher angelegt. Sowohl die Mehrheit wie die Minderheit der berathenden Ingenieure hätte Gatun für geeignet zur Anlage eines Dammes gehalten, nur hätte die Minderheit das Vorhandensein einer unterirdischen Strömung gefürchtet, die Befürchtung habe sich aber als unbegründet erwiesen. Die Grundlagen des Dammes und der Schleusen von Gatun seien aufs Allergründlichste geprüft worden. Die Gesammtkosten des Schleusenkanals würden sich auf $375,201,000 stellen, während ein Flachkanal $563,000,000 kosten und sechs Jahre später fertig werden würde.

Stadtvater entrüstet.

Anwalt Drennan von der Illinois Centralbahn deutet an, daß der Widerstand, auf welchen das Privilegirungsgesuch der Kensington & Easternbahn im Stadtrath stößt, auf Grabschgelüste zurückzuführen ist. Hierüber entrüstet sich besonders der Alderman McInerney höchlich, der den besagten Widerstand anführt. Er sagt, Drennan sei gerade der richtige Mann, um andere Leute zu verdächtigen. Falls übigens irgendwer bei der Illinois-Centralbahn um Bakschisch angeklopft habe, oder habe anklopfen lassen, so möge der Herr Drennan doch zum Staatsanwalt laufen.

Die Registrirung.

Nur 31,398 Wähler trugen sich gestern in die Stammlisten ein.

Betheiligung geringer als erwartet

Selbst in Wards, in denen heiße Kämpfe bevorstehen, war sie sehr gering.—Halb so groß, als im letzten Frühjahr. — Revidirung der Stammlisten Samstag.

Die Betheiligung an der gestrigen Registrirung war gering, geringer als selbst die Parteiführer erwartet hatten, deren Erwartungen an und für sich bescheiden waren. Insgesammt trugen 31,398 Wähler ihre Namen in die Stammlisten ein, gegenüber 65,061 Personen im Vorjahre. Nur die, welche seit dem Herbst umgezogen sind, brauchten zu registriren, um an der Frühjahrswahl, der Vorwahl am 13. April und der Richterwahl am 7. Juni theilnehmen zu können. Aber viele von ihnen haben es nach der Ansicht der Parteileiter nicht für nöthig gehalten, sich in die Wahllokale zu bemühen. Man erwartet nicht, daß, wenn die Stammlisten am Samstag revidirt werden, die Zahl der eingetragenen Wähler der im letzten Herbste gleichkommt. Damals fanden sich insgesammt 409,431 Namen in den Stammlisten.

Die Registrirung in den einzelnen Wards war, wie folgt:

Ward	Registrirung 1909.	März 1908	Okt. 1908
1	1,753	3,843	9,525
2	1,046	2,390	11,984
3	1,341	3,092	11,858
4	476	1,088	8,396
5	612	1,311	9,359
6	1,096	2,657	18,122
7	1,155	2,713	20,923
8	1,007	1,621	9,911
9	315	717	5,298
10	192	728	5,995
11	436	1,263	8,555
12	822	1,840	13,296
13	905	2,093	13,472
14	1,271	1,835	11,278
15	851	1,346	10,931
16	515	1,381	8,784
17	314	996	8,262
18	894	1,855	8,340
19	603	1,494	7,842
20	851	2,010	13,282
21	1,030	2,266	12,666
22	778	1,485	8,284
23	361	1,161	9,509
24	635	1,349	9,850
25	1,047	3,087	21,316
26	830	2,077	14,836
27	1,477	2,213	18,385
28	1,008	1,762	12,667
29	1,037	1,718	10,121
30	818	1,608	10,794
31	1,094	2,423	15,116
32	1,004	2,493	14,953
33	1,229	1,881	11,489
35	1,429	1,716	12,430
35	1,161	1,549	11,590
Zusammen	31,398	65,061	409,431

In nicht einer einzigen Ward der Stadt kam die Betheiligung an der gestrigen Registriung der im Vorjahre gleich. Selbst in den Wards, in denen heftige Kämpfe toben, blieb sie trotz aller Anstrengungen der Angehörigen der Parteimaschinen hinter der des Vorjahres zurück. In der 3. Ward, in der sich Ald. Milton J. Foreman und der frühere Hilfsstaatsanwalt Hobart P. Young gegenüberstehen, trugen nur 1341 Wähler ihre Namen in die Stammlisten ein, gegenüber 3092 im letzten Frühjahre. In der 14. Ward, in der die beiden alten Parteien alle Anstrengungen machen, ihre Aldermenkandidaten zu erwählen, betrug die Registrirung 1271 Stimmen gegenüber 1835 im Vorjahre.

Samstag Abend findet in den einzelnen Wahllokalen die Revidirung der Stammlisten durch die Wahlrichter und Schreiber statt. Die Namen derer, die aus ihrem Wahlbezirke verzogen sind, werden von den Stammlisten gestrichen werden.

Wo die Orangenbäume blühen. Fräulein Anna Spichiger aus Berkeley, Calif., schreibt: „Es macht mir Vergnügen, Ihnen mitzutheilen, daß die Schmerzen in meiner Seite, an welchen ich die letzten vier Jahre lang litt, vollständig durch den Gebrauch von Ihrem Alpenkräuter-Blutbeleber verschwunden sind. Ich bin auch sonst wieder gesund und fühle mich wirklich zehn Jahre jünger. Es fällt allen meinen Freunden auf, daß ich so wohl aussehe. Ich kann jetzt wieder meine Hausarbeit mit Leichtigkeit thun. Ich schätze mich glücklich, daß es mir vergönnt war, Ihre wundervolle Medizin kennen zu lernen. Ich mache es mir zur Aufgabe, den Alpenkräuter-Blutbeleber jedem Leidenden zu empfehlen."

Die Geschichte, Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber, das alte, zeitbewährte Kräuter-Heilmittel betreffend, wird auf diese Weise immer wieder in tausendfacher Form erzählt: „Ich war krank, aber jetzt bin ich gesund." Welch' eine große Genugthuung ist es für die Fabrikanten, zu wissen, daß sie den Leuten ein Heilmittel vorlegen, welches einen positiven Werth besitzt! Fragen Sie nicht nach dem Alpenkräuter-Blutbeleber in Apotheken. Man kann ihn dort nicht bekommen. Er wird den Leuten direkt zugestellt durch Lokalagenten, angestellt von den alleinigen Eigenthümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Company, 112—118 So. Hoyne Avenue, Chicago, Ill. Anz

Germania-Männerchor.

Der Germania-Männerchor gibt am kommenden Samstag Abend den letzten Kotillon der Saison. Gäste haben keinen Zutritt.

* Eine wichtige Versammlung des Verbesserungs-Vereins von Austin ist auf Freitag Abend nach der Hochschule einberufen. Auf der Tagesordnung stehen Kanalisirungsfragen und Verbesserung des Straßenbahndienstes. Die Stadtrathskandidaten Race und Clark werden der Versammlung beiwohnen und ihre Programme entwickeln.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869. 27jan,mifa*

Ihr seid ein halber Mensch wenn ermüdet

Allgemeine Schwäche und Schläfrigkeit ist eine Krankheit und kann sogleich beseitigt werden.

Ein wunderbares Tonic, welches sicher ist. Eine Probe um es zu beweisen frei für Alle.

„Was soll ich thun, um stark zu werden, ohne ein oder zwei Jahre beschwerliche Uebungen im Freien vorzunehmen oder etliche Monate auf der Farm zuzubringen, wozu ich nicht im Stande bin, oder mich zu Tode zu quälen, um Fleisch und Muskeln zu erlangen, was nie der Fall sein wird?"

Dies ist die Frage, welche tausende von nervenschwachen Männern und Frauen sich stellten.

Wenn Ihr Euch wie hier abgebildet befindet, könnt Ihr Euch erfolgreich nennen? Blue Bell Tablets „wecken Euch auf."

Anregungsmittel verschiedener Arten wurden versucht und beiseite gestellt, ehe das Packet oder die Flasche halb gebraucht war.

Ein wundervolles Stärkungsmittel wird dem Publikum offerirt, von welchem wir wirklich sagen können, daß es sich auf seine eigenen Vorzüge stützt. Es ist sehr populär geworden, denn es flößt den schwachen, erschöpften Nerven und Körper nachhaltige Kraft ein.

Blue-Bell General Tonic Tablets ist der Name dieses wirklichen Stärkungsmittels.

Blue Bell General Tonic Tablets sind so absolut sicher, daß Kinder sie ohne Gefahr nehmen können.

Blue Bell General Tonic Tablets vertreiben Eure Nervenschwäche, Energie- und Muthlosigkeit, Schlaflosigkeit, Schläfrigkeit, Biliösität, Leber- und Nierenleiden, Gedächtnißschwäche, das müde, erschlaffte Gefühl im Körper und Geist und alle Beschwerden, die direkt von zerrütteten Nerven herrühren.

Schreibt wegen einem freien Probe-Packet um es auszufinden an die Blue Bell Medicine Company, Watertown, So. Dakota, und dann geht zu Eurem Apotheker, kauft eine 50c oder $1.00 Schachtel und werdet glücklich.

Blue-Bell General Tonic Tablets werden in 50c und $1.00 Schachteln verkauft von Rothschild & Co., Economical Drug Co., The Public Drug Co., Buck & Rayners, Independent Drug Co., Consumers Drug Co., Central Drug Co., Hillmans, Boston Store, The Fair, Siegel Cooper & Co., Ashland Drug Co., Randolph und Clark Str., W. A. Wieboldt & Co., 937 Milwaukee Avenue.

Vom Konsulat gesucht.

Das Kaiserlich deutsche Konsulat — Corn Exchange Bank-Gebäude, Zimmer 1405 — sucht den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Andrzejewski, Adalbert, Bruder des Sattlermeisters Josef Andrzejewski in Strelno, Provinz Posen, seit einigen Jahren in Amerika, angeblich in Grand Rapids, Michigan.

Andersen, Anna Maria, geb. Möller, ihr Ehemann Simon Andersen und deren Tochter Katharina, welche wahrscheinlich 1878 oder 1879 geboren ist und noch vor 12—13 Jahren in Moline, Ill., Box 78, gewohnt haben soll. Katharina soll in Moline verstorben sein; oder deren Nachkommen.

Bothmer, Doris, geb. Flügge, auch Engel genannt, zwischen 1867 und 1870 nach Chicago ausgewandert, wo sie sich angeblich mit einem Doktor, mit Vornamen Otto, und nach dessen Tode mit einem Apotheker Bothmer verheirathet haben soll, und deren Halbschwester

Flügge, Franziska, zwischen 1875 und 1877 nach Chicago ausgewandert.

Breining, Max H., Bäcker von Beruf, 1883 nach Amerika ausgewandert; hat sich im Staate New York an folgenden Plätzen aufgehalten: Newark, Riverhead auf Long Island und New York, ist von dort über Cleveland nach Chicago gegangen, wo er im Jahre 1891 bei Eduard Neumann, Nr. 2830 Archer Ave., gearbeitet oder gewohnt hat.

Clasen, Heinrich, Sohn des 1818 in Kuhlrade, Mecklenburg, geborenen und 1861 verstorbenen Joachim Heinrich Clasen, und dessen Ehefrau Sophie; angeblich in Chicago. (Erbschaftssache.)

Conrady, Karl, Buchbinder von Beruf, 1905 von Nürnberg aus nach Amerika ausgewandert, ist Anfangs 1906 in Chicago, Ill., Nr. 112 N. Clark Str., wohnhaft gewesen.

Dahmen, Theodor, hat im Winter 1908 angeblich Nr. 5630 Woodlawn Ave., Chicago, Ill., gewohnt. (Brief aus Deutschland.)

Dusch, Georg, Bruder von Frau Charles Schneider in Buschweiler, Unterelsaß; vor ca. zwei Jahren in Chicago, Ill., Nr. 3161 Wentworth Ave., wohnhaft gewesen.

Eue, Wilhelm, 55 Jahre alt, gebürtig aus dem Herzogthum Braunschweig, nach Südamerika ausgewandert, soll ca. 1881 nach Chicago gekommen sein, wo er angeblich von einem Sappe oder Tappe adoptirt wurde, war 1884 Farmer bei Chicago.

Drewes, Gustav F., geboren 1885 in der Provinz Hannover, Kellner von Beruf, angeblich in Chicago, Ill., Nr. 66 N. State Str., wohnhaft gewesen.

Hagedorn, Werner, Kaufmann von Beruf, Sohn des zu Bremerhaven verstorbenen Oberingenieurs Erwin Hagedorn, angeblich in Chicago.

Heinecke, Wilhelm, geboren 1855 in Hohenhameln, Kreis Peine, Prov. Hannover, 1181 nach Amerika ausgewandert, 1889—1892 in Chicago, Ill., wohnhaft gewesen.

Hofimann, Friedrich, gebürtig aus Bickenbach, Hessen, und seine Ehefrau Katharina, geb. Scheibel, oder deren Nachkommen.

Jäger, Georg Heinrich, 59 Jahre alt, Sohn von Heinrich und Henriette Jäger, gebürtig aus Annweiler, Bez. Amt Bergzabern, Rheinpfalz, Bäcker von Beruf, vor ungefähr 17 Jahren nach Amerika ausgewandert, in Peoria, Ill., wohnhaft gewesen.

Koch, Marie Elisabeth, geb. Arndt, 59 Jahre alt, gebürtig aus Frose, Herzogthum Anhalt, Tochter des Kutschers Wilhelm Arndt und seiner Ehefrau Friederike, geb. Schütze, angeblich in Milwaukee, Wis., oder deren Erben. (Erbschaftssache.)

Mauritz, Mathilde, geb. Müller, 25 Jahre alt, gebürtig aus Meddersin, Kr. Bütow, in Pommern, vor 2 Jahren von Berlin ausgewandert, angeblich in Milwaukee.

Nowok, Bruno, geboren am 7. Oktober 1882 in Königshütte, O.-S., und dessen Vater Lorenz Nowok, angeblich in Chicago.

Prosser, Alois, aus Lämmersreit, Gemeinde Karlsbach, Bezirksamt Wolfstein, Niederbayern, im Jahre 1866 nach Chicago ausgewandert, bis 1875 daselbst wohnhaft gewesen.

Schmidt, Anton, 50 Jahre alt, Böttcher von Beruf, 29 Jahre in Amerika, früher 240 Blackhawk Str., Chicago, wohnhaft.

Schmidt, William, und dessen Ehefrau Johanna, geb. Rodenwoldt, bis zum November 1908 Janitor im Studio Bldg., darauf Nr. 254 Wells Str., Chicago, Ill., wohnhaft gewesen.

Schuldt, Wilhelm, geboren in Rostock, bis Oktober 1908 als Werkmeister in Lübeck thätig gewesen, angeblich in Chicago.

Seidel, Friederike, geb. Tänzler, aus Nauda, Sachsen-Altenburg, vor 59 Jahren nach New York ausgewandert.

Tysler, Paul Nikodemus, geboren am 15. September 1886 in Pr. Stargard, früher in Chicago, jetzt angeblich in Sturge (?), Minnesota, wohnhaft.

Unger, Franz, alias Pranzkaitis, gebürtig aus Lithauen, etwa 38 Jahre alt, am 21. Dezember 1907 mit dem Dampfer „Kaiserin Auguste Viktoria" in New York eingetroffen, und dessen Ehefrau, geborene Schlüchtermann.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.83
Oesterreich: 100 Kroonen	20.36
Schweiz: 100 Francs	19.40
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.90
Rußland: 100 Rubel	51.75

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES
Eine ganz vortreffliche Medizin für alle Leiden der Luftröhre.
Vermeide Nachahmungen
Proben frei versandt von John I. Brown & Son, Boston, Mass.

Schuß in den Rücken.

Verdächtige Verwundung eines jungen Bäckers aus Milwaukee.

Die Spürnase des Nachbars.

Wittert einen Kindesraub in Irving Park und macht die Polizei mobil.—Flüchtiger Landgesellschaft-Präsident in Mexiko erwischt.

Aus einer schweren Wunde blutend taumelte heute früh um 3½ Uhr der siebzehn Jahre alte Robert Schultz, ein Bäcker, in Geo. Wißhacks Apotheke an der Halsted und West Madison Straße und bat um Hilfe. Er sei, wie er dem dort anwesenden Polizisten Cohen mittheilte, kurz vorher auf der Suche nach einem Logirhause an der Jefferson Straße, in der Nähe der West Monroe Straße, hinterrücks geschossen worden, habe den Thäter nicht gesehen, wisse sich dessen Beweggrund auch nicht zu erklären, und glaube, daß er zufällig getroffen worden sei. Der Beamte ließ eine Polizeiambulanz kommen, der sie begleitende Arzt stellte fest, daß Schultz in der Nähe des Rückgrats getroffen worden und die Verwundung eine sehr schwere sei. Schultz wurde nach dem Countyhospital gebracht, wo Cohen eine goldene Uhr und Kette und ein Freimaurerabzeichen in seiner inneren Rocktasche fand. Schultz versicherte, er habe die Sachen vor acht Tagen in Milwaukee von einem Freunde für $5 gekauft. Die Polizei hält die Sachen aber für nicht so harmlos erworben und wird den Verwundeten gründlich ins Gebet nehmen. Er sagt, daß er infolge Ausstandes der Bäcker in Milwaukee brodlos geworden und auf der Suche nach Arbeit am Montag nach Chicago gekommen sei.

„Ich war auf der Suche nach einem Zimmer", erzählte er, „als ich einen Revolverschuß hörte und gleich darauf einen heftigen Schmerz im Rücken spürte. Das Blut lief mir aus den Rockärmeln, und ich wurde immer schwächer. Daher lief ich in die Apotheke." Er wird mit dem Leben davonkommen.

Argwöhnischer Nachbar u. „Kindesraub".

Aus dem Hause des Rechtsanwalts L. M. Ackley, 2631 N. 44. Ave., kamen gestern Abend um 9½ Uhr eine junge Frau und ein alter Mann. An der Hand führten sie Ackleys fünfjährigen Sohn Lemuel. Dieser weinte, und ein Nachbar, der sofort einen Kindesraub witterte, setzte sich mit Wm. M. Gager, einem Schreiber in der Stadtgerichtskanzlei, in Verbindung. Die Folge war, daß die Polizei aufgefordert wurde, nach dem Kinde und dessen „Räubern" zu suchen. Heute versicherte Ackley, er habe überhaupt Niemandem gesagt, daß ein Kindesraub verübt worden sei, er wisse, wo sein Söhnchen sei, und sonst ginge es Niemanden etwas an.

Dem Polizeisergeanten Wage, welcher ihn heute Morgen aufsuchte, sagte der Anwalt, er und seine Schwester hätten das Kind zur Sicherheit nach dem Hause der letzteren gebracht. Heute werde der Scheidungsprozeß, in dem er mit seiner Frau liege, vor Richter Ball verhandelt und dann werde das Kind nach dem Gerichtssaal gebracht werden.

Ackley wurde später von Richter Ball wegen Gerichtsmißachtung, dadurch, daß er seiner Gattin nicht $54.89 Nährgeld-Rückstände bezahlt hatte, zu fünfzehn Tagen Haft verurtheilt und, da er keine Bürgschaft stellen konnte, gleich abgeführt. Er meldete sofort Berufung an den Appellhof an.

Ackley sagte bei seiner Vernehmung aus, daß er sein Kind zu einer Tante nach Pittsburg geschickt habe. Ueber diese Handlungsweise wurde er nicht weiter befragt, weil Richter Ball erklärte, daß die Sache mit der gerade vorliegenden nichts zu thun habe. Die Gattin Ackleys gerieth, als sie hörte, daß das Kind aus der Stadt gebracht worden sei, in große Aufregung. Die Frau wurde ebenfalls vernommen und versicherte, sie habe ihren Gatten verlassen müssen, weil er nicht für sie gesorgt habe und geizig gewesen sei. Daraufhin habe er dann auf Scheidung geklagt und ihr, der Zeugin, den Vorwurf gemacht, sie sei keine Haushälterin.

In Mexiko verhaftet.

Wm. N. Smith, welcher auf Veranlassung von Harold J. Cleveland, Nr. 185 Winthrop Ave., einem Aktionär der San Luis Land and Cattle Co., deren Präsident Smith war, unter der Anklage der Veruntreuung von $5000, Eigenthum von Aktionären der Gesellschaft, steckbrieflich verfolgt wird, ist in San Luis Potosi, Mexiko, verhaftet worden. Sergeant Howe von der Geheimpolizei wird, wenn die Großgeschworenen, wie er erwartet, heute eine Anklage gegen Smith erheben, sofort Auslieferungspapiere erwirken und den Mann zurückholen. Smith hatte angeblich $8500 zum Ankauf von Land in Tennessee für die Aktionäre erhalten, aber nur $3500 anbezahlt. Mit dem Rest soll er verschwunden sein.

Um die Börse beraubt.

Frau Helen Weber, 3326 Hoyne Ave., riß an der 14. Straße, nahe Wabash Ave., gestern Abend ein Mann die Börse aus der Hand und lief davon, und eine halbe Stunde darauf wurde der angebliche Thäter bereits verhaftet. Er verweigerte alle Auskunft über sich. In der Börse waren $10.33.

Angebliche Bleiröhrendiebe.

Bei Bleiröhren- und Messing-Diebstahl in dem Hause Nr. 862 Kenilworth Avenue, Oak Park, wurden gestern Abend vier junge Burschen überrascht und nach meilenweiter Verfolgung verhaftet. Sie nannten sich Thos. Walsh, Harry St. Serk, Owen Loftus und August Cardinelli. Alle vier waren schon in der Zwangsschule.

Leut. Schlau und Shippys Verwandter.

Leutnant Robert Schlau von der Town Hall-Wache wird sich unter Anklagen, welche der Polizeichef Shippy selbst erhoben hat, vor der Disziplinarbehörde verantworten müssen wegen seines Verhaltens in dem Falle von Joseph Joyce, einem Verwandten des Polizeichefs. Joyce war von Frau Maude Falkenburg auf das Bestimmteste als der Bursche bezeichnet worden, welcher in ihre Wohnung eingedrungen war und sie unter Bedrohung mit einem Revolver beraubt hatte, ein Verbrechen, auf das Zuchthaus auf Lebenszeit steht. Die Frau und ihr Gatte haben dem Staatsanwalt beschworene Aussagen unterbreitet, und diese werden den Großgeschworenen vorgelegt werden. Chef Shippy versichert, daß Leutnant Schlau möglicherweise völlig im Rechte war, als er Joyce freiließ. Es sei ganz gleichgiltig, ob Joyce mit ihm verwandt sei oder nicht, wenn dieser ein vorbestrafter Mensch und Leutnant Schlaus Rechtfertigung nicht befriedigend sei, so werde letzterer für seine Handlungsweise bestraft werden. Den ersten Bericht des Beamten hat Chef Shippy für unzulänglich erklärt, und er hat von Kapitän Backus, Schlau's Vorgesetztem, einen genaueren eingefordert.

Woran starb er?

Ein ärmlich gekleideter Arbeiter besinnungslos in einem Keller aufgefunden.

Ein etwa vierzig Jahre alter, ärmlich gekleideter Arbeiter, dessen Name nicht bekannt ist, ist heute Morgen im People's Hospital an einem Schädelbruch gestorben, den er gestern Abend auf unerklärliche Weise in einem Kellervorbau der American Clock Co. an der Wabash Ave. und 21. Straße erlitten hat. Der Mann ist nach Ansicht der Polizei entweder ausgeglitten und gestürzt, oder aber bei einem Versuch, in die Fabrik jener Firma zu dringen, gefallen, obwohl keinerlei Handhabe für die Richtigkeit der letzteren Muthmaßung vorhanden ist. Ein in Diensten der American Clock Co. stehender Nachtwächter fand den Mann gestern Abend um 6 Uhr in jenem Vorbau liegen und geleitete ihn auf die Straße. Der Unbekannte war bei Besinnung und sagte, er habe sich den Fuß verrenkt. Dann schien er fortgehen zu wollen, und der Wächter nahm seinen Rundgang wieder auf. Eine halbe Stunde später hörte er ein Geräusch und fand den Unbekanten wieder in dem Kellervorraum. Dieses Mal war der Mann bewußtlos und hatte eine klaffende Wunde am Kopf. Der Wächter benachrichtigte die Polizei, welche den Verunglückten in das erwähnte Hospital schaffte, wo er heute gestorben ist, ohne wieder zu sich gekommen zu sein. In seinen Taschen wurde eine Anweisung auf ein Nachtlager in der städtischen Herberge gefunden.

Bittere Reue.

Jugendliche Gattin und Durchbrennerin erlangt Verzeihung.

Die 17jährige Frau Gertrude Dickman Dexter, die, kaum eine Woche verheirathet, mit Richard Berry aus Racine, Wis., durchbrannte, zeigte heute vor Stadtrichter Going tiefe Reue und wurde entlassen. Sie versprach, mit ihrem Manne, der ihr verziehen hat, nach Hause zurückzukehren. Mit Berry wird der Richter sich später beschäftigen. Frau Dexter und Berry wurden am Montag Abend vor der Harrison-Str.-Bezirkswache, wo der Gatte und die Brüder der Frau sie abfaßten, verhaftet.

Um zwei Dollars.

Bruder greift angeblich zur Mordwaffe gegen Bruder.

Joseph Jones, ein 28jähriger Mann, hatte am 11. Februar mit seinem Bruder, dem Grobschmied Thomas Jones, 560 Division Str., Streit, weil Thomas ihm nicht zwei Dollars borgen wollte, und soll diesen in den Arm geschossen haben. Beim Ringen um den Revolver entlud dieser sich abermals, und die Kugel durchschlug Thomas die rechte Hand und traf dessen Stiefsohn Edward Leach in die linke Wange. Stadtrichter Beitler überantwortete heute Joseph Jones unter der Anklage des Mordangriffes den Großgeschworenen.

Angebliche Falschmünzer.

James und Paul Predon, die gestern Abend im Stanton Ave.-Bezirk unter der Anklage der Falschmünzerei verhaftet worden waren, wurden heute Kapt. Th. J. Porter und dem Bundes-Geheimdienstbeamten P. G. Drautzburg übergeben. Der Letztere erhob Anklage gegen die Häftlinge bei Bundeskommissär Buell, dem man sie vorführen wird.

* An der Randolph und La Salle Straße zerriß heute Vormittag gerade über einem Wagen der Evanston Ave.-Linie ein elektrischer Leitungsdraht und gefährdete die Vorübergehenden. Die Feuerwehr beseitigte den Draht.

— „Es gibt ein Wiedersehen!" rief der Dichterling, als er alle seine Verse von der Redaktion zurückerhielt.

E. IVERSON & Co.
1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Spezielle Bargains für Donnerstag

Baumwollene Waaren.

Gute Qualität Schürzen-Gingham, werth 6½c per Yard — Yard... **4½c**
Gebleichter Muslin, yardbreit, weicher Finish — die 9c-Sorte — per Yard... **6c**
Gebleichte Damast-Handtuchstoffe, — rothe Borte — die 7c-Sorte, — per Yard... **4½c**
Weißes India Linon, feine zarte Reste von der 19c-Qualität — per Yard... **11c**
Hemden- und Kleider-Kalikos, alles neue Frühjahrsmuster — die 7c-Sorte — per Yard... **5c**
Eine Partie neuer Kleider-Ginghams, alles neue Muster, 12½c-Werthe — per Yard... **6¾c**

Unterzeug.

Eine Partie fließgefüttertes Unterzeug für Knaben und Mädchen, einfach oder gerippt, werth bis zu 35c — die Auswahl... **15c**

Strumpfwaaren.

Wollene Männer-Socken, in naturgrau und Kamelshaar, — 15c-Werthe — per Paar... **9c**
Schwere baumwollene Damenstrümpfe, gerippter Obertheil — die 15c-Sorte — per Paar... **8c**

Schuhe.

Kid- und Kalbleder-Schuhe für Damen, leichte und schwere Sohlen, gute Facons, werth bis $2.00 — per Paar... **1.25**
Patent Colt und Vici Kid Orfords für Damen, handgewendete Sohlen, moderne Facons, reguläre $2.50 Werthe, per Paar... **1.48**
Satin Calf Schulschuhe für Knaben, schwere Sohlen, gemacht mit Standard Screw Bottom, Größen 9 bis 13, werth $1.25, per Paar... **85c**

Männer- und Knaben-Kleider.

Zwei-Stück Knabenanzüge, gemacht aus dauerhaftem Stoff, schlicht blau, schwarz und fancy Mischungen, alles neue Frühjahrs-Facons für Knaben von 2 bis 16 Jahren — werth $2.50 — die Auswahl zu... **1.29**
Schwere Arbeits-Beinkleider für Männer und junge Männer, gemacht aus Cassimere und Cheviots, schlicht schwarz und dunkle Mischtungen, Größen 28 bis 44 Taillenmaß — volle $2.00 werth — die Auswahl... **1.00**
Eine Partie Musterhemden für Männer, mit angenähtem Kragen oder mit Halsband, gemacht aus feinen Madras und Percales — ferner blaue Chambray und schwere Madras-Hemden in dunklen Farben — werth bis zu 75c — die Auswahl zu 3 für $1.00 — per Stück... **35c**
Eine Partie Sweaters und Sweater-Coats für Knaben und Kinder, einfache und fancy Farben, leicht beschmutzt — werth bis 75c — in zwei Partien, 12½c und... **25c**

Waists.

Eine Partie Muster-Shirtwaists für Damen, gemacht aus Taffetta-Seide, Jap Seide und feinem Net, neue Facons, werth bis zu $5.00 — in zwei Partien, 1.98 und... **1.69**
Dreß Skirts für Damen und Misses, gemacht aus Chiffon Panama, schwarz und farbig — $5.00-Werthe, zu... **2.69**
Feine Sateen Unterröcke, in schwarz und in Farben, $2.00 Werthe, die Auswahl... **98c**
Feine Percale und Flannelette Wrappers für Damen, in allen Farben, Größen 36 bis 44, werth bis $1.50, Auswahl... **79c**

Gardinen.

36 Zoll breites Gardinen-Swiß, fancy gestreift — die 10c Qualität — per Yard... **5c**
Nottingham Spitzengardinen — sechs Yards zum Paar — 10 verschiedene Muster und Farben zur Auswahl — $2-Werthe für... **1.00**

Basement.

Verkauf von emaillirten Waaren zu weniger als der Hälfte der regulären Preise —

2 Qrt. Kaffee- oder Theetopf, 5 Qrt. Saucepfanne, 5 Qrt. Einmachkessel, 6 Qrt. Backschüssel, — Seitengriffe, 6, 5 und 4 Qrt. Puddingpfannen — Auswahl **10c**

6 Qrt. Wasserkessel, 10 Qrt. Geschirrwaschschüssel, 4 Qrt. Saucepfanne mit Deckel, 6 Qrt. Berlin Kessel mit Deckel, 3 Qrt. Eimer mit Deckel — Auswahl **19c**

Sun Rise Stücken-Stärke, per Pfund... **3c**
Nr. 1 Electric Seifenschnitzel, per Pfund... **3c**
Grandmas Washing Powder, großes Packet... **10c**
1 Packet Grandmas Powder und fünf Stücke U. S. Mail Seife für... **20c**

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Anzeigen-Annahmestellen:

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

A. Martens, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Busse & Shinnick, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
H. R. Herzberg, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
J. J. Schmitt, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchbank Co., 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
R. H. Doederlein, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 2150 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
F. H. Hautan, 3984 N. Clark Str., nahe Vitoria Str.
D. Gehmer, 4249 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. van Danden, 4392 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
E. C. Krzeminski, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Chas. Konecki, 323 Clybourn Ave., nahe North Ave.
Deering Pharmacy, 79 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. G. Geispitz, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
F. R. Bahlteich, 886 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
H. A. Salchert, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Wm. Bock, 807 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
J. M. Zindt, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Carl Green, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
E. H. Ladish, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Bellack Bros., 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
George Karg, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
R. Geo. Frey, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Pioneer Drug Co., 316 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 324 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
L. J. Zindt, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Ogden Grove Pharmacy, 96 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Louis Steinbrecher, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Chas. O. Lindstrom & Co., 96 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignatz Meißner, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Seßler, 269 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Boiß, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
A. Gabert, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 1568 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eikenkoetter, 456 E. Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Albert J. Sachse, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Kleiners Pharmacy, 2250 N. Ashland Ave., Ecke Irving Park Blvd.
M. L. Brauns, 156 E. Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Albert Gorges, 701 E. Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. A. Anderson, 1147 E. Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Frank H. Ahlborn, 1202 E. Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Chas. H. Doerr, 1248 E. Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop Ave.
Geo. Huber, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
F. F. Kruger, 2293 Evanston Ave., nahe Winona Str.
R. L. Brown, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
F. P. Flannery, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 1100 N. Halsted-Str., Ecke Fullerton Ave.
W. L. Lenz, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Carl A. Biese, 1220 N. Irving Park Blvd., nahe 42. Court.
A. G. Reimer, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Blvd.
John A. Mertes, 886 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Albert F. Burhop, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Cuyler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 2231 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. J. Oeth, 2445 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Frank Kremer, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
E. Liebrecht, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
L. C. Bangert, 406 E. Ravenswood Park, Ecke Melrose Str.
J. C. Miller, 1714 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
F. O. Schmidt, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
E. C. Zobel, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
W. J. Brody, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
John C. Bjerke, 831 N. Wrightwood Ave., Ecke Monticello Ave.
Jos. Swanson, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Karasick Bros., 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Baeslau, 1118 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Central Park Ave. Pharmacy, 1190 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Nic. Kann, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Wm. Swoboda, 560 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Otto Behmer, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
H. W. Ludolph, 455 W. Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Robert Heller, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 570 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
C. F. Herdlicka, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Lion Pharmacy, 1784 N. California Ave., nahe Elston Ave.
A. C. Fechter, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
M. D. Staiger, 457 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. G. Foucek, 586 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 368 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zoeller, 465 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 568 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 626 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Graefzle & Koehler, 748 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Reliable Pharmacy, 1783 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
J. Bornhoeft, 578 W. Diversey Blvd., nahe Albany Ave.
S. Ruby, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernitz, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor B. Kowarik, 538 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
E. J. Heiß, 764 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
W. H. Mesirow, 723 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 2132 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
S. Mann, 724 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
S. W. Thorsen, 208 Grand Blvd., Ecke Carpenter Str.
Lincoln Pharmacy, 327 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
R. J. Livesey, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 1950 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Louis A. Elisburg, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
John P. Lee, 262 S. Halsted Str., nahe Harrison Str.
E. Behrens, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wm. Bock, 807 W. Irving Park Blvd., nahe Monticello Ave.
Key & Seibert, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Bibby's Pharmacy, 1072 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
C. Tonnesen, 2109 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 1256 S. Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
L. R. Leigh, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
R. W. Hartwig, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Xelowsky, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Iver L. Quales, 1086 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Northwestern Pharmacy, 1218 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Huebner & Van Delden, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Wm. Stroczel, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Theo. H. Dewitz, 2404 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. J. Zak, 2798 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
North Ave. Pharmacy, 215 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 349 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 688 W. North Ave., nahe Western Ave.
C. J. Powell, 915 W. North Ave., nahe Clybourn Ave.
Carl Gruener, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Shaper, 1369 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
G. J. Kappus, 1754 W. North Ave., nahe Tripp Ave.
Samuel Katz, 477 Ogden Ave., Ecke Polk Str.
Dr. Phillip Sattler, 1324 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 1629 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Robin, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
J. Hellmuth, 1095 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
E. S. Bernard, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1472 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
C. W. Graßsly, 287 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
M. J. Meyer, 473 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Edmond J. Wolta, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
J. G. Roesing, 968 W. 12. Str., Ecke Hoyne Ave.
P. F. Coffey, 1543 W. 12. Str., nahe Albany Ave.
Henry Stulik, 649 W. 12. Str., Ecke Paulina Str.
E. G. F. Brill, 949 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Mattas Pharmacy, 871 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatall, 1347 W. 22. Str., Ecke California Ave.
Chas. Bleck, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. F. Neubert, 329 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. R. Storkan, 482 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
C. H. Roeske, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
G. H. Dressel, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Jos. Berman, 472 S. Winchester Ave., Ecke Taylor Str.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5656 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
B. Woodward, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
Thomas B. Card, 3455 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., Ecke 47. Str.
S. P. Frank, 4057 Ellis Ave., Ecke 41. Court.
Henry J. Bate, 404 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
Simon Strauß, 702 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Banse, 960 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
R. M. Bowen, 560 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. L. Bramstedt, 1082 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
E. P. Seibert, 1259 W. Garfield Blvd., nahe Centre Ave.
Geo. H. Rahlfs, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
James F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Blvd.
Wm. P. Knoche, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
Mike A. Shebleffey, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
A. P. Dewey & Co., 612 E. 63. Str., nahe Ingleside Ave.
A. C. Williams, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Edw. D. Manning, 1256 W. 69. Str., nahe Centre Ave.
John Dietz, 4146 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Krehsler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 166 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
W. Schleizer, 938 E. 31. Str., Ecke Loomis Str.
Chas. A. Stack, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
W. R. Phillips & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
Hardin Square Drug Co., 2601 Wentworth Ave., Ecke 26. Str.
Frank & Frank, 3046 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
J. W. Packard, 4259 Wentworth Ave., nahe 43. Str.
H. Schmidt, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
A. C. Zuber, 5108 Wentworth Ave., nahe 51. Str.
J. Janda, 3601 S. Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

The Evanston News Co., 828 Custer Avenue, Evanston, Ill.
John S. Link, 6801 W. 12. Str., Oak Park, Ill.
B. Kramer, 11048 Michigan Ave., Pullman, Ill.
Phil. Sueß, 235 W. 115. Str., West Pullman, Ill.
Jed. L. Jewel, 701 Greenleaf Ave., Ecke East Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Benjamin Centilli, Anna Morrison, 22, 18.
Jesse Winsky, Carmen Morgridge, 30, 21.
Emil Wichmann, Amelia Feldman, 21, 18.
Carl Vogel jr., Blanche A. Miller, 25, 21.
Joseph P. Burg, Ethel Moran, 26, 24.
Thomas R. Pearce, Corinne E. Campbell, 34, 24.
William Hirsekorn, Wilhelmine Wuske, 56, 42.
Harold W. Patterson, Emil Schuler, 23, 18.
Alphonse Hurst, Anna Mulholland, 52, 36.
Edward Erickson, Helga Almquist, 22, 21.
Jan Tamelis, Mary Wodzinska, 34, 24.
Arthur Prienke, Martha Daly, 23, 22.
Samuel Gillespie, Nora Goetting, 40, 40.
Vincent De Guido, Dores Freedman, 22, 18.
Carl F. Gairing, Priscilla Bloom, 27, 25.
Louis Dowinsky, Rose Fischler, 21, 19.
Lester Heason, Anna Marks, 24, 18.
William Arnos, Harriet Graham, 37, 30.
Victor Arnand, Alma Emard, 30, 23.
Sidney Webster, Belle Johnson, 35, 32.
T. R. Fentiman, Bessie H. Hoffman, 22, 20.
Thomas J. Costello, Mary Burke, 28, 24.
Frank Berschinski, Anna Wiatt, 36, 36.
Frank Lawer, Lena Kotoran, 21, 20.
Walter D. Titas, Rose Howard, 23, 19.
Max Baker, Ray Goldberg, 21, 20.
Moses J. Turner, Mollie Krasne, 24, 20.
Harry F. Kennedy, Gertrude Chandler, 22, 22.
Michael Davis, Jeanette Levine, 26, 20.
Antonio Giunta, Domenico Galluzzo, 21, 19.
Nicholas Bour, Maria Scheithe, 32, 24.
Dick Van Striet, Jessie Balder, 28, 32.
Robert R. Douglas, Nellie M. Anderson, 30, 24.
J. G. Landsmann, Amanda M. Kroeger, 27, 29.
Edward Mingey, Ida Wagner, 21, 20.
Severin Olsen, Inga Erickson, 38, 21.
Hermann Herizile, Olga Babulav, 25, 18.
Henry Busch, Bertha Jensen, 22, 21.
M. F. M. Mahon, Victoria C. Leonard, 36, 25.
Webe Vlocdinan, Lena Leenheer, 21, 20.
Bernard Cataldo, Helen Johnson, 22, 18.
Charles W. Citins, Bessie Worthington, 32, 25.
Fletcher Monnett, Lida Libby, 70, 58.
Alfred Dahl, Isabella Pederson, 23, 18.
Charles Beck, Otilia Hoehne, 42, 28.
Frank Groß, Abbie Laue, 19, 18.
Andro Breier, Barbara Heß, 23, 22.
Fred Maurer, Anna Jung, 30, 40.
Fred Bender, Elisa M. Radzinski, 37, 24.
Charles F. Vonderheit, Grace Vonderheit, 31, 32.
John Randat, Mary Souhrada, 24, 21.
Edward R. Asher, Ida Dunn, 34, 34.
Robert Rupsen, Anna Haskell, 21, 18.
William M. Sullivan, Sarah Hunt, 36, 26.
Herman Bredbloom, Louise Radke, 22, 22.
Grover C. Fredley, Stella Malett, 22, 20.
Peter C. Ward, Frances Styr, 25, 24.
John Tiedeman, Minnie Junge, 21, 19.
Ferdinand Schelm, Stella Robb, 21, 19.
Jacob C. Byroup, Florence M. Filkins, 21, 19.
Edward Bertelsen, Lula Kerwin, 23, 20.
Harold Edson, Bertha Whifield, 21, 21.
Samuel Trager, Rose Pollock, 24, 20.
John E. Anderson, Isabella M. Decker, 35, 35.
Fred J. Catronco, Elizabeth Molik, 30, 29.
William H. Coleman, Ellen K. Paine, 41, 37.
Molle DeWit, Bertha Steenwik, 27, 24.
Frank Freizinger, Mary Manro, 21, 18.
Fred Hackor, Winnie M. Finch, 21, 21.
Herman Szymonek, Helen Fox, 21, 21.
Daniel Davy, Eleanor Novak, 25, 20.
Albert J. Bows, Lily Waldman, 26, 23.
Frank R. Wiersman, Bessie Askin, 24, 22.
Herman Adams, Rose Samuels, 21, 18.
Harry A. Smith, Hannah M. Kaiser, 27, 22.
Frank Korbel, Rosie Birka, 23, 21.
Amos O. Mochus, Amanda Damann, 22, 22.
Patrick J. Lonergan, Katherine Griffin, 28, 27.
Rudolph Grosse, Emma Schnell, 28, 22.
Harold Doran, Mary Krebs, 21, 21.
John R. Thompson, Marie H. Hermes, 22, 20.
Albert C. Russell, Amelia Hahn, 35, 20.
Julius C. Schroeder, Jeanette T. Herbert, 25, 23.
George O. Greimer, Mabel Johnson, 21, 18.
Edward C. Woll, America Elms, 35, 28.
James T. Goldberg, Paulina M. Wolf, 21, 24.
Michael A. Conlon, Dorothy Kraus, 25, 19.
Robert B. Schmidt, Nellie Harrington, 26, 24.
Edward S. Hedrick, Alice Tierney, 36, 36.
Arthur O. Rund, Elizabeth F. Correll, 27, 27.
Michael Burns, Nora O'Rourke, 30, 26.
Elmer F. Anderson, Viola Rovill, 24, 18.
Allen Lewis, Mamie Lewis, 46, 45.
Frank Kalowsek, Anna Poltrock, 22, 19.
Helmouth Kowalski, Belle Putnam, 21, 19.
Harry Raoufin, Rebecca Cohen, 26, 22.
Emanuel Leiber, Mertie McDonald, 24, 19.
Josef Simane, Barbara Reva, 30, 26.
Benjamin Krulewitch, Minnie P. Clar, 21, 20.
Edward Brown, Ethel Stifflet, 21, 21.
Jacob B. Falker, Lillian Brunswick, 29, 25.
Vaclav Kratochvil, Mary Marecek, 25, 22.
Benj. M. Mehew, Margaret Davis, 68, 54.

Marktbericht.

Chicago, den 17. März 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, \$1.22—\$1.24¾; Nr. 3, roth, \$1.16—\$1.23; Nr. 2, hart, \$1.15½—\$1.17⅝; Nr. 3, hart, \$1.10—\$1.16⅝.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, \$1.18—\$1.19¼; Nr. 2, \$1.15—\$1.17; Nr. 3, \$1.13—\$1.16.
Mais, Nr. 2, 60—60½c; Nr. 2, weiß, 63c; Nr. 2, gelb, 64—64¼c; Nr. 3, 65½—66c; Nr. 3, weiß, 67—67½c; Nr. 3, gelb, 66—66½c; Nr. 4, 63—64c.
Hafer, Nr. 2, 50c; Nr. 2, weiß, 54¾c; Nr. 3, 54c; Nr. 3, weiß, 52½—54½c; Nr. 4, weiß, 51—53c; Standard, 55c.
Roggen, Nr. 2, 81c; Nr. 3, 75—79c; Nr. 4, 68c.
Gerste, „Malting", 65½—67c; „Mixing", 65—67c; „Screenings", 50—68c.
Mehl. Winter-Patents, \$5.60—\$5.70 das Faß; Roggenmehl, \$3.55—\$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, \$4.90—\$5.10; besondere Marken, \$6.40.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, \$12.50—\$13.50; Nr. 1, \$11.50—\$12.00; Nr. 2, \$10.00—\$10.50; Nr. 3, \$9.00—\$10.00; bestes Prairie, \$11.00—\$11.50; do., Nr. 1, \$10.00—\$11.00; geringere Sorten, \$7.00—\$7.50.
Timothy-Samen, „Country Lots", \$2.75—\$3.85.
Kleesamen, „Cash Lots", \$7.50—\$8.70.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.55
do., gereinigt, per 5 Faß	0.56
Terpentin	0.44½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — \$6.25—\$7.40 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, \$5.50—\$6.25; mittlere bis ausgesuchte Kühe, \$3.40—\$5.50; schwere Kälber, \$3.50—\$5.30; gute bis ausgesuchte Kälber, \$6.00—\$8.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, \$3.50—\$5.15.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, \$6.75—\$6.85 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), \$6.75—\$6.90; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, \$6.75—\$6.90; gute bis ausgesuchte Ferkel, \$6.00—\$6.25; Eber, \$6.25—\$6.65.
Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, \$4.25—\$6.00; „Native Ewes", \$3.50—\$5.50; „Yearlings", \$5.25—\$7.00; „Native Lambs", \$7.00—\$7.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.28½
Nr. 1, das Pfund	0.25
Nr. 2, das Pfund	0.23
„Dairies", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.21
„Ladles", das Pfund	0.19½
Backwaare, das Pfund	0.17
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.16½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.17
„Firsts", das Dutzend	0.17½—0.18½
„Extras", das Dutzend	0.19½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14 —0.14½
„Daisies", das Pfund	0.15 —0.15½
„Young America", das Pfund	0.15½—0.16
Brick, das Pfund	0.11 —0.14½
Schweizer, das Pfund	0.13 —0.15
Limburger, das Pfund	0.11 —0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14½
„Springs", das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.10
Truthühner, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund	0.08	—0.09
Enten, das Pfund		0.14½
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund		0.14
„Springs", das Pfund		0.15½
Truthühner, das Pfund		0.22
Enten, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½	—0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	0.75	—2.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—2.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.75	—3.25
Bananen, Jumbo, das Bund		1.45
Ananas, die Kiste	1.50	—3.25
Kraut, das Faß	1.00	—3.00
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—2.50
Gurken, das Dutzend	0.50	—1.25
Kopfsalat, die Kiepe	1.25	—2.25
Blattsalat, das Pfund		0.25
Spargeln, die Kiste	2.00	—6.00
Champignons, das Pfund	0.25	—0.75
Rothe Rüben, der Sack		0.80
Mohrrüben, der Sack	0.70	—0.90
Zwiebeln, der Bushel	0.50	—0.55
Sellerie, das Bündchen	0.10	—0.35
Rüben, der Sack	0.40	—0.65
Rettige, das Dutzend Bündchen	0.10	—0.35
Meerrettig, das Bund		0.65
Brunnenkresse, das Dutzend Bündchen	0.12½	—0.15
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.15	—0.30
Tomaten, die Kiste	1.25	—2.75
Kronsbeeren, das Faß	9.50	—12.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.15	—0.40
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Bushel	2.00	—4.00
Wachsbohnen, die Kiste	2.00	—4.50
Trockene Bohnen, auserlesen		2.43
Rothe Nieren-Bohnen	1.90	—1.95
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	4.40	—4.45
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.88	—0.90
Süßkartoffeln, das Faß		2.50

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging.

Alpert, Julia, 59 J., 123 Blue Island Ave.
Bracher, Theodore, 37 J., 32 Goethe Str.
Biel, Stephan, 73 J., 103 Van Buren Str.
Burger, John, 57 J., 451 Elston Ave.
Deffner, Helene, 7 J., 145 Larrabee Str.
Ebel, Chas. F. A., 33 J., 304 Washington Boulevard.
Fraunhofer, Louise M., 3 St., 1008 West 13. Straße.
Gleich, Elisabeth, 8 M., 824 W. 51. Str.
Hoeft, Bertha, 70 J., 784 Milwaukee Ave.
Hilgendorf, Martin, 16 J., 2016 W. 19. Str.
Kramer, Abraham, 2 J., 96 Johnson Str.
Kneiß, Blasia, 8 J., 4848 Center Ave.
Kolstedt, Emily, 34 J., 2254 W. Madison Straße.
Pfaff, John, 60 J., 983 W. 12. Str.
Sach, Marie, 39 J., 4934 Robey Str.
Zaller, Anna K., 81 J., 2323 Wentworth Ave.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von \$1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Monticello Ave., 100 F. nördl. von Grace Str., Ostfront, J. M. Cobe an Lewis A. Gordon; \$3000.
Sawyer Ave., 80 F. nördl. von McLean, Westfront, 25 bei 125, T. Mieling an Gustav Petzl; \$3375.
N. 64. Ave., 150 F. nördl. von Bloomingdale, Westfront, 100 bei 179, W. J. Coelman an Loue Edda Kent; \$9000.
Waveland Ave., 395 F. westl. von N. 47., Südfront, 37½ bei 125, Carl Anderson an Otto Anderson; \$1600.
Clybourn Ave., 394 F. nordwestl. von Reese Str., Nordostfront, 26 bei 140, F. Hawes an Antonio Padulo; \$2340.
Plymouth Pl., 100 F. nördl. von Harrison Str., Westfront, 25 bei 100, Henry C. Putnam, Eau Claire, Wis., an Sarah Lynn Hinckley; \$25,000.
37. Str., 223 F. westl. von Leavitt, Südfront, 25 bei 125, Henry Wendelburg an Thomas Schaefer an Fred M. Daniels; \$1200.
37. Str., Nordwest-Ecke Auburn, Südfront, 24 bei 147, C. Curley an Patrick J. O'Shaughnessy; \$1500.
28. Pl., 75 F. östl. von Gage, Südfront, 25 bei 147, M. Maher an Joseph Maher; \$1100.
Columbia Ave., 441 F. östl. von Sheridan Road, Nordfront, 50 bei 139, Stuart S. Crippen an Joseph D. Wood, \$4500.
Beacon Str., 158 F. nördl. von Sunnyside Ave., Westfront, 37½ bei 151, Evangelina E. Croß an Charles F. Persch, \$16,500.
Glenlake Ave., 300 F. östl. von Perry Str., Nordfront, 30 bei 123, Henry P. Kranz an Susan Keeber, \$5000.
Kenmore Ave., Nordwestecke Leland Ave., Ostfront, 100 bei 150, L. G. Kirkland an Jefferson Jackson, \$12,000.
Melrose Str., 213 F. westl. von Perry Str., Nordfront, 37½ bei 125, Emanuel Weinberger an John L. Marks, \$5750.
Hamlin Ave., 15 F. südl. von Dickens Ave., Ostfront, 25 bei 125, Louis Schenk an Mathilde Thoman, \$2000.
Wabash Ave., 1453 bis 1501, W. Fr., 283 bei 171, Leasehold Estate Interest, Wabash Ave., 1503 bis 1509, W. Fr., 95 bei 171, Fee Simple Trust Deed von der Coliseum Company durch Charles F. Gunther Präsident, an die Union Trust Company, \$500,000.
Indiana Ave., 125 F. südl. von 48. Str., O. Fr., 25 bei 100, Thomas Annand an Henry H. Parrott, \$10,000.
Jackson Ave., Nordost-Ecke 67. Str., W. Fr., 48 bei 125 u. a. Grundstücke, John W. Snyder an George F. Bunday und George H. Young, \$5,000.
Cottage Grove Ave., 110 F. nördl. von 91. Str., W. Fr., 50 bei 150, G. M. Sayre an Samuel G. H. Turner, \$1,800.
St. Lawrence Ave., 226 F. südl. von 62. Str., O. Fr., 30 bei 120, Washington Park Club an Flora Sutton, \$1,350.
Assessors' Div., O. 25 F. 7 Z. von L. 16 v. Pt. L. 1, 32-38-14, W. Gilow an Julius Horbath, \$1,200.
Ashland Ave., 120 F. nördl. von 50. Str., O. Fr., 36 bei 122, Miß Josephine Roche an Paul Utikal, \$10,000.
Peoria Str., 100 F. nördl. von 72. Str., O. Fr., 25 bei 124, H. Smith an Patrick O'Hearn, \$2,500.
Logan Ave., N. W. Ecke 95. Str., O. Fr., 100 bei 156, Ellen Hagarth an Daniel Marquardt, \$4,500.
Albany Ave., 82 F. südl. von Horner Str., O. Fr., 25 bei 125, L. F. Simons an Charles Vanderheyden, \$1,800.
Division Str., W., Nr. 736, S. Fr., 25 bei 125, John Bunge an Moses Solon, \$10,000.
Douglas Boulevard, 75 F. östl. von Homan Ave., N. Fr., 26 bei 164, Franz J. Smith an Rosa Baß, \$1,800.
Johnston Ave., 584 F. westl. von California Ave., N. Fr., 25 bei 100, C. F. Malmstrom an Nels N. Ronne, \$1,500.
Maplewood Ave., 186 F. südl. von Fullerton, O. Fr., 31 bei 108, D. S. McCorquodall an Martin J. Crowley, \$2,500.
Center Ave., 195 F. nördl. von 12. Str., W. Fr., 50 bei 160, Nancy Marsh an Jakob Goldberg, \$10,300.
Dasselbe Grundstück, J. Goldberg an Alex. Eisenstein und Samuel Eisenstein, \$10,700.
Claremont Ave., 147 F. nördl. von Le Moyne Str., W. Fr., 27 bei 124, T. Helgenberg an Jahn J. Pabis, \$2000.
Clifton Park, 201 F. südl. von 30. Str., O. Fr., 25 bei 125, Alois Prokes an Rudolph Peska, \$2,800.
Dasselbe Grundstück, R. Peska an Wm. Peska, \$2,800.
N. 51. Court, 242 F. nördl. von Indiana Str., W. Fr., 32 bei 125, J. Winterbothm, \$7,500.
Halsted Str., 160 F. nördl. von 22. Str., O. Fr., 95 bei 110, Patrick J. Carey an Jno J. Duffy, \$7000.
Holt Str., 36 F. südl. von Clarinda Str., O. Fr., 44 bei 120, F. Ruszkowski an Anna Wesolowski, \$3,650.
State Str., 100 F. südl. von Harrison Str., W. Fr., 50 bei 102, Jacob Mohr an Pasqualo Sajafo und Grazello Sajafo, \$4,250.
Sophia Str., S. W. Ecke Franklin Ave., N. Fr., 48 bei 110, H. Carlson an Aug. Pearson, \$1,500.
21. Place, 225 F. östl. von Wood Str., S. Fr., 25 bei 125, P. Straub an Michael Oszlezwo, \$6,350.
Lawndale Ave., 121 F. südl. von 27. Str., Ostfront, 24 bei 124; C. T. Wells an Frank Kucera, \$2375.
Marshfield Ave., 185 F. nördl. von Augusta Str., Westfront, 23 bei 130; J. Zywicki an Stefan Kusajak, \$4300.
Wabash Ave., 247 F. nördl. von 32. Str., Westfront, 25 bei 191, Leo Schoenbrun an Charles M. Conlon; \$5750.
Lawndale Ave., 75 F. nördl. von Augusta Str., Ostfront, 37½ bei 124; Andrew Anderson an Trygre Engelmeyer, \$5800.
Augusta Str., 175 F. östl. von Central Ave., Südfront, 33⅓ bei 125; B. Wicklund an Amanda A. S. Wennerstrom, \$1900.
Jackson Blvd., 149 F. östl. von Campbell Ave., Südfront, 16½ bei 122; W. H. Riddiford an David Simons, \$6000.
Polk Str., 27 F. westl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 25 bei 124; Michael Egan an Wm. Jenkins, \$3000.
St. Louis Ave., Südwestecke Kinzie Str., Ostfront, 75 bei 120½; Geo. F. Eckstrand an Linda B. Titus, \$15,000.
Congreß Str., 225 F. westl. von Springfield Ave., Südfront, 25 bei 124; F. A. Brown an Henry C. McLaughlin, \$7250.
E. 52. Ave., Südostecke Lexington Str., Westfront, 165 bei 330 u. a. Grundeigenthum; Morris Rosenwald an Murray Wolbach, \$19,000.
Grenshaw Str., 390 F. östl. von Douglas Blvd., Nordfront, 24 bei 125; C. D. Ekstrom an Samuel A. Baker, \$5500.
Lawndale Ave., 49 F. nördl. von 28. Str., Westfront, 24 bei 124 u. a. Grundeigenthum; M. A. Bonney an Garrett C. Lamb, \$1500.
Nr. 1172 Millard Ave., Westfront, 25 bei 124; Nachlaß von W. E. Ingraham an Anton Hoffman, \$3200.
Springfield Ave., 183 F. nördl. von 15. Str., Südfront, 25 bei 124; H. Oliverius u. And. durch Spezialkommissär an Wm. Oliverius, \$2800.
Turner Ave., 50 F. nördl. von 15. Str., Ostfront, 25 bei 124; Rosa Baß an Morris Snower, \$6800.
Van Buren Str., 150 F. östl. von S. 43. Ave., Nordfront, 25 bei 124; Jno. R. Lyman an Wm. Henry Domke, \$4500.
North Shore Ave., 333 F. östl. von Lakewood, Südfront, 33⅓ bei 139; Minnie R. Eldrige an Wm. Tennan, \$1833.
Western Ave., 60 F. nördl. von Winona Str., Westfront, 37½ bei 125; R. S. Brusch an Mathilda Portman, \$5500.
Cullom Ave., 171 F. westl. von Robey Str., Nordfront, 30 bei 125 u. a. Grundeigenthum; Nachlaß von J. Mau an August Jacobs, \$3250.
Cullom Ave., 141 F. westl. von Robey Str., Nordfront, 30 bei 125 u. a. Grundeigenthum; P. J. Mau an den Nachlaß von Charles Kemnitz, \$3900.
Robey Str., 120 F. nördl. von Berteau Ave., Westfront, 30 bei 125; C. W. Koch an Gust Goeters, \$1100.
Hampden Court, 175 F. nördl. von Deming Place, Nordfront, 25 bei 135; Wm. C. Dayton an Hermann Derdiger, \$12,000.
Barry Ave., 65 F. östl. von Lincoln Str., Südfront, 25 bei 125; W. Zelosky an Charles G. Peterson, \$2700.
Wellington Str., Nordostecke Evanston Ave., Südfront, 50 bei 166; Thomas A. Collins u. And. an Viola E. Van der Kloof von Wilmette, \$51,000.
Trust Deed—Sheridan Road, zwischen Evanston Ave. und Buena Ave., Westfront, 100 F. durch bis Evanston Ave., mit Ostfront daran von 92 Fuß, zwei 3-stöck. Apartmentgebäude, 5 Ja., 5 Proz.; John S. Holmes an Augustus S. Peabody, \$42,000.
Barnard Ave., 24 F. nördl. von Sunnyside, Ostfront, 37½ bei 125½; A. H. Hill an Lizzie Flachs, \$4000.
Wilcox Ave., Nr. 1001, S. Fr., 18 bei 125, M. A. Jones an Joshua H. Douglas, \$3000.

Stearns' Electric Rat & Roach Paste
reinigt das Haus in einer Nacht. Treibt Ratten und Mäuse aus dem Hause wo sie krepiren.
2 Unz. Schachtel 25c; 16 Unz. Schachtel \$1.00. Ueberall verkauft oder Expreß versandt nach Empfang des Preises.
STEARNS' ELECTRIC PASTE CO., Chicago, Ill.

Lokalbericht.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2246—48 N. 40. Ave., zweistöckiges Frame-Gebäude, Haenze & Wheeler, \$3000.
194 Cortez Str., zweistöckiges Brickgebäude, P. Szymelski, \$7000.
146 Cortez Str., zweistöckiges Brickgebäude, W. Brandt, \$5300.
1936 N. Albany Ave., dreistöckiges Frame-Gebäude, E. R. Bueller, \$5000.
1016 Walnut Str., zweistöckiges Brickgebäude, J. Amidon, \$4500.
103 N. Clinton Str., zwei einstöckige Fracht-Schuppen, P., C., C. & St. L. Ry. Co., \$10,000.
1734 Morgan Str., zweistöckiges Framegebäude, J. Johann, \$7000.
1057 Washington Blvd., dreistöckiges Brick-Gebäude, R. H. Sachler, \$8000.
5418 Robey Str., zweistöckiges Brickgebäude, A. Hlubochy, \$3500.
7111 Rhodes Str., zweistöckiges Brickgebäude, S. Mehaffy, \$3300.
429 Justine Str., fünfstöckiges Brickgebäude, Darling & Son, \$72,000.
1610—22 W. 61. Str., 32 einstöckige Brick-Cottages, A. McInnis, \$8400.
1754 Waveland Ave., zweistöckiges Brickgebäude, W. Kenned, \$10,000.
70—80 Michigan Str., zweistöckiges Brickgebäudee, Eaton & Prince, \$18,000.
1528—30 Belmont Ave., drei zweistöckige Brickgebäude, J. E. O'Brien, \$18,000.
1002 Berry Ave., zweistöckiges Brickgebäude, J. Gombor, \$4800.
1405—7 Sheffield Ave., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, C. M. Anderson, \$18,000.
1102—4 Argyle Ave., dreistöckiges Brick-Apartmengebäude, C. M. Anderson, \$18,000.
925—33—51 Olive Ave., drei zweeistöckige Brickgebäude, J. A. Bickford, \$15,000.
1410—12—16 Avers Ave., drei zweistöckige Brick-Cottages, H. B. Kaber, \$5000.
5424 Rockwell Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, Joseph Rathy jr., \$1000.
1606 Michigan Ave., 1-stöck. Backstein Garage, C. R. Paul, \$6000.
7039 Aberdeen Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Mansell, \$4000.
43. und Robey Str., 5-stöck. Backstein Lagerhaus, National Wool Warehouse Co., \$100,000.
2460 Kensington Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau, G. Boffetti, \$1200.
999—1001 Washington Blvd., 3-stöck. Brick Apartments, C. Abank; \$12,000.
1783—85 W. North Ave., 3-stöck. Brick Store und Flats, A. H. Anderson; \$12,000.
594—96 Cornelia Str., 2-stöck. Brick Flats, A. Meyer; \$5000.
1029 51. Ave., 2-stöck. Brick Cottage, G. F. Rapp; \$3700.
1186—88 W. 12. Str., 2 3-stöck. Brick Store und Flats, J. B. Adam; \$28,000.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von

Maude gegen Howard K. Race, Verlassen; Nettie gegen William Bennett, grausame Behandlung; James B. gegen Eva Eads, Verlassen; Zenobia gegen Wladyslaw Wenglewski, grausame Behandlung; Sarah gegen Simon Rubinstein, grausame Behandlung; Mary gegen Wolf Wischnowetsky, grausame Behandlung; Clara gegen Edward M. Land, Ehebruch; Katherine gegen Willis D. Clark, Trunksucht; Melissa gegen John C. Bibbs, grausame Behandlung; Anna gegen Hendrick C. Sorenson, Verlassen; Mamie gegen Walter Charleston, grausamee Behandlung; Ernestine gegen Elmore D. Levi, Verlassen; Robert gegen Bertha Kirkpatrick, Trunksucht; Minnie gegen William W. Zimmer, Verlassen; Walter C. gegen Laura Wagner, Ehebruch; Anna gegen Henry L. Thieß, Verlassen; Helen gegen Frederick C. Howe, Ehebruch; Kostanty gegen Jozefa Aptewic, Verlassen; Julius gegen Prestie M. Haack, Ehebruch; Jennie gegen John Bus, Trunksucht; Mary gegen Elmer B. Falck, grausame Behandlung; Minna gegen William F. Gloscott, Ehebruch.

Bankerotterklärung.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

John S. Doring; Verbindlichkeiten \$1348; Bestände \$268.
John Zinnon; Verbindlichkeiten 1418, Bestände \$183.
Dolphis W. Marceau; Verbindlichkeiten \$420, Bestände \$243.
Henry Schimpf; Verbindlichkeiten \$1900, Bestände \$306.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS & DEARBORN STS.—TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Frühjahr-Eröffnung-Bargains in Waists

Spezielle Offerte der feinsten Auswahl von Waists zum Verkauf in Chicago. Die Werthe stehen weit über dem gewöhnlich Gebotenen — die Preise sind bedeutend niedriger.

98¢ 98¢ \$1.48 \$1.98

Frühjahr-Eröffnung dauert diese ganze Woche hindurch

Tailored Waists aus feiner Qualität weißem Lawn, Front verziert mit Clusters von schmalen Plaits und breiten Plaits und großen Perlmutterknöpfen, gebügelter Kragen und Manschetten, zu **98c**

Lingerie Waist aus feiner Qualität weißem Lawn, sehr schön garnirt mit Stickerei und Val. Spitzen, Knöpfe hinten mit Cluster von Plaits, ein vorzüglicher Bargain zu **98c**

Lingerie Waists mit Dutch Hals, aus weichem Mull, tucked Yoke, Cluster von Plaits hinten und an den Aermeln, Kragen und Manschetten, garnirt mit Einsätzen aus Val. Spitzen, zu **1.48**

Lingerie Waists aus weißem Lawn, schwer garnirt mit Einsätzen aus Filet Spitzen und Valenciennes Einsätzen, eine sehr moderne Waist, speziell markirt für morgen zu **1.98**

Spezieller geschneiderter Suit

Morgen offeriren wir einen hochfeinen Suit, ein voller \$35 Werth, zu **24.75**, aus feiner Qualität franz. Serge, in schwarz und verschiedenen modernen Frühjahrsfarben. Der Coat ist halbanschließend mit Strap-Nähten, graziös und prachtvoll garnirt, gefüttert mit Messaline oder Skinners Satins. Skirt gored, mit offenen Plaits an jedem Gore, zu **24.75**

Spezieller Dreß Skirt

Separate Skirts, bis zu \$10 werth. Eine weitere Partie von 100 Fabrikanten-Mustern. Panamas, Voiles, Serges, fancy gestreift und karrirt. Kaum zwei einander gleich. — Modern garnirt mit Satin-Bändern und Self-Straps. Beinahe alle sind schwarz und Fancies, und meistentheils mittlere Größen. — Speziell markirt für morgen zu dem niedrigen Preis von **4.95**

4.98, 6.75 und 8.50 Hüte — Spezielle Auslage am Donnerstag

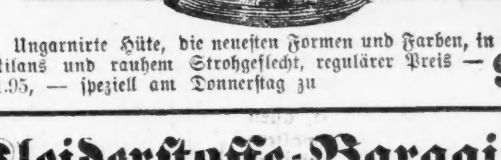
Unsere größten Anstrengungen, um Putzwaaren wohlfeil zu machen. 1000 Hüte, die von \$1 bis \$5 mehr Werth enthalten als die, welche Ihr anderswo findet zu gleichen Preisen. Es ist unser Bestreben — ein kräftiges Bestreben — Euch mehr Hut, mehr Besatz, mehr Arbeit, mehr Werth zu geben als irgend ein anderes Putzwaarenhaus in Chicago zu

4.98, 6.75, 8.50

Eine weitere Partie von diesen neuen Blumen, umfassend alle neuesten Muster und Farben, Junirosen, American Beauties, Hydrangeas, Geranien, Narzissen, Veilchen und Blätter — in zwei Partien morgen, — 37c und **29c**

Frühjahr-Eröffnung diese ganze Woche
Die schönste Auslage, die je von The Fair veranstaltet wurde. Versäumt es nicht, sie zu sehen.

250 Dutzend Musterpartien eines Importeurs, bestehend aus fancy Federn, wirklich gute Werthe zu \$1.95 und \$2.45. Unser Verkaufspreis ist nur **95c**



Ungarnirte Hüte, die neuesten Formen und Farben, in Chips, Milans und rauhem Strohgeflecht, regulärer Preis \$1.95, — speziell am Donnerstag zu — **95c**

16 große Seide- und Kleiderstoffe-Bargains

Seide, 75c bis \$1.00 Werthe

Farbige ganzseidene waschbare Taffetas, Qualität garantirt, alle die hübschen Schattirungen, 85c Werth.
Schwarze ganzseidene Rustling Taffetas, 27 Zoll breit, sehr glänzend, 75c Werth.
Farbige Novelty französische Foulards, in prachtvollen Mustern, schönste Farben, nur
Farbige „Directoire" Messaline Seide — schöne, schillernde 75c Seidenstoffe.
Farbige ganzseidene Pongee, das neue Mirage Gewebe, in allen Schattirungen.
Französ. Novelty Kimono Seide, 27 Zoll breit, prachtvolle Muster, \$1.00 Werthe.
Natural ganzseidene rauhe Pongees, 27 Zoll breit, ausländisches Shantung Muster,
Schwarze ganzseidene Messalines, Peau de Cygnes und Pongees, morgen, die Yard zu

Auswahl, **49c** die Yard

Kleiderstoffe-Werthe bis zu \$1.25

Farbige ganzwollene Directoire Suitings, prachtvoller Glanz, in allen Schattirungen.
Schwarze Clay Serge Suiting, volle 54 Zoll breit, feine Qualität für Kleider,
Farbiger franz. Batiste, mit schweren seidenen Streifen, 44 Zoll breit, in allen Schattirungen.
Schwere Cream Grund Serge Suiting mit farbigen fancy Checks, 56 Zoll breit.
Farbige ganzwollene französ. gestreifte Suitings, Satin Finish, alle Schattirungen.
Creme ganzwollene schwere Serge Suiting in Herringbone und einfachen Geweben.
Schwarze ganzwollene französ. Taffetas, franz. Veilings u. Voiles, großer Bargain.
Navy, schwarz und braun Chalk gestreifte franz. Worsteds, hübsche Suit-Muster,

Auswahl, **79c** die Yard

Old Irish Linen Finish waschbare Suitings, alle die hübschen einfachen Schattirungen, inkl. weiß, Yd. breit, doppelt gefaltet, morgen per Yd. **11c**

Novelty Madras Tuch, weißer Grund, doppelt gefaltet, feinste Waist- und Wrapper Facons, morgen, speziell, per Yard, **8c**

Novelty Kleider-Ginghams, feine Zephyr Kleider-Ginghams, Red Seal und A. F. C. Qualitäten, hunderte von 15c Mustern, per Yard, **10c**

Lonsdale und Berkeley weißer Cambric, Yard breit, 42-zöll. gebleichte Pillow Muslins, Auswahl morgen (12 Yds. auf jeden Kunden), per Yard, **9c**

MOELLER & COMPANY
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Donnerstag, 18. März.

Groceries.
Moeller & Co. Red Star bestes Patentmehl — ⅛ Brl.-Sack für **75c**
Beste deutsche Linsen, Pfd. 5½c
F'cy große Limabohnen, Pfd. 6½c
3 große Stücke Buttermilch-Seife für **10c**
Bester Rolled Oats. 5 Pfd. 23c
Our Leader Kaffee, regul. 28c-Sorte, Pfund **24c**
Fancy Tomaten, 3 Büchsen 25c
Fancy Zuckerkorn, 3 Büchsen 25c
Fancy Early June Erbsen 3 Büchsen für **25c**
Beste holländ. Häringe, Keg 69c

Fleisch.
Swifts bester Breakfast Speck, per Pfund **13½c**
Magere Cal. Schinken, Pfd. 7¾c
Native Beef Pot Roast, Pfd. 8½c
Frisches Veal Stew, Pfd. 8½c
Mageres Suppenfleisch, Pfd. 6½c

Spezieller Likör-Verkauf
\$3 Gall. Pure Rye oder Brandy 1.85
\$1 Gallone Port-, Claret- oder Muskatel-Wein für 59c
2 Dtzd. Flaschen feines Tafel-Bier 65c
Cal. Riesling, 5 Flaschen, regulärer Preis \$1.75, speziell für 98c

Zu vermiethen An Vereine, Logen u. Gesellschaften
LUISENHAIN
der nahgelegenste, leicht erreichbarste
— Picnicplatz —
in Chicago. 5 Cents Fahrgeld auf der Metropolitan Hochbahn und Madison Straßenbahn direkt zum Park. Zu erfragen bei: A. Hollinger & Co., 172 Washington Str.; Louis Sala, 124 Franklin Str. mz6,famj—30jun

— Wenn die Pferde sich geschunden haben, kriegt der Kutscher das Trinkgeld.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von \$1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

66. Str., 120 F. östl. von Washington Ave., Nordfront, 40 bei 126; Henry J. Saxton an Andrew Stenger, \$3200.
Wabash Ave., zwischen 52. und 53. Str., Westfront, 25 bei 161; H. P. Stanford an Seymour S. Borden, \$1125.
Ashland Ave., 225 F. südl. von 43. Str., Ostfront, 25 bei 124; T. F. Watson an Frank Topor, \$2650.
Ashland Ave., 166 F. nördl. von 69. Str., Westfront, 25 bei 121; C. W. Fritz an John Krono Quarrie, \$1800.
Wentworth Ave., 52 F. nördl. von 57. Str., Ostfront, 26 bei 122; Otto Schmidt an Thos. J. Scanlon, \$4500.
Wood Str., 123 F. nördl. von 62., Ostfront, 25 bei 121; H. S. Gemmill an Alfred Olson, \$1000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutscher Aktien-Verkäufer erster Klasse. Dies ist eine Vertrauensstellung und sehr einträglich. Beste Empfehlungen nöthig. Adresse: K. 707 Abendpost. 11mz,1wX

Verlangt: Barbiere, stetig, \$12; Barbiere, Abds. \$9; Barbiere Samstags, Sonntag \$5. — Landplätze und Shops zu verkaufen. Krampe, Z. 2, 195 La Salle Str. 17,19,21,24,26,28,31mz

Verlangt: Guter Grocery-Clerk. 1307 W. North Ave.

Verlangt: Guter Butcher. 1307 W. North Ave.

Verlangt: Harneßmaker. Chas. Bartel, 50 Canalport Ave.

Verlangt: Wagenmacher ohne Tools. 426 S. Western Ave.

Verlangt: Erste Klasse Barbier; muß auch englisch sprechen. Lohn \$12 für den richtigen Mann. 157 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Junge von 16 bis 18 Jahren zum Kegelaufsetzen und Porterarbeit helfen. 898 Southport Ave.

Verlangt: Gute 3te Hand Bäcker an Brot und Biskuits. 707 Irving Park Blvd.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 2514 W. 51. Str.

Verlangt: Porter. 106 Ost North Ave. mdo

Verlangt: Guter Porter in Saloon. 116 Wells Str.

Verlangt: Erfahrener Lunchman, Stadt-Referenzen, muß auch am Tisch aufwarten können. Muß Tools haben. Panama Wolf, 200 W. Randolph Straße.

Verlangt: Ein guter Rockmacher. 747 East Irving Park Blvd.

Verlangt: 3. Hand Bäcker an Brot und [illegible] 888 W. Lake Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eine zweite Hand an Cakes. 790 W. Division Str.

Verlangt: Helfer in Färberei. Musil & Anders Co., 1406 W. Lake Str. mdo

Verlangt: Aelterer Mann der Lust hat nach einer Farm zu gehen und Kühe, Pferde, Schweine zu füttern. Zu erfragen 753 Clybourn Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein starker Junge für Stall-Arbeit und Orders abzuliefern. Lohn \$4 per Woche, Kost und Logis. 440 Webster Ave.

Verlangt: Geweckter Office-Junge. Gute Gelegenheit zum Emporkommen. Kleiner Lohn im Anfang. Wm. D. McJunkin Adv. Agency, Zimmer 512, 167 Dearborn Str.

Verlangt: Schneiderhelfer an feinen Röcken. Sepos, 44 La Salle Str., Top Floor.

Verlangt: In einer Schnapshandlung ein Küfer, welcher „Kegs" flicken kann und sein eigenes Werkzeug hat. Adr.: Z. 996, Abendpost.

Verlangt: Erfahrener „Spotter" in Dye House, ebenso erfahrene Bügel-Mädchen. Adr.: F. 149, Abendpost. mido

Verlangt: Hutmacher, um an Männer-Hüten zu arbeiten, auch solche zum Lernen. 71 West Jackson Blvd., 5. Floor. midofr

Verlangt: Mann um Nachts im Stall zu arbeiten. Muß mit Pferden umzugehn verstehen. Adr.: Z. 985, Abendpost.

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon. 6901 Ashland Ave.

Verlangt: Wachmann; stetiger Platz; muß englisch sprechen; auf Pferde aufpassen und Dampfkessel besorgen. Empfehlungen verlangt; Lohn \$14. Nachzufragen Eureka Coal & Dock Co., 145 Clybourn Place.

Verlangt: Damen- und Herren-Schneider; stetige Arbeit für den richtigen Mann. Mour, 392 Ost 43. Str.

Verlangt: Guter Saloon-Porter; Lohn \$9 per Woche mit Room und Board. 5517 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Canvasser. Vorzusprechen beim Circulator in der Abendpost-Office.

Gesucht: Schuhmacher für umgewendete Arbeit.— Lake City Shoe Repairing Co., 219 State Str.

Verlangt: Erfahrene Pocketbook Maker. 178 East Lake Str., 2. Floor.

Verlangt: Junger Porter für eine Kegelbahn. 954 N. Halsted Str.

Verlangt: Glasbläser für Creamery Glaswaare. Wir nehmen alle an, die Erfahrung in diesem Fach haben. Garantiren stetige Stellung und zahlen die besten Löhne. The Wagner Glaß Works, 967 East 132 Str., New York City. 16mz1w

Verlangt: Ein Mann, der Venier zusammensetzen kann, Jemand der dies schon gethan hat, wird vorgezogen. Adr.: F. 146 Abendpost. dimi

Verlangt: Guter Violinspieler, aber nur guter braucht vorzusprechen nach 6 Uhr Abends, 162 Cleveland Ave., vorne, oben. dimi

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Thief."
Colonial. — „Little Nemo."
Grand Opera House. — „The Head of the House."
Garrick. — E. H. Sothern in wechselndem Spielplan.
Illinois. — „Polly of the Circus."
Marlowe. — „The New Magdalen."
College. — „Secret Service."
People's. — „Shore Acres."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The White Sister."
Chicago Opera House. — „Via Wireleß."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Finishers in Möbelfabrik. August Haußle & Co., 100 Weed Str.

Verlangt: Damenschneider, an Damenröcken zu arbeiten. A. Goldstein, 437 W. 63. Str. dmdofr

Verlangt: Guter Rockschneider. 1223 Milwaukee Ave., Ecke Robey Str. dimi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Helfer männlich oder weiblich) um im Laden zu arbeiten an Kunden Coats; muß Gimp Knopflöcher zu machen verstehen. Sofort zu erfragen. Stetige Arbeit. 375 Loomis Str.

Verlangt: Koch oder Köchin. 1253 N. California Ave.

Verlangt: Mädchen oder Männer, um in Damenschneiderei zu arbeiten. 200 E. 31. Str. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, zuverlässig und solide, scheut keine Arbeit, sucht Stellung. Empfehlungen. Adr.: Z. 988 Abendpost.

Gesucht: Guter Bartender, anständiger solider bestempfohlener Mann, sucht stetigen Platz. Adr.: H. 212 Abendpost. mdfr

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bäcker; dritte Hand. Gut an Wiener Waaren. Spricht deutsch; 3 Monate im Lande. 57 Rees Str., Guy.

Gesucht: Junger Mann mit 3jähriger Erfahrung in Bäckerei sucht Arbeit an Brot und Cakes. 97 Rees Str., unten.

Gesucht: Konditor, erster Klasse Arbeiter, nur feines Geschäft, zur Zeit noch in guter Stellung, möchte sich früher oder später verändern. Adr.: A. M. 503, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Maschinist und Heizer sucht Arbeit. Emerich Gubics, 384 Larrabee Str.

Gesucht: Junger Mann welcher Porter- und Waiter-Arbeit versteht, sucht Stelle. 29 Starr Str., Wagner.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Porter. 329 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger starker Mann, kann gut mit Werkzeug umgehen, sucht Stelle als Helfer an Eisenkonstruktion, Carpenter oder Fabrik. Adr.: F. 153 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Brotbäcker, frisch eingewandert, sucht sofort stetige Stellung, beansprucht geringen Lohn. Bitte vorzusprechen. Kropfl, 98 Bissel Str.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann, 22 Jahre alt, sucht stetige Arbeit auf Farm. 305 Austin Ave., 2. Flat, Front. mido

Gesucht: Junger starker Blacksmith-Helfer sucht Stelle, 20 Jahre alt, vorzusprechen 4351 Wentworth Ave.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand an Brot und Rolls, hat 10jährige Erfahrung. Bruno Seifert, 70 La Salle Ave.

Gesucht: Erfahrener Blumen- und Gemüsegärtner sucht dauernde Arbeit. G. Etzl, 6419 St. Lawrence Ave. mido

Gesucht: Lediger gebildeter Kaufmann (Erfahrung im Brauereifach), ehrenhafter Charakter, anfangs dreißiger, 3 Jahre im Lande, ziemlich englisch sprechend, z. Zeit als Bartender thätig, sucht anderweitig Engagement. Offerten adressire: L. M. 100, Steger, Ill.

Gesucht: Ein junger Deutscher sucht Arbeit in Küche oder Haus, spricht englisch. Nachzufragen 408 Dearborn Str., Chicago. mido

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge, 17 Jahre alt, sucht Bäckerarbeit. 579 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Mann, 30 Jahre alt, groß und stark, wünscht Arbeit als Janitor Helfer, kann auch mit Pferden umgehen. Bescheidene Ansprüche. Adr.: F. 154, Abendpost.

Gesucht: Guter deutscher Barbier sucht stetigen Platz. 1134 W. 21. Place.

Gesucht: Deutscher mit Farmarbeit und Pferden gut vertraut, sucht Stelle als Farmer, Stallmann oder andere Arbeit. Ruhnke, 19 Goethe Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Oesterreicher, 30 Jahre alt, sucht Stelle als Porter, Bartender, kennt sich im Lesen und Schreiben gut aus. Adr.: 4633 Wood Str., Höß.

Gesucht: Guter Bäcker sucht Arbeit, Stadt oder Land. Adr.: F. 150, Abendpost.

Gesucht: Porter mittleren Alters, versteht Bar und Lunchcounter, sucht Stellung. Adr.: F. 142 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter; kann auch Bar tenden. 1087 S. Oakley Ave.

Gesucht: Erste Hand Bäcker sucht Stelle an Brot, Rolls und Cakes; willig 12 Stunden zu arbeiten. Nachzufragen 1014 N. Paulina Str.

Gesucht: Deutscher frisch eingewanderter 40 Jahre alter Mann mit seinem 16jährigen Sohn, suchen Arbeit, verstehen Farmarbeit und auch mit Pferden umzugehen, sowie Gartenarbeit. 86 Clark Str., Milwaukee Hotel, Chicago.

Gesucht: Selbstständiger Brot- und Cakes-Bäcker sucht Arbeit. Macholda, 1265 W. 21. Str. 11mzlw

Gesucht: Suche Stellung als Collector oder dergleichen. C. Leitermann, 305 Orchard Str. dimido

Gesucht: Guter deutscher Barbier, 21 Jahre alt, sucht Stelle, ohne Board. Bitte schreibt an Louis, 10 Morgan Str., 3. Floor, hinten. dimi

Gesucht: Junge, 16 Jahre, sucht Beschäftigung, am liebsten, wo er was lernen kann. 30 W. Ohio Str. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahr, mit Erfahrung im Kleistern. Nicholas Diamond & Co., Canal und Washington Str. mdo

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Str. mido

Verlangt: Alteration Hands an Damen-Skirts und -Suits. Wieboldt, 931—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Bäckerei.— 1327 W. Irving Park Blvd., Ecke N. 44. Ave.

Verlangt: Baisters an Aermellöchern, Finishers für kleine Arbeiten, ebenso Knopflochmacherinnen, stetige Arbeit, guter Lohn. 45 N. Clark Str., Top Floor.

Verlangt: Ein gutes Mädchen um in Bäckerei zu arbeiten. Bringt Referenzen. 1213 N. Halsted Str.

Verlangt: Hand-Knopfloch-Macher an Westen.— 194 Market Str., 3. Floor.

Verlangt: Intelligentes junges Mädchen um Millinery und Kleidermachen zu lernen. Lohn während der Lehrzeit. 921 N. Clark Str. mdfr

Verlangt: Mädchen um Millinery zu lernen. Bezahlung während Lehrzeit. 299 Ost Division Str.

Verlangt: Erfahrene Operators an Power-Maschinen, einfaches Säumen. A. Pick & Co., 199 E. Randolph Str. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen für Männerhüte zu nähen; guter Lohn zum Anfang. 71 West Jackson Boulevard, 5. Floor. midofr

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen welche gewohnt sind $9—15 per Woche zu verdienen an Shirt-Waists, Hauskleider und Dressing Sacques. 894 Milwaukee Ave. mdofr

Verlangt: Operators, Taschenmacherinnen an Coats. 245 Jackson Blvd., 8. Floor.

Verlangt: Mädchen zum Nähen von Taschen, Linings, Collars, und Edge Stitcher an Coats. Nachzufragen 5. Floor bei M. Roesch.
Felix Kahn & Co.,
Ecke Market und Van Buren Straße.
17mzlwk

Verlangt: Damen für Stamping, zuhause, $1.50 das Dutzend aufwärts; zuverlässige Firma. 39 Süd State Straße, Zimmer 312. 16mzlwX

Verlangt: Geübte Strohhut-Näherinnen an Power Maschinen. 1632 N. Albany Ave. 13mzlw

Verlangt: Erfahrene Weberinnen, um Tape und Bänder zu weben. Mansure & Co., 74 Michigan Ave. 16mzlw

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewandertes bevorzugt. Anzufragen Abends, 313 Warren Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Köchin. 730 E. 50. Str., 3. Apt. mdimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, das waschen und bügeln kann, bei 2 Leuten. 961 S. Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 1307 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Store zu helfen. 624 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 679 Ost 48. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 246 Milwaukee Ave., Store. midofr

Verlangt: Adrettes deutsches oder ungarisches Mädchen für zweite Arbeit. 1530 Oakdale Ave., nahe Halsted Str.

Verlang: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen. Gutr Lohn. 1936 Oakdale Ave., 2. Apartment, östlich, nahe Pine Grove Ave. mdo

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen; allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; 6-Zimmer Apartment; 2 in Familie. Nachzufragen 4025 Ellis Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit: guter Lohn, kleine Familie. Mrs. Weber, 4406 Prairie Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Empfehlungen. 4630 Prairie Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Lohn $5. 1129 Elston Ave., Ecke Fullerton Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, — muß zu Hause schlafen. 949 N. Sawyer Ave., im Store.

Verlangt: Haushälterin. 905 Oakdale Ave.

Verlangt: Köchin für Saloon. 912 Lincoln Ave.

Verlangt: Junges Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein, eines das Abends nach Hause gehen kann vorgezogen. 706 Haddon Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 280 Hudson Ave., oben.

Verlangt: Deutsche Köchin und Mädchen zum Aufwarten in Restaurant. 130 Ost Ontario St.

Verlangt: Waschfrau für Montag. 627 North Hoyne Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 5717 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Haushälterin, lutherisch, nicht zu alt, muß etwas kochen und backen können und Kinder lieb haben, (kann frisch eingewandertes Dienstmädchen sein) bei jüngerem Wittwer mit Kinder, nahe Chicago. Adr.: F. 141, Abendpost. midofr

Verlangt: Junges Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit behilflich zu sein. Keine Wäsche. 1380 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit;— deutsches oder ungarisches bevorzugt. 2353 Wayne Ave., Edgewater, nahe Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — kleine Familie; dampfgeheiztes Flat; keine Kinder. Drei Tage nachzufragen. 487 Ashland Blvd., Flat 3.

Verlangt: Kindermädchen das zu Hause schläft. 1804 Wellington Str., Flat 1.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit: keine Wäsche. Eine die mehr auf ein gutes Heim als Lohn sieht. 1165 W. Harrison Str.

Verlangt: Mädchen für einfache Hausarbeit. 154 Center Str., Store. mido

Verlangt: Eine gute Frau welche mithelfen kann im Lunchroom. Sofort vorzusprechen. 636 Washington Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 150 Willow Str. Vorzusprechen 7 Uhr.

Verlangt: Mädchen um bei Hausarbeit zu helfen. 723 Larrabee Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 253 Seminary Ave.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren für leichte Hausarbeit, $2; zu Hause schlafen. 211 Bissell Str., Rueger.

Verlangt: Aeltere Frau zur Pflege einer Wöchnerin für zwei Wochen. Vorzusprechen nach 7 Uhr Abends, 297 W. Lake Str.

Verlangt: Deutsches Pantry-Mädchen. Kalthoff, 194 South Clark Str.

Verlangt: Mädchen auf Kinder aufzupassen und bei Hausarbeit zu helfen; kleiner Lohn; gutes Heim. Anzufragen Abends. 390 W. Fullerton Ave., Paint Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Jacobs, 234 N. Curtis Str. mdfr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen; 3 Erwachsene. 5723 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes lutherisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 517 W. 62. Str. midfrsa

Verlangt: Frau zum Reinmachen; Vormittags.— 165 Wabash Ave.

Verlangt: Fleißiges braves Mädchen für alle Arbeit. Vorzusprechen nach 5 Uhr Abends. Joe Seydel, 169 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Muß englisch sprechen. 1487 N. Francisco Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen sofort. 346 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen, 20 Jahre alt, für Hausarbeit, kein Waschen, 3 in Familie, $4. Anzufragen heute und morgen. 50 Clifton Ave., nahe Center Str. mido

Verlangt: Gute Haushälterin. 699 N. Hamlin Ave., nahe Grand Ave.

Verlangt: Ein gebildetes Kindermädchen aus guter Familie für Kind von 3 Jahren. 1853 Barry Ave. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 7306 Princeton Ave., Flat 1, Rosenblum.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. $6. 7340 Harvard Ave., Flat 3. Phone Wentworth 2082.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen und Bügeln. Referenzen.— 688 Ost 48. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4. Muß etwas englisch sprechen. 132 Ost 18. Str., Zimmer 8.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für kleine Familie. Muß zu Hause schlafen. Mrs. S. Gutstein, 276 Hirsch Str., Flat E.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küche und Haus. Kein Waschen oder Bügeln. 3815 N. Hermitage Ave., nahe Devon Ave. 17mzlgX*

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, frisch eingewandertes bevorzugt. 4521 St. Lawrence Ave. dmi

Verlangt: Starkes Mädchen oder Frau in der Küche oder Diningroom zu arbeiten, kleines Privat-Kosthaus. Mrs. C. E. King, P. O. Box 453, Lake Forest, Illinois. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen über 20 Jahre für zweite Arbeit. Muß englisch sprechen. 2873 Sheridan Road, nahe Rosemont Ave. Phone: Edgewater 211. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 463 W. Jackson Blvd., 2. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Anzufragen Abends, 5621 Prairie Ave. dimi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn; keine Wäsche; gutes Heim. 4818 Forrestville Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 178 Howe Str. dimi

Verlangt: Ein ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Kinder. 955 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Sofort, Köchin für kleines Hotel. — Phone: Indiana Harbor 312. A. Kaufmann. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2936 Elston Ave., Ecke 40. Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 710 West Division Str. Nachzufragen im Store. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen in kleiner Familie für allgemeine Hausarbeit, das kochen kann. Anzufragen im Store, 1892 W. 12. Str. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit; $5 die Woche. 2281 N. Clark Str. 15mzlw

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 4339 Grand Boulevard. mdmi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kochen, Waschen, Bügeln. $5. 1856 Belmont Ave. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6702 Halsted Str. mdmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit: — gute Laundreß. 6114 Halsted Str. mdmi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut. 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen, ehrlich und zuverlässig, sucht Platz für Hausarbeit. Adr.: H. 216 Abendpost.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Will zu Hause schlafen. 1265 W. 22. Str.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit; kann kochen und backen. 143 High Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 123 Cleveland Ave., hinten, oben.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen. 348 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; — kann auch einfach kochen. Bitte vorzusprechen 12 Keenon Str., nahe North Ave., unten.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen wünscht Stelle als Stubenmädchen oder für allgemeine Hausarbeit. Bitte nur Nordseite. 2426 N. Clarimont Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze für jeden Tag; nimmt auch Wäsche in's Haus. 2065 Robey Str. mdo

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Donnerstags nachzufragen. 1528 50. Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. 4057 Princeton Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes starkes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4856 5. Ave.

Gesucht: Deutsche anständige Frau sucht Plätze zum Bügeln. 4322 Princeton Ave. mdo

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 242 Clybourn Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1019 Nelson Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht irgendwelche Arbeit tagsüber. 426 Grand Ave., 1. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Spricht auch englisch. 142 — 25. Place, nahe Canal Str.

Gesucht: Eine Business Lunchköchin sucht Arbeit in einem Saloon, thut auch andere Arbeit mit. 44 Wells Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. Wallenwein, 12 Cleveland Ave. mdo

Gesucht: Frau wünscht Küchenarbeit: Abends nach Hause; keine Sonntagsarbeit. 22 Heine Pl., 2tes Flat. Front.

Gesucht: Ein zuverlässiges Mädchen, über 40 Jahr, wünscht Hausarbeit; kleine Familie; sieht mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn. Bitte vorzusprechen: 456 Orchard Str., hinten., H. D.

Gesucht: Gute Lunchköchin sucht Arbeit. 97 Rees Str.

Gesucht: Deutsche respektable Frau, 10 Jahre Erfahrung im Roominghaus, wünscht Stelle als Haushälterin oder bei einer Dame, welche beschäftigt ist. Keine Laundry Arbeit. Sehe mehr auf gutes Heim als großen Lohn. 229½ Chestnut Str. 17mzlwX

Gesucht: Deutsche, mittleren Alters, sucht Stellung als Haushälterin, sehr kinderlieb. Stets in den besten Familien Deutschlands. Adr.: H. 206, Abendpost.

Gesucht: Respektable deutsche Frau nimmt Wäsche in's Haus. 4441 Pingree Str., Rogers Park, Chicago.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht drei halbe Tage in der Woche Wasch- und Reinmachplätze. Westseite. Adr.: H. 222, Abendpost. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen nimmt auch Wäsche ins Haus.— Telephone Lake View 1184.

Gesucht: Ein junges Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Gefl. zu adressiren: Margaret Chrupka, 4839 S. Loomis Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze, geht die ganze Woche. Miß Hummel, 393 Clybourn Ave. dimi

Gesucht: Erstklassige österreichisch-ungarische Restaurant-Köchin sucht Stellung. M., 204 Blackhawk Str. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle. Restaurant oder Saloon, Frau erster Klasse Köchin, Mann versteht Alles, auch Butcher oder Wurstmacher. Adr. Z. 990, Abendpost. mido

Gesucht: Ungarisches Ehepaar wünscht irgendwelche Arbeit, Hilfs-Janitor, Porter, Hausarbeit, Kochen, Waschen. 1535 Milwaukee Ave., 2. Floor, hinten. dimido

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch. Carpenter, aus Ungarn, 40 Jahre alt, ohne Kinder, sucht die Bekanntschaft einer Wittwe ohne Kinder oder eines älteren Mädchens aus Ungarn, ungefähr 30 Jahr alt, zwecks Heirath. Keine Agenten. Bitte persönlich vorzusprechen. John Bressinger, 164 High Str., hinten, oben.

Reelles Heirathsgesuch: Wittwer, 45 Jahre, charaktervoll, eigenes Heim und in guten Verhältnissen, sucht die Bekanntschaft eines guten, anständigen, häuslichen, liebenden, katholischen Mädchens oder Wittwe, zwischen 30 und 40 Jahren, mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirath. Adr.: F. 140, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein 43 Jahre alter Mann, noch nie verheirathet gewesen, mit etwas erspartem Geld, mittlerer Statur, sucht zwecks Heirath ein einfaches gleichaltriges Mädchen. Nur Ernstmeinende brauchen zu schreiben. Verschwiegenheit garantirt. Agenten verbeten. Adr.: Z. 989. Abendpost.

Heirathsgesuch. Junger Deutsch-Amerikaner sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe, nicht über 28. zwecks Heirath. Bitte in Englisch zu antworten. Agenten verbeten. Adr.: H. 218 Abendpost

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nirgends kann ein Eingewanderter besser, schneller und billiger Englisch lernen als in der Chicago Sprachschule, 1235 Milwaukee Ave., Ecke von Robey Str. und W. North Ave. Die englische Sprache ist unsere Spezialität, jedoch geben wir auch Unterricht in der deutschen, französischen, spanischen, italienischen, polnischen, lateinischen und griechischen Sprache. Tags und Abends. Konversationsmethode. misa

Privatstunden im Englischen ertheilt junge geprüfte Deutsch-Amerikanerin; Stunde 25 Cts.; auch im Hause; leichte Methode. Adr.: F. 13, Abendpost.

Piano-Unterricht wird ertheilt 50 Cents die Stunde, in und außer dem Hause. 5920 S. Elizabeth Str. midofr

Privat-Sprachschule für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der eng. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koebnke. 6mzmisa12t

Englische Sprache bekanntlich am besten gelehrt im N.-W. Chicago Business College: gegr. 1890 von Prof. Geo. Jenssen. 1685 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave., Tags und Abends. Preise mäßig. 2mzX*cgmo

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jul*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Bester Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark.

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und auf's beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7febX*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr schwerhörig seid oder Trubel mit Euren Ohren habt, Geräusche im Kopf, usw., sprecht vor für freie Untersuchung und Rath bei dem wohlbekannten Ohr-Spezialisten. The Mears Co., 65 Randolph Ecke State Str., Chicago.

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause, zu mäßigem Preis. Rath frei. Mrs. Schade, 532 Larrabee Str. 16mz, lwX

Dr. Weiß und Frau behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 913 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 94. Biblmk

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str.

Wenn man Möbel oder Hauseinrichtungs-Sachen kauft, will man so viel wie möglich für sein Geld haben. Wir gehören zu den allergrößten Käufern von Muster-Waaren von den Fabrikanten in der Stadt. Zu beachten, wir verkaufen Waaren gegen Baar oder auf leichte Abzahlungen und verlangen kein Geld, wenn Ihr krank oder arbeitslos seid. Unsere Preise sind die niedrigsten in der Stadt, wie Ihr Euch von den nachstehenden überzeugen könnt.

Wir haben Eisen-Bettstellen von 75 Cents;
Eisen Bett Springs von............$1.00 aufwärts
Dressers mit Spiegel von............$5.00 „
Brussel Rugs von............$7.00 „
Kopfkissen von............ .25 „
Matratzen von............$1.25 „
Parlor Suits 3 Stück, von............$8.50 „
Küchentische von............ .50 „
Küchenstühle von............ .25 „

Sprecht vor und fragt nach unseren Bedingungen, ehe Ihr anderswo kauft.

Alexander Furniture & Carpet Co., 2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str. 9mz3mX

Verkaufe meine sämmtlichen guten Möbel, Leder-Parlor-Suit, Schaukelstühle, Tisch, Combination-Bücherschrank, Bilder, Uhren, Lampe, schöner Rug, 9×12, Parlor-Ofen, Sideboard, Jerbor, Ausziehtisch, Stühle, Leder-Couch, Sopha, vollständige Betten mit CottonMatratzen, Chiffonier, Dresser, neue Singer Drophead Nähmaschine, Küchentisch, Stühle, hochfeiner Küchen-Kochherd etc., einzeln oder zusammen. Kommt sofort. Spottbillig. 267 Dayton Str., vorne, unten. dimi

Zu verkaufen: Oeltuch für Fußboden; billig. 975 Le Moyne Str., Flat 1.

Zu verkaufen: ¾ emaillirte Bettstelle, mit Spring und Matratze, in gutem Zustand, Bargain zu $8. 4057 Calumet Ave., 3. Flat.

Muß sofort verkauft werden um irgend einen Schleuderpreis: Wunderschöne Hauseinrichtung, fast neu, 2 Messing-Betten, vollständig, 2 Rugs, 1 Dresser, 2 Chiffoniers, herrliches Mahagony Parlor-Set, Speisezimmer-Einrichtung, Bric-a-Brac, feines Piano usw. Nachzufragen Hotel Netherland, 2124 Michigan Blvd., Room 223. 17mzlgX*

Auktion! Auktion!
Am Donnerstag, den 18. März 1909, 10 Uhr Vorm., verkaufen wir auf öffentlicher Auktion die ganze Hauseinrichtung der höchst modern möblirten Residenz
——— 2103 Michigan Avenue ———
bestehend aus: Messing-Betten, Haarmatratzen, Dresser, Chiffoniers, Parlor-, Bibliothek- und Speisezimmer-Einrichtung, herrliches Gold Parlor Set, Teppiche, Piano, Couch, Gardinen, Uhren, Bilder, etc., etc.
Williams, Barker & Severn Co., Auktionatoren.

Möbel wegen Abreise billig zu verkaufen. 53 Burling Straße, hinten. dimi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$65 kaufen $300 Upright Piano mit Garantie. 629 Larrabee Str.

Bin gezwungen mein herrliches Mahagony Piano, fast neu, um irgend einen Preis zu verschleudern. Hotel Netherland, 2121 Michigan Blvd., Room 223. 17mzlgX*

$450 neues Kimball Piano Eichen, billig für baar. Tiesel Storage Co., 701 N. Halsted Straße. 16mz*X

Zu verkaufen: Sofort. Bradford (N. Y.) Upright Piano, wie neu, modernste Facon. $135. Kostete $450. 401 Milwaukee Ave., 1. Floor. 15mz,lw

Nur $75 für ein schönes Bauer Upright Piano, $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str. nahe North Avenue. 28fb3wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bargain! $50 für gutes 1100pfündiges Delivery-Pferd: $85 für gute 1100-pfündige Mähre; $110 für 1200-pfündiges scheckiges graues Pferd. 360 Sedgwick Str., Store.

Zu kaufen gesucht: Gutes Pferd für Ablieferungs-Wagen. Bitte um Preisangabe. 140 Webster Ave.

Harzer Kanarien, Andreasberger, sowie Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Stamm- und Zuchtweibchen, sowie alle Arten Hausshunde, Wholesale und Retail. Atlantic & Pacific Vogel Store, 236½ E. Madison Straße. 6fbsasonmomi*

Ein starkes Pferd zu verkaufen. 2456 N. Western Avenue. 14mzlwX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alam, 46 Jackson Blvd., mit Foley & Williams, 3. Floor—Neue und gebrauchte Nähmaschinen, $5 u. aufw.; Reparaturen durch Experten; Theile, Nadeln u. Schiffchen für alle Maschinen. Tel. Harr. 1328. 30ja*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße,
Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeine Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

——Store Fixtures-Käufer——
Wenn Sie irgendwelche Store-Fixtures gebrauchen, kommen Sie zu mir, ehe Sie kaufen, ich spare Ihnen von 25 bis 50 Prozent. Fixtures für allerhand Geschäfte. Neue und gebrauchte.
—— Baar oder leichte Abzahlungen.——
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave., nahe Halsted Str.
Telephon: Monroe 2177. 3jamomisa*

Zu verkaufen: Zwei drehbare Barbierstühle, so gut wie neu, sehr billig. 282 West North Ave.

Euer eigener Preis, zum Fortnehmen, fast neue eichene Broman Bros. Butcher-Einrichtung, komplet; ferner Bins, Shelving, Counters, Showcases, Kaffeemühle, Butterbox, Oeltank, Toledo u. Dayton Computing Waagen. Theil auf Zeit. 626 Larrabee Str. momi

$50 kaufen elegante Soda Fountain; $50 elegantes National Cash Register; $15 Zigarren Case; $15 Oak Wall Case. 626 Larrabee Straße. momi

Verkaufe sämmtliche Grünfarmer-Tools, billig. — 2085 Windsor Ave., Jefferson Park. modimi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gut gemachte Window Shades (Rouleaux), auf Bestellung gemacht; bestes Tuch; niedr. Preise. Art Window Shade Factory, 1106 N. Halsted Str., Telephon: Lincoln 3468. 14mz,fonmi,1m

Mache hiermit bekannt, daß ich keine Schulden bezahle, welche meine Frau auf meinen Namen machen sollte. Stefan Jankovich, 905 W. Harrison Straße. mido

Wo ist Rudolph Wantschek? Da wir Wohnung wechseln soll er seinen Koffer abholen. Mrs. Geo. Schmidt, 4531 Wentworth Ave.

Leon Schlesinger melde sich bei Charlie Wallner, 4416 State Str.

Notiz! Für Bäckermeister und Hausbesitzer! Empfehle mich für erstklassigen Backofenbau und Reparaturen. Gustav Ergang, 471 N. Western Ave mido

——Spezielle Konfirmations-Offerte!——
Bei Ueberreichung dieser Anzeige in meinen Studios, fertige ich ein Dutzend $4.00 Photographien für $1.90 an. Alle Arbeit garantirt; Vergrößern und Einrahmen zum halben Preise. — B. Harris, 161 W. Madison Str., und 444 S. Halsted Straße. 14mzjonmisr1m

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. frsamomi*

Gesichts-Massage, Manicuring, Lillie Sanford, 197 East Madison Str., Ecke Fifth Ave., 2. Floor. 16mzlwX

Fracht befördert.
Können billige Raten für Sendungen von Haushaltartikeln nach allen westlichen Punkten besorgen. Buker Bros., 452 S. Western Ave. Tel.: West 1468. 14mz,1moX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln in jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 12mzlm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Butchers, Grocers, Restaurant und Boardinghäuser können die feinsten gekochten Schinken haben zu den billigsten Preisen, außerdem knochenfreie geräucherte Schinken. Billiges Schinkenfett. Herm. Hubener, 18 N. Sangamon Str. 13mzlwX

Deutscher Detektive. 414 Otto Str., 2. Flat. 12mzlwX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 7 große Zimmer. 2. Floor.— 480 Blue Island Ave., Ecke 16. Str., $16.50.

Zu vermiethen: 3 Zimmer, $8. 1147 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: 3 helle Zimmer. 885 Seminary Ave. mdo

Zu vermiethen: Hinterhaus von 4 großen und hellen Zimmern, $10. 22 Grove Place, zwischen Garfield und Webster Ave., nahe Larrabee Str. und Lincoln Park.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Front-Schlafzimmer an gutes Mädchen oder an Wittwe. 1917 N. Oakley Ave., nahe River View Park.

Zu vermiethen: Schöne helle Zimmer mit separaten Eingängen an anständige Herren; auch großes Zimmer passend für 2 Herren oder Ehepaar. 298 Ost North Ave., oberes Flat.

Verlangt: Oesterreichische Boarder. Scheibl, 253 W. 20. Str., 2. Floor, 2te Thür. mdo

Zu vermiethen: Ein kleines Frontzimmer mit Badezimmer an einen jungen Mann; $1.25 die Woche. 109 Bissell Str.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, Dampfheizung, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 16mzlwX

Ein oder zwei Kinder können gutes Heim finden zu mäßigem Preise bei kinderlosen Eheleuten. Adr.: F. 132 Abendpost. dimi

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Store mit Wohnung, passend für Bäckerei. O. K. 263 Abendpost. mdo

Zu miethen gesucht: Möchte bei Privatleuten oder alleinstehender Frau Zimmer miethen, auch mit Board. Adr.: F. 151, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ruhiger Mann sucht reinliches Zimmer zwischen Chicago und North Ave. — Adr.: K. 733. Abendpost.

Zu miethen gesucht: Fünf oder sechs Zimmer Flat. Ofen- oder Furnace-Heizung, nördlich von Diversey Blvd., nahe N. W. Hochbahn. Adr.: Z. 979, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Arbeiter, 30 Jahre alt, sucht gutes Zimmer bei junger Wittwe. Adr.: H. 223, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Wünsche gute vegetarische Kost nebst Logis, nahe Union- oder Jefferson-Park. John Rentwich, 360 Mohawk Str. dmido

Zu miethen gesucht: Helles 5 Zimmer Flat mit Bad und Yard von kinderlosem jüngerem Ehepaar, für 1. April, Nordseite. Adr.: M. 411 Abendpost. 12mzlwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner mit $300 für etablirtes Geschäft; $30 wöchentlich Reinverdienst garantirt. — Adr.: H. 215 Abendpost.

Junger Mann als Partner, Saloon, Restaurant, Real Estate $500. Adr.: H. 227, Abendpost.

Partner verlangt: Ein Maschinist, Nähmaschinen- und Schreibmaschinen-Reparateur, sucht Theilhaber mit etwas Kapital für Reparatur-Werkstätte aufzumachen; muß jung sein und englisch sprechen. Adr.: Z. 982 Abendpost.

Fabrikant, Nordseite, sucht rechtschaffenen Partner mit 1000 Dollars. Guter Verdienst. Sicherheit. Adr.: L. 806 Abendpost. dimisa

Partner gesucht für Hotel in Fernie, B. C., Kanada. Briefe an Fred. Mund, Fernie, Kanada. di—fr

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken in Summen von $400 aufwärts. Reine Papiere
Geld zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch,
115 Dearborn Str., 7. Floor; Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.** 29fb*X

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten $1000 auf erste Hypothek. Schreibt oder sprecht vor. 1768 West Division Str.

Zu leihen gesucht: $100 von einer Wittwe. würde eine Sicherheit von $1500 geben. Adr.: H. 220, Abendpost.

Zu verkaufen: $1500, $2000, $2500, $3500 und $4000 Erste Gold-Hypotheken auf beste Nordseite Grundstücke bei B. G. Elser, 592 Sedgwick Straße Abends offen. 7mzjonmisalm

Verantwortlicher Geschäftsmann wünscht Darlehen von $175 auf drei Wochen, gebe Diamanten zum Werthe von $400 und zahle $225 zurück. Adr.: L. 803 Abendpost. dimi

Zu leihen gesucht: $1200 auf neues Gebäude. — Adresse: 2459 W. Superior Str. 15mzlw

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf Farmländereien, Titel und Noten garantirt. Henry C. Bartling, 709, 59 Dearborn Str. 9—31mz,X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX*

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11fb*X

E. G. Pauling, 133 LaSalle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 LaSalle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung: Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum u. zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3ju*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordoecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Geld zu verleihen ——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lager, haus-Receipts u. s. w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..............
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen..............
Federal Loan Co.,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5059 Central. 2ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg.
apX*

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darleihen; $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
60 Dearborn Str. C. Fredrick Keller, Mgr. Zim. 44. 1fb*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen: Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet: Rabatt, wenn früher bezahlt. $20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75; $30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.25; $90 zahlt $12.00; $40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.50; $100 zahlt 113.25. Otto C. Voelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 3dj,*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente gesichert. — Zuverlässige Bedienung zu anständigen Bedingungen. George E. Tew, Patent-Anwalt, Washington. Chicagoer Vertreter: Bommhardt & Co., 163 Randolph Str. 9dzmifrson*

Patente für alle Länder. Robt. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 9jy,mifrmo*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocery- und Delikatessen-Käufer, aufgepaßt! $335, billig zu $600, kaufen, wenn morgen genommen, lang etablirten, gut zahlenden (Ecke) Grocery- und Delikatessen-Store, großer sauberer Waarenvorrath, feine Fixtures, $15 Miethe mit Wohnzimmern; keine Konkurrenz, Theil auf Abzahlung, einer der bestgehenden Stores der Nordseite. Kommt morgen 2—5, 1683 N. California Ave., Ecke Wellington. momi

[illegible]

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

[illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

[illegible]

Nordwestseite.

[illegible]

Südseite.

[illegible]

Südwestseite.

[illegible]

Vorstädte.

[illegible]

Farmländereien.

[illegible]

Arbeiter!

Kommt nach Taylor County, Wis., [illegible]

Verschiedenes.

[illegible]

ED. AHLSWEDE
HIGH GRADE MERCHANDISE
743 TO 753 W. NORTH AVE.
IT PAYS TO TRADE AT THE UP-TOWN DEPARTMENT STORE.

Damen-Waists

Um Euch mit den großen Vortheilen bekannt zu machen, welches dieses mit dem besten Assortiment der hochfeinsten Waists ausgestattete Waist-Department der Nordwestseite zu bieten, offeriren wir Allover Embroidery Front Waists, gemacht aus guter Qualität Lawn, in den allerneuesten Facons, reguläre 1.50 bis 2.00 Werthe, für nur......... 98c

Wir lenken Eure Aufmerksamkeit ganz besonders auf die Seide- und Net-Waists, die wir offeriren. Die besten Werthe für's Geld ist unser Motto.

Damen-Skirts

Die Sorte, welche durchaus zufriedenstellt. Sie passen gut, tragen sich gut, sind vorzüglich hergestellt, sind kleidsam und der Preis ist niedrig.

Ein ganz wollener Chiffon Panama Skirt, wie Abbildung, extra weit und Flaring, besetzt mit Knöpfen, ein außerordentlicher Werth, nur in Schwarz, Blau und Braun, zu......... 4.50

(Umänderungen kostenfrei besorgt.)

Neue Frühjahr-Damen-Suits

Die prachtvollen Suits und Gowns, die wir in diesem Jahre offeriren, verdienen die vollste Aufmerksamkeit. Kommt und seht sie an. Wir ersparen Euch Geld.

Mutter Trinas Jung.

Erzählung von B. Schultz.

Da saß ich nun seit Tagen auf der kleinen Hallig, die ich mir diesmal zu meiner Sommerfrische gewählt, in weltentlegener Einsamkeit bei Wind und Meeresrauschen, fernab von dem Reisestrom der großen Welt. Denn auch bei günstigem Winde brauchte man zwei Stunden Fahrt, um auf der nächsten Insel die Dampferverbindung zu erreichen, und fuhr man auch mit dem alten Enno Focken, dem besten Segler der Hallig.

Meine Wohnung hatte ich bei Mutter Trina genommen, deren Häuschen es mir schon von weitem angethan hatte, wie es von seiner niedrigen Höhe hart über dem Wasser so freundlich mit seinem dunkelroth gestrichenen Bretterbau, den weißen Fenster- und Thürrahmen und dem alten, moosbewachsenen Strohdach über das blaue Meer hinausgrüßte. Ich fragte meinen Bootsmann denn auch gleich, ob da ein Zimmer an Fremde vermiethet würde. Jawohl, Mutter Trina gäbe immer ein Stübchen ab. „Gut werden Sie's da ja schon haben," hatte Enno Focken noch hinzugefügt, aber so zögernd, als wolle er eigentlich noch etwas anderes sagen, etwas, was das gespendete Lob irgendwie einschränken würde. Doch ich achtete nicht weiter darauf. Genug, daß die Hauptsache stimmte. Sagte es mir bei Mutter Trina nicht zu, so konnte ich noch immer mein Glück wo anders versuchen.

Aber es sagte mir zu. Alles eng, klein, niedrig zwar, aber so sauber, daß man von den Dielen hätte essen können, und gar das Stübchen, das mir zugedacht war! Ein Winkel wie geschaffen zum Träumen mit seiner Kuriositätensammlung.

„Meines Jungen Stube," sagte neben mir Mutter Trina. „Jetzt ist er mit einem Ostindienfahrer weg, aber zum Herbst kommt er wieder. All die Sachen da hat er mir von seinen Reisen mitgebracht." Sie lächelte stolz und glücklich und strich liebevoll mit der Hand über eine seltsam geformte Muschel auf dem Sims. „Ja, mein Jung, das ist einer — Sie werden ihn ja kennen lernen, Fräulein, wenn Sie bis zum Herbst hierbleiben, auch wenn Sie nicht bei mir wohnen wollen."

„Doch, doch, ich will," sagte ich hastig. „Es gefällt mir sehr gut bei Ihnen, Mutter Trina —" unwillkürlich nannte ich sie so, wie ich von ihr hatte sprechen hören.

„Ja, ja, wie soll's Ihnen auch nicht gefallen; es ist ja die Stube von meinem Jungen," nickte sie befriedigt, und so wurden wir ohne viel Worte handelseinig.

Da stand ich nun in meinem kleinen Reich! An der Decke schwebte ausgestopft ein fremdländischer weißer Vogel mit wunderbar langen Schwanzfedern und daneben das hölzerne Modell eines Auslegerbootes der Südsee-Insulaner; auf Simsen und Schränken aber machte sich eine Sammlung der merkwürdigsten Gegenstände breit. Da glotzte ein dickbäuchiger, mit Stacheln besetzter kugeliger Fisch von der Wand; daneben lagen schön gewundene Muscheln — ich hielt mir eine ans Ohr und lauschte, als wäre ich noch ein Kind, ihrem geheimnißvollen Tönen —, dort Korallen, zackig verästelt oder federförmig, See-Igel und Seesterne in ungeahnten Größen, hier geschnitzte Geräthschaften von Insulanern, Schürzen aus Palmenbast und andere Flechtwerke und Gewebe, Pfeile und Bogen, indische Elfenbeinschnitzereien, japanische Bronzen, die greuliche Fratze der Tanzmaske eines Zauberers irgend eines wilden Völkerstammes, und vieles andere. Es war ein kleines, nicht ungeschickt zusammengestelltes Museum, in das ich hineingerathen war, und das Beste daran, daß ich alles in die Hand nehmen und von allen Seiten besehen konnte und Mutter Trina mir von den meisten eine Geschichte zu erzählen wußte, die mit dem Erwerb des Gegenstandes zusammenhing. Bei manchem freilich versagte ihre Wissenschaft. „Danach müssen Sie dann schon meinen Jungen fragen, wenn der zum Herbst wiederkommt," pflegte sie in solchen Fällen zu sagen.

Ihr Jung — das war überhaupt ihr drittes Wort; alles, was sie that und dachte, hing mit ihrem Jungen zusammen, dem einzigen, der ihr von ihren sechs Kindern noch geblieben war. Sie hatte sie alle groß bekommen, und stattliche, starke, blonde Menschen waren sie alle geworden, die fünf Söhne und auch die Tochter; aber zwei hatte in einer Sturmnacht das Meer mit dem Vater zugleich verschlungen; einen hatte eine Krankheit in wenigen Tagen hinweggerafft, und den vierten und auch die Tochter hatte wieder die See gefordert beim Fischfang. Nun lebte ihr nur noch der Jüngste, der Ocko.

„Wenn er jetzt heimkehrt, dann lasse ich ihn auch nicht wieder zur See; dann muß er hier bei mir bleiben auf der Hallig und Haus und Garten bewirthschaften und heirathen — ich weiß auch schon ein Mädchen für ihn," erzählte sie mir eines Abends zutraulich, als ich wie gewöhnlich von dem Gärtchen hinter dem Hause aus die Sonne ins Meer sinken sah. Sie hatte sich zu mir gesellt und strich nun mit halb verlegenem Lächeln ihre Schürze glatt. „Das wird er mir zuliebe auch schon thun; ich bin ja nun schon alt und schaffe nicht mehr viel, und er ist immer solch guter Junge gewesen. Nicht zu glauben ist's, wie er mich damals, als ich so schwer an der Grippe krank lag, gepflegt hat; eine Tochter hätte es nicht besser machen können." Sie hörte auf, ihre Schürze zu glätten, und wischte sich die Augen, die ihr feucht geworden waren. „Und so fleißig ist er; keine Ruhe hat er, wenn er nicht irgend was vor hat; immer muß er was basteln, und er hat mir auch unterwegs so viele schöne Sachen geschnitzt; die muß ich Ihnen auch mal zeigen, Fräulein. Für Sie wird's auch netter sein, wenn er erst da ist; der kann Ihnen noch ganz anderes erzählen wie ich. Und auf's Watt hinaus muß er auch mit Ihnen, der kennt sich dort gut aus; mit dem können Sie ganz unbesorgt gehen, solch kleiner Banghase, wie Sie doch man sind —"

Sie berührte da eine meiner schwachen Seiten. Ich als Binnenländerin hatte ein ganz klein bißchen Angst vor der seltsamen, mir unbekannten und daher unheimlichen Wattenläuferei, so sehr sie mich auch anderseits lockte: wie, wenn einen die Fluth dabei überraschte? Aber wie Mutter Trina mir nun von ihrem Jungen sprach, kam ein Gefühl der Ruhe und Zuversicht über mich. Ja, mit dem als Führer würde ich schon gehen. So stark und ruhig und besonnen, und dabei so zartfühlend wie er war. Und ich fing an mir auszurechnen, wann Mutter Trinas Jung zurück sein könne und mir zu überlegen, was alles ich mir von ihm erklären lassen wollte: was das für ein weißer Vogel wäre, der da von der Decke hing, und woher er den sonderbaren Fisch hätte, und wie er hieße und noch vieles andere. Er würde sicherlich nicht ärgerlich werden, sondern mir ruhig und geduldig Bescheid geben. Und ich sah ihn in Gedanken an Bord seines Schiffes mit dem Schnitzmesser in der Hand und geduldig an den kleinen Sächelchen schnitzeln, die er seiner Mutter mitbringen wollte, Wochen und Wochen hindurch, und ich lächelte über den großen blonden gutmüthigen Jungen, dem ich schon gut war, noch ehe ich ihn kannte — Mutter Trinas Jung.

Eines Nachts fuhr ich erschrocken aus dem Schlaf auf. Ein heulender Windstoß fuhr um das Haus und durch das offene Fenster in mein Stübchen, daß der weiße Vogel über mir mit gespenstischem Flügelschlage hin- und herzuschweben begann; dazu drang ein betäubendes Donnern und Brausen an mein Ohr. Konnte das das Meer sein?

Mit zitternden Händen kleidete ich mich in aller Hast an. Sturm — oder gar Sturmfluth? Schreckhaft durchzuckte mich der Gedanke an Mutter Trina und ihren Jungen. — Jetzt war der Herbst da, in dem er heimkehren sollte — wenn er in dieser Sturmnacht draußen war, in der Nähe der Küste, dann Gnade ihm Gott!

Ich lauschte. Nebenan war alles still; auch einen Lichtschimmer erblickte ich nicht. Sollte Muttee Trina nicht wach geworden sein?

Leise klinkte ich, meine Lampe in der Hand, die Thür zu ihrer Stube auf. Ein Blick zeigte mir, daß ihr Bett leer war und die Thür ins Freie offen stand. Also hatte auch sie es nicht länger im Bett gelitten — vielleicht auch in der entsetzlichen Angst um den Sohn? — Rasch stellte ich meine Lampe hin und ging ihr nach, sie zu suchen. Ich fand sie bald, am Gartenzaun, wo wir so manches Mal nebeneinander gestanden, wenn ich bei Sonnenuntergang übers Meer gesehen und sie mir von ihrem Jungen erzählt hatte. Der Stum peitschte ihr die spärlichen grauen Haare wirr ums Gesicht und riß an ihr, als wollte er sie umwerfen; aber sie hielt sich mit beiden Händen festgeklammert und sah unverwandt auf das Meer hinaus mit solch starrem, hoffnungslos verzweifeltem Gesicht, daß es mir ins Herz schnitt und ich nicht anders konnte, als warm den Arm um sie legen und herzlich und tröstend sagen: „Mutter Trina! Mutter Trina! Nicht gleich so verzagt! Er wird ja wiederkommen — gewiß wird er das! Er hat sicher schon manchen schlimmeren Sturm erlebt als diesen!"

Sie wandte mir ihr Gesicht zu und sah mir mit einem seltsamen leeren Blick in die Augen. „Min Jung — min Jung — auch min letzter Jung—" murmelte sie, halb in ihr heimathliches Platt zurückfallend, und plötzlich ließ sie ihren Halt fahren, schlug ihre beiden Hände vor's Gesicht und brach niedersinkend in ein so trostloses Weinen aus, wie ich es noch nie von einem Menschen gehört hatte.

Erschüttert beugte ich mich über sie und wollte sie aufrichten; da fühlte ich mich beiseite geschoben, und als ich aufblickte, sah ich den alten Enno Focken vor mir. „Lassen Sie man sein, Fräulein, das verstehe ich besser," und zu der Weinenden auf Plattdeutsch: „Komm, komm, Mutter Trina, komm ins Haus zurück — das Hierstehen taugt nicht für Dich," und ohne auf ihre Zustimmung zu warten, hob er sie auf und trug sie mehr als er sie führte in die Stube zurück, wo meine Lampe noch brannte. Dort setzte er Mutter Trina auf ihr Bett und winkte mir zu: „Gehen Sie, Fräulein."

Ich stand bestürz und zögerte. „Aber ich — ich — Soll ich denn nicht an Ihrer Stelle —? Mutter Trina, lieb Mutter Trina — so lassen Sie doch nicht gleich den Muth sinken — passen Sie auf, in ein paar Tagen vielleicht morgen schon, ist er glücklich wieder bei Ihnen!"

Ihr wehes Schluchzen steigerte sich nur; sie schüttelte wortlos den Kopf; der alte Focken aber sagte nun energisch, fast streng: „Gehen Sie, Fräulein, je eher, desto besser — Sie meinen es gut; aber Sie machen die Sache noch schlimmer — Sie verstehen das hier eben nicht." Und er setzte sich zu Mutter Trina aufs Bett und nahm ihre Hand in seine beiden harten, abgearbeiteten und sagte beruhigend, wie man zu einem Kinde spricht: „Is all gut, Mutter Trina, is all gut. Laß die Todten ruhen —" und immer wieder dasselbe. Da wurde sie ruhiger.

Ich aber ging in meine Stube und blieb da, obgleich der Schlaf in dieser Nacht meine Augen floh. Bald stand ich am Fenster und lauschte auf den Sturm und das Toben der Fluth und ob sich von der See her die Schüsse oder die Sirene eines Schiffes in Noth vernehmen ließen; bald horchte ich auf die beiden nebenan; aber ich hörte nur immer die ruhige Stimme des Alten, der jetzt aus der Bibel oder einem Gebetbuch vorzulesen schien, während Mutter Trinas Weinen verstummt war. Und auch vom Meer her hörte ich nichts als den Aufruhr der Natur.

Am nächsten Morgen stahl ich mich schon in der Frühe aus dem Hause und suchte den alten Focken auf. Ich wollte ihn fragen, was er von dem Sturm gestern halte und ob etwa gar schon Nachricht von einem Schiffbruch gekommen wäre. Es war doch besser, ich schaffte mir darüber Gewißheit, ehe ich wieder mit Mutter Trina zusammentraf.

Er saß vor seiner Thür, an einem Netz flickend, und rückte grüßend seine Mütze, als ich herankam. „Guten Morgen auch, Fräulein. Nehmen Sie's ja nicht schlecht auf, daß ich gestern so war mit Ihnen; aber das verstehen Sie eben nicht, das mit der Mutter Trina.," fügte er entschuldigend an.

„Glauben Sie denn wirklich, daß Mutter Trinas Junge gestern —" fragte ich und erschrak.

Der Alte schob sein Priemchen Kautabak von dem einen Mundwinkel in den anderen und spuckte aus. „Ich dachte mir schon, wie ich Sie gestern hörte, daß Sie's noch immer nicht wissen. Der Jung ist all lang todt."

Ich stand wie erstarrt und traute meinen Ohren nicht. „Todt?" stammelte ich endlich. „Mutter Trinas Jung, der Ocko, von dem sie immer erzählt?"

Der Alte nickte. „Jawohl, Fräulein. Schon an die zwanzig Jahre."

„O mein Gott —" sagte ich nur, und die Knie zitterten mir.

Er mochte mir ansehen, daß es mir nahe ging, und rückte auf seiner Bank ein bischen zur Seite. „Setzen Sie sich man da, Fräulein," lud er rücksichtsvoll ein. Und dann war ein Schweigen zwischen uns.

Ich war die erste, die schließlich wieder sprach. „Bald zwanzig Jahre!" sagte ich erschüttert. „Aber wie ist das möglich! Dann ist Mutter Trina ja —"

Ich wagte nicht auszusprechen, was ich dachte; der Alte verstand mich aber auch so; er fuhr sich leicht mit dem Zeigefinger über die Stirn. „Sie meinen das? Ja, sonst ist sie ganz verständig, die Mutter Trina, das muß man ihr lassen. Es ist nur dieses eine. Das kam bald nach der Unglücksnacht, in der auch der Ocko draufging. Sein Schiff — er war auf einem Ostindienfahrer — war schon glücklich in Hamburg eingelaufen; aber der Fischerkutter, mit dem er von Hamburg dann hier heraufsegeln wollte, scheiterte kurz vor der Hallig, und Mann und Maus ertranken. Andere der Besatzung hat man gefunden; die trieben hier und an den anderen Inseln an Land — der Ocko nicht. Es war ein Herbststurm wie der diese Nacht. — Seitdem kommt es in solchen Herbststurmnächten so über sie — dann wacht sie auf, und die Wahrheit wird ihr klar; sonst weiß sie nichts davon und denkt, er ist noch auf Fahrt und wird wiederkommen — im Herbst, wie er damals schrieb, damals vor nun bald zwanzig Jahren —"

Da verstand ich erschauernd die Szene der vergangenen Nacht und sagte bewegt: „Also darum kamen Sie. Nun verstehe ich. Sie sind ein guter, braver Mann, Herr Focken."

Er ließ seine Arbeit sinken und sah über sie hinweg mit seinen noch immer scharfen grauen Augen auf das Meer hinaus, als sähe er dort in der Ferne etwas auftauchen. „Das ist auch nur so —" sagte er dann bedächtig, fast gleichmüthig. „Mit der Mutter Trina und mir ist das so eine Sache. Ich hab sie heirathen wollen, damals als sie noch jung war; aber da wollte sie nicht und nahm den andern. Na — und später, als ihr der Mann gestorbn war und ihre Jungens alle bis auf den Ocko, da hätte sie wohl gemocht; aber da hatte nun unterdeß ich mich verheirathet und bin es noch — das ist nun mal nicht zu ändern."

Ich saß still neben ihm und wußte nichts zu sagen, und mir war so weh ums Herz.

„Sprechen Sie mit Mutter Trina nicht von heute Nacht, und auch nicht von ihrem Jungen, wenn sie nicht von selber davon anfängt," sagte der Alte nach einer Weile noch.

„Das hätte ich sowieso nicht gethan," versicherte ich hastig, fast erschrocken, und ging bald darauf.

Mutter Trina wirthschaftete an diesem Tage in Haus und Küche umher wie noch nie — ob sie diese Ablenkung mit Bewußtsein suchte oder es unwillkürlich that, wurde mir nicht recht klar, auch nicht, ob sie mir wirklich auswich, oder ob nur mein eigenes böses Gewissen es mir so erscheinen ließ. Thatsache ist, daß ich mich in dieser Nacht ganz gegen meine Gewohnheit doppelt einriegelte. Fürchtete ich einen plötzlichen Wahnsinnsausbruch der armen Alten nebenan, oder etwas anderes, das ich mir selber nicht recht zu gestehen wagte? Jedenfalls that ich auch in dieser Nacht kein Auge zu — der seltsame Zimmerschmuck um mich her, an dem ich mich so lange gefreut, war mir unheimlich geworden, gespenstisch; unter dem fratzenhaft verzerrten Gesicht der Zaubermaske schien mir ein gräßliches Ungethüm zu lauern, und es war mir fast, als müsse der Geist des Todten, der so lange aus diesen Sachen zu mir gesprochen, plötzlich über meine Schwelle schweben, um mir Antwort zu geben auf alle die Fragen, die ich an den Lebenden hatte richten wollen.

Als es mir auch in der dritten Nacht so ging, merkte ich, daß ich nicht länger hier bleiben dürfte, wollte ich nicht die ganze Erholung meiner Sommerfrische in Frage stellen. Ich schalt mich selber deshalb thöricht; aber wer kann für seine Nerven? So beschloß ich denn, eher als beabsichtigt abzureisen.

Als Enno Focken kam, mich zu holen, stand ich schon längst bereit; aber Mutter Trina hatte mir noch immer etwas zuzustecken; ein paar Blumen, ein hart gekochtes Ei, ein Stück von ihrem groben selbstgebackenen Brot, das ich so gern gegessen hatte; ich merkte gerührt, daß ihr der Abschied von mir wirklich schwer wurde.

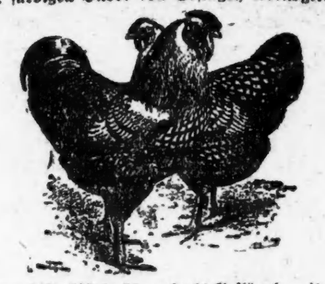
„Sie waren so gut, Fräulein, und Sie müssen bald wiederkommen, ja? Wenn mein Junge da ist. — Es ist zu schade, daß Sie nun schon fort müssen und nicht mehr mit ihm aufs Watt haben gehen können. Er hätte sie schon sicher zurückgebracht, mein Jung!" Und sie lächelte stolz und glücklich, wie ich sie immer hatte lächeln sehen, wenn sie von ihrem Jungen sprach — nur nicht in jener Nacht. — —

Stumm saßen der alte Enno und ich uns gegenüber die ganze lange Fahrt hindurch, jeder in seine Gedanken versunken. Daß auch seine keine fröhlichen waren, sah ich an seinem Gesicht. Und ich ahnte auch, daß ich niemals wiederkommen würde, und weshalb — —

Shoemakers Geflügelbuch

Und Almanach für 1909.

Nichts Ähnliches in der Welt. 220 große Seiten, prachtvoll bebildert. Eine Anzahl der schönsten farbigen Bilder von Geflügel, lebensgetreu.



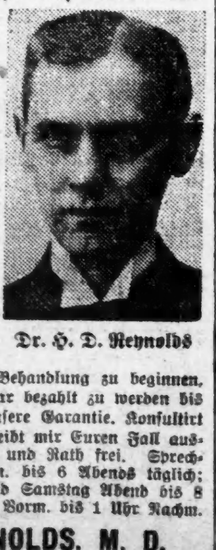
Es erzählt Alles über Zucht-Geflügel, mit lebensgetreuen Illustrationen und Preisen. Es erklärt, wie alle Krankheiten des Geflügels behandelt werden müssen. Es gibt Arbeitspläne und Illustrationen von bequemen Geflügelhäusern. Es erzählt Alles über

Brutmaschinen und Brooders.

Es gibt volle Instruktionen in Bezug auf Brutmaschinen. Dieses Kapitel ist wunderbar vollständig und ist denen, die Brutmaschinen gebrauchen, viele Dollars werth. Es beschreibt die Brutmaschinen und gibt die Preise an von Geflügel-Bedarf. In der That, es ist eine Enzyklopädie des Hühnerreiches und wird Jedem nach Empfang von nur 15 Cents zugesandt. — Euer Geld zurück, wenn nicht zufrieden.

C. C. Shoemaker, Box 630, Freeport, Ill.
6ian,eomi,dt

Entläuschte schwache Männer



Meine spezifischen Blutzellen-Mittel heilen nachhaltig Blutvergiftung, alte Wunden, Hautkrankheiten, Rheumatismus, varikose, schwache Blutgefäße, Geschwüre, Blasen-, Magen- und Nierenleiden. Laßt mich es Euch beweisen. Meine Heilungen sind nachhaltig, denn meine blutschaffenden und blutreinigenden Mittel nähren die Blutzellen u. stärken die schwache Organe. Kein Geld erforderlich, um die Behandlung zu beginnen, noch braucht ein Dollar bezahlt zu werden bis Heilung erfolgt — unsere Garantie. Konsultirt mich betreffs Eures Falles ausführlich. Untersuchung und Rath frei. Sprechstunden von 9 Vorm. bis 6 Abends täglich; Montag, Mittwoch und Samstag Abend bis 8 Uhr. Sonntags von 9 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Dr. H. D. Reynolds

H. D. REYNOLDS, M. D.

Zweiter Floor, 64 Adams Straße, Chicago.
mä15,17,19

Wie Landesverrath gebüßt wird.

Ueber das Schicksal des einstigen französischen Marinefähnrichs Ullmo, der wegen Landesverraths degradirt und zu lebenslänglicher Deportation verurtheilt wurde, werden jetzt Einzelheiten bekannt, die sein Los nicht allzu bitter erscheinen lassen. Ullmo bewohnt dieselbe Hütte, die seinerzeit Dreyfus innehatte; man hat den Raum vorher renoviren lassen, und allem Anschein nach führt Ullmo hier ein recht bequemes Leben. Denn er ist nicht vollständig isolirt, seine Gefängnißwärter dürfen mit ihm sprechen und seine Strafe ist durchaus „moralischer Natur". Er trägt nicht die Sträflingsuniform, sondern weiße Anzüge und einen Tropenhelm. In seinem Zimmer liegen eine Menge von Büchern umher, an den Wänden hängen Gemälde, und das Bett ist durch weiße Gazeschleier gegen die Moskitoplage sorgsam geschützt. Er hat seinen eigenen Speiseschrank, dessen Versorgung seine Freunde sich angelegen sein lassen, und er hat das Recht, wöchentlich 25 Franken für Extrarationen auszugeben. Aber nicht genug damit, ist auch ein besonderer Koch am Platze, der für den Verräther die Mahlzeiten bereitet. Außerhalb der Hütte ertönt das lustige Gackern der Hühner, und jetzt hat Ullmo eine Eingabe gemacht, in der er um die Erlaubniß bittet, Ziegen zu halten und auch zwei Schweine. Er steht sehr spät auf, bestellt dann sein Frühstück, füttert die Hühner, nimmt um 11 Uhr den Lunch zu sich, schläft dann bis vier und unternimmt um diese Zeit seinen täglichen Spaziergang. Der führt ihn längs der Seeküste durch einen kleinen Kokoswald und dann über den westlichen Strand wieder heimwärts. An der westlichen Küste steht eine einsame Bank, dieselbe Bank, auf der der unglückliche Dreyfus saß und von seiner Rehabilitirung träumte, als man nach vierjährigen Martern ihm endlich erlaubte, die Pallisadenumwallung seiner Hütte zu verlassen. Die Palisaden sind längst gefallen. Nachts wird Ullmo in seiner Hütte eingeschlossen, liest, speist und macht wohl bisweilen auch mit seinen Wärtern ein Spielchen. Jeden Monat empfängt er von seinen Freunden eine Bücherkiste; würde nicht darauf gehalten, daß diese Bücher vor der Auslieferung durchgesehen werden und daß man die Hütte zur Nachtzeit verschließt, der Sträfling könnte leicht vergessen, daß sein Exil ein unfreiwilliges sein soll.

Das Mißgeschick des Diplomaten.

Im „B. T." lesen wir: Ein amüsantes Mißgeschick ist dem französischen Gesandten im Haag Marcellin Pellet mit einem chiffrirten Telegramm passirt, das er an seine Gattin nach Paris sandte. Die Geschichte, über die in den Kreisen der französischen Diplomatie viel gelacht wird, kam so: Als Monsieur Pellet kürzlich Paris verließ, befand er sch bei bester Gesundheit, und auch die Korrespondenz, die er mit seiner in der Hauptstadt Frankreichs zurückgebliebenen Gattin führte, ließ nicht im entferntesten den Gedanken aufkommen, daß es ihm im Haag gesundheitlich nicht gut ginge. Madame Pellet war daher nicht wenig erstaunt und erschrocken, als sie folgendes Telegramm erhielt: „Befinden sehr ernst. Benachrichtige Familie. Marcellin Pellet." Die Gattin des Gesandten gab, als sie diese betrübende Kunde empfing, gerade ein Diner. Die Gesellschaft wurde in aller Eile aufgehoben, und mit großer Schwierigkeit gelang es Madame Pellet, für sich und ihre Familie in dem Nachterpreßzug nach dem Haag noch Plätze im Schlafwagen zu erhalten. Inzwischen fragten einige ihrer Freunde im Ministerium des Auswärtigen nach, und da dort von einer angeblichen Erkrankung des Gesandten im Haag nichts bekannt war, wurden auf telegraphischem Wege weitere Nachrichten erbeten. Sofort kam von Herrn Pellet folgende Antwort: „Anfrage mir unverständlich. Bin wohl und munter." Und des Räthsels Lösung? Sie wurde wenige Stunden später im Ministerium entdeckt. Im diplomatischen Dienst Frankreichs war soeben ein neues Chiffrebuch eingeführt worden, und Marcellin Pellet hatte, um seine Brauchbarkeit zu erproben, nach Paris ein Telegramm über das Wetter gesandt. Unglücklicherweise wurde es von dem dechiffrirenden Beamten nach dem alten Telegrammkode übersetzt. Das Resultat war die der Gattin des Gesandten übermittelte Schreckensnachricht, von deren Unbegründetheit sich Madame Pellet dann am andern Morgen im Haag zu ihrer Freude selbst überzeugen konnte.

— Ein ganz Schlauer. — Freund: „Warum hat Dein Verwalter den neuen Holzknecht wieder entlassen?" — Baron: „Denke Dir! Der Verwalter gibt ihm den Auftrag, alle rindenlosen Bäume im Walde zu fällen, drauf sägt der Esel alle Telegraphenstangen ab, die im Walde standen!"

— Zeitgemäßer Ausweg. — Junge, reiche Wittwe (einen Bewerber um ihre Hand schroff abweisend): Ich könnte niemals die Frau eines Mannes werden, welcher sich mit seiner Position begnügt und nicht höheren Zielen zustrebt. — Bewerber: Vielleicht könnte ich in meinen Mußestunden einen Luftschiffer-Kurs frequentiren, wenn Gnädige es wünschen.

Rheumatismus

geheilt durch den Gebrauch von Uric Neidans in kombinirter Behandlung. Nur zu haben in den Laboratorien: 801 ARMITAGE AVE.
KARASICK BROS.
feb13—ap7,famt

Männerkrankheiten schnell geheilt — die Hälfte der Gebühren, die andere Spezialisten berechnen.

Medizinen frei!

Von heute ab liefern wir allen Patienten die Medizinen absolut frei.

Die alten, zuverlässigen deutschen Spezialisten heilen, wenn Andere fehlen.

Neueste erfolgreiche europäische Methoden für die Heilung von chronischen, Nerven- und Spezialkrankheiten der Männer.

Varikose Venen, Bruch, Hämorrhoiden — In einer Behandlung geheilt
Hindernisse, Hautkrankheiten, Nervosität, Blutvergiftung, Gewebe-Verfall — Sichere Heilung, Schnelle Heilung

Nieren- und Blasen-Krankheiten, Rheumatismus, Magenleiden und alle chronischen, nervösen und speziellen Krankheiten der Männer, schnell, sicher und bestimmt geheilt.

Niedrigste Preise—Bedingungen wie sie Euch passen—Behandlung vertraulich. Konsultation und Untersuchung frei.

Fragebogen frei in einfachem versiegeltem Kouvert verschickt an Männer, die außerhalb der Stadt wohnen und sich nicht vorsprechen können.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr. Sonntag von 10 bis 2 Uhr.

BERLIN MEDICAL DOCTORS

Süd-West-Ecke State und Van Buren Straße.
Eingang 66 Ost Van Buren Straße. Chicago, Ill.
27lan,wkfamo*

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE.

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden können. Schroeders Augengläser sind bequem, passen gut und sind billig. Wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE

Ich kurire in 5 Tagen Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen)

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet. Diese liberale Offerte ist für Alle, die schon Tausende von Dollars für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, ist mit einem Befreiten, allen Leiden die den Männern eigen sind. Ich bin der einzige Methode geheilt.

Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.

Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, akut und chronisch.

Privat-Krankheiten der Männer

schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengungen, Absonderungen, Harnleiden.

Lungen

Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Ich heile Euch nachhaltig.

Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.

Krankheiten der Frauen

Kreuzschmerzen und andere Leiden nachhaltig kurirt.

Blut-Vergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Kräße, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, gehrende und hartnäckige Hautleiden.

Es wird deutsch gesprochen.

DR. ZINS, 41 SOUTH CLARK STR. Chicago.
Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor.
Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntag: 9 Morgens bis 4 Nachm.

Männer geheilt für $2

Wer von Euch Privat-Rath benöthigt betreffs seiner Gesundheit, und Euch nicht sicher fühlt, wenn Ihr die rechte Behandlung gesucht habt... Unsere großen Erfahrung ist jedem Rathsuchenden ausgeschlossen... bieten beste Behandlung. Beachtet, unsere Gebühren sind niedrig... Wenn Ihr erfolglos behandelt worden seid von anderen Aerzten, besucht uns und wir werden Euch die rechte Behandlung geben.

Deutscher Arzt.
Konsultation frei.

Wir heilen diese Fälle für weniger als $2

Kommt zu uns, wenn Ihr an verlorener Manneskraft, Wunden, Absonderungen, schmerzhaften Schwellungen, Blutvergiftung, Hämorrhoiden, Nervosität, Katarrh, Magen- und Herzleiden, Nieren- u. Blasenkrankheiten etc. leidet. Kommt zu uns und wir werden Euch behandeln. Verschwendet Euer Geld nicht an Aerzte die Euch nicht heilen können.

Schreibt wenn Ihr heute nicht kommen könnt. Wir sprechen deutsch.

Sprechstunden: Jeden Tag von 9 Vorm. bis 6 Abends; Montags und Donnerstags bis 9 Uhr Abends; Sonntags, 9 Vorm. bis 1 Nachm.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE

130 Dearborn Str., Ecke Madison Str.
2. Floor—Eingang, Zimmer 216.
4dez,fr,momi*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzige, sicher haltende Bruchband, das Tag und Nacht ohne Beschwerden getragen werden kann.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit Erfolg behandelt. Bruchbänder ... für Schwache Leibbinden, künstliche Glieder ... Bandagen ... Plattfüße ... in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Damen-Bedienung für Damen.

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Kommt zu uns und sucht. Ihr erspart Euch Geld bei uns. Unsere Bruchbänder sind...

Schilles Deutsche Apotheke,

441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

Dr. J. YOUNG,

Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandlung von Schwerhörigkeit, Katarrh, Ohrenfluß und schmerzlose Behandlung. Augen untersucht u. Brillen angepaßt. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden: 8—11 Vorm., 4—6 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Alte Kleider neu gemacht,

gereinigt, gefärbt oder reparirt von Chicago's ersten Reiniger und Färber.

DEIMLOW'S

Etablirt 1884.—Phone Lake View 1389.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zwei-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave.,, 622 Davis Straße, Evanston, Ill.
4ja,famomi*

Für Männer!
Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Mannesskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen oder chronischen Leiden. Schreibt oder sprecht vor.

Spezielle ...
912 Milwaukee Ave.
Dr WEISS
Tel. Monroe 94.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele ... Konsultirt uns bevor Ihr anderswo hingeht. Wenn nöthig placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur drei Dollars

der Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachm.; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

MARSHALL FIELD & COMPANY BASEMENT SALESROOM

Frühjahr Coats—Coverts, Broadcloths und Panamas—Spezieller Verkauf zu $12.50.

Der Erfolg der großen Anstrengung, die wir bei der Vorbereitung dieses Verkaufs machten, zeigt sich in den hochfeinen Stoffen — und ganz besonders in der vorzüglichen Arbeit.

Die Coats, die hier abgebildet, sind typisch für die so populären halbanschließenden Facons, und kommen in verschiedenen Längen.

Sie sind mit Taffeta oder Atlas gefüttert und sorfältig ausgestattet.

Neben diesen zwei Modellen haben wir eine Partie von 42zölligen Coats, von leichten Stoffen, zu dem selben Preis — $12.50.

Wasserdichte Coats für Damen. Ein spezieller Einkauf, von extra guter Serge gemacht; in grau und marineblau; durchweg wasserdicht, halbanschließend, in voller Länge; der Rücken ist mit Strappings vom selben Stoff besetzt — Preis $15.00.

Basement.

Böhmische Glas-Vasen zu ungefähr der Hälfte.

Eine große Mannigfaltigkeit in prachtvollen Entwürfen und schönen Facons — einige sind abgebildet. Die Sammlung repräsentirt das Ueberschuß-Lager eines Fabrikanten, so ungefähr der ½ des Preises gekauft und zu ungefähr der Hälfte der regulären Preise offerirt. Unter den Farben befinden sich einige hochfeine schillernde Effekte und Hand-Malereien — 15c, 25c, 50c, 75c und $1.00.

Speziell: — Altdeutsche gläserne Likör-Sets, Bierkrüge, Rheinwein-Gläser, Jars, hübsche Nachahmungen, und viele einzelne Dekorativ-Stücke, für Teller-Regale passend — meistens mit Sprüchen versehen — Preise rangiren von $1.00 bis $5.00.

Basement.

Drei Frühjahr-Modelle in Damen-Suits, $15, $17.50 und $25.

Die Suits in dieser Ausstellung sind das Resultat unserer ganz ungewöhnlichen Anstrengungen, unsere wohlfeilen Sorten in jeder Weise zu verbessern. Die hübschen halbanschließenden Coats und die eng anschließenden gored Skirts sind bei jedem einzelnen Modell in sorgfältiger Weise geschneidert.

Die geschneiderten Suits zu $15, wie abgebildet, sind von dauerhaftem Panama Cloth gemacht, in schlicht schwarz, blau, grün, braun und Smoke.

Die geschneiderten Suits zu $17.50, wie abgebildet, sind von importirtem selbstgestreiftem Panama gemacht, in schwarz, blau, grün, Zedar und braun.

Sehr speziell: Suits für Damen, strikt geschneidert, von Atlas appretirtem Prunella Cloth, in schwarz, Reseda, Smoke, braun, blau, lohfarbig und marineblau, 36zölliger Coat, mit Messaline Seide gefüttert, $25.

Basement.

Korsets: Modelle, die mit den Frühjahr-Facons im Einklang stehen.

Ein ausgezeichnetes neues Modell—vorn zu schnüren und an der Seite einzuhaken. Von ausgezeichneter Qualität Sateen gemacht, mit Aluminium-Füllung gesteift, mittelhohe Büste, lange Hüften und Rücken, mit Spitzen, Perlen und Band garnirt; mit Strumpbändern vorn und an den Seiten, ein ungewöhnlicher Werth, $3.00.

Basement.

Baby-Kleider und beliebte Spiel-Anzüge.

Diese Abtheilung ist mit verlockenden Werthen überfüllt. Eigenartigkeit und Qualität wird bei keinem einzigen der Sortimente fehlen. Zum Beispiel: Kleider für Babies, von weißem Lawn in russischer Facon gemacht, mit drei Box Plaits an der Front und am Rücken, mit Gürtel versehen, Größen zwei und drei Jahre, speziell, 50c.

Blaue Chambray Spielanzüge für Kinder, aus zwei Stücken bestehend, äußerst dauerhaft und empfehlenswerth, speziell, 58c.

Schwarze Sateen, Moreen und Muslin Unterröcke: 85c und $1.15.

Die schwarzen Sateen- und Moreen-Unterröcke für Damen sind seltene Werthe und praktische Facons; mit breitem Flounce versehen, garnirt mit zwei kleinen Ruffles und zwei gesteppten Bands, speziell für 85c.

Die „barred" Unterröcke in der Facon wie in dem Bild sind gemacht aus „croß-barred" Muslin mit 15zölliger einfacher Flounce, garnirt mit 3zölligem Saum. Ein großer Bargain zu dem Preis — $1.15.

Schwarze seidene Unterröcke mit 17zölliger bestickter Flounce, Accordion plaited Unterlage und Staubruffle, speziell zu $5.00.

Speziell zu 25c — Korset-Covers, garnirt mit Stickerei; andere mit Spitzen und Einsatz.

Basement.

Sheer Lawn Waists: Extra Werthe in neuen Modellen.

75c $1.35 $1.50 $1.75 $1.95

Es wäre für Fabrikanten von Waists unmöglich regulär solch prachtvolle Entwürfe herzustellen, die zu einem solch niedrigen Preise verkauft werden sollten.

Basement.

Geschneiderte Lawn Waists für Damen, mit Box-Plaid die Front herunter und mit Stickerei besäumt, speziell zu $1.75.

Lawn Waists für Damen, hinten zuzuknöpfen, Front in All-Over Stickerei, speziell zu $1.95.

Die geschneiderten Lawn-Waists für Damen haben bestickte Front, lange Aermel und spitze Manschetten, spez., $1.50.

Die Lawn-Wais für Damen, hinten zuzuknöpfen, Kragen und Yoke-Effekt aus Spitzen-Einsatz, speziell, $1.35.

Feine Lawn Waists, garnirt mit Stickerei und Valenciennes Spitzen, lange spitzenbesetzte Aermel — 75c.

Schwarze Lisle Damen-Strümpfe, 18c.

Der Preis beträgt nur die Hälfte des regulären Werthes, ganz gleich ob Ihr ein Paar oder drei Paar für 50c kauft. Nur 300 Dutzend Paar — sämmtlich leichte Frühjahr-Sorten. Mit doppelten Sohlen, Fersen, und Zehen.

Basement.

Rugs und Teppich-Rugs gründlich herabgesetzt.

Velvet Teppich-Rugs — Die Ersparniß beträgt mehr als die Hälfte des regulären Preises. Rester von den allerbesten Royal Wilton Velvet Teppichen, in Rug-Form gemacht, in hübschem zweifarbigem Roth und Grün — 6 bei 9 Fuß — $9.00.

Basement.

Eine neue Partie Wilton Rugs herabgesetzt, 8 Fuß 3 Zoll bei 10 Fuß 6 Zoll, 22.00; 9 Fuß bei 12 Fuß, $25.00.

Brussels Rugs, speziell markirt, 6 Fuß bei 9 Fuß, $5.50; 8 Fuß 3 Zoll bei 10 Fuß 6 Zoll, $9.00; 9 bei 12 Fuß, $10.50.

Smyrna Rugs, wendbar, herabgesetzt — 2 Fuß 6 Zoll bei 5 Fuß, $1.75; 3 Fuß bei 6 Fuß, $2.50; 4 Fuß bei 7 Fuß, $4.00.

Glace-Handschuhe für Damen, das Paar 50c und $1.00.

Ein Sammlung von sowohl kurzen wie langen Handschuhen, von kürzlichen Einkäufen, auf einen Drittel bis zur Hälfte der regulären Preise herabgesetzt. Viele sind leicht beschmutzt oder ausgebessert; in allen Farben und schwarz. Die Seltenheit dieser Werthe verspricht einen schnellen Verkauf — lange Handschuhe, $1.00, kurze Handschuhe, 50c.

Basement.

Damen-Gürtel: Große Frühjahr-Werthe.

Die Preise betragen in vielen Fällen die Hälfte, und in einigen weniger als die Hälfte der regulären Werthe. Eines der hübschesten Sortimente in geflochtenen schwarzen Elastic-Gürteln, mit Schnalle in neuer Dip-Facon, in fancy vergoldetem Entwurf, spezieller Preis, 50c.

Basement.

Importirte schwarze Jet beaded elastische Gürtel, drei hochfeine Facons, unter der Hälfte des regulären Preises, 50c.

Weiße waschbare Gürtel, besetzt mit Perlmutterknöpfen, geschneiderte Facon, unter der Hälfte des regulären Preises — 10c.

Gürtelschnallen für Damen, einfach oder mit Stein besetzt, in Gold- oder oxidirtem Finish, in vielen künstlerischen Formen und allen Größen, speziell, 25c.

Haus-Kleider für Damen in hübschen Facons, Speziell, $1.75.

Jedes Kleid ist — wie die Illustration zeigt — mit einem Dutch-Hals versehen — das eine Modell wir am Rücken zugeknöpft, während das andere an der Front die Knöpfe hat — Die Qualität in diesen Percale-Kleidern ist von ungewöhnlicher Güte, wenn man den Preis in Betracht zieht. Auch die Arbeit an denselben ist besonders hervorzuheben.

Die Haus-Kleider sind in marineblau, Cadet und schwarzem Grund, mit weißen Punkten und Streifen — die Anzahl derselben ist auf 600 Stück beschränkt — das Stück für $1.75.

Basement.

Unvollkommenheiten im Gleichgewichtszustand der Erdkruste.

Man hat mit großer Berechtigung darauf hingewiesen, daß das tiefere Erdinnere uns unbekannter ist, als der Sternenhimmel und daß es wohl auch für immer direkt unzugänglich bleiben wird. Nichtsdestoweniger ist es doch möglich, über gewisse Zustände der Erdkruste in großen Tiefen unter der Oberfläche Aufschluß zu erhalten. Ein Mittel hierzu bietet das Pendel. Es giebt uns Auskunft über die Größe der Schwerkraft an dem Punkte, wo es schwingt und lehrt daurch diejenigen Regionen der Erdoberfläche kennen, an denen die Schwerkraft größer oder geringer ist, als der normalen entspricht. Die Methode der Pendelmessungen ist natürlich auf dem Meere nicht anwendbar. Als aber die guten Ergebnisse bekannt wurden, die Prof. Mohn bei der Bestimmung der Schwerekorrektion der Quecksilberbarometer mittels neuerer Siedethermometer auf metereologischen Stationen in Norwegen erzielt hatte, faßte Prof. Helmert den Entschluß, nach dieser Methode die Schwerkraft auf dem Meere bestimmen zu lassen. Der Umsicht und Thatkraft des Observators im Geodätischen Institut, Prof. Dr. Hecker, gelangen 1901 zunächst Messungen auf einer Linie über den Atlantischen Ozean nach Rio de Janeiro wozu die Internationale Erdmessung Reisekosten in der Höhe von rund 7000 Mark bewilligte. Der gute Erfolg ermuthigte zu einer zweiten 13monatigen Reise (1904—1905), bei welcher der Stille und der Indische Ozean, sowie das Rothe und das Mittelländische Meer befahren wurden. Die Internationale Erdmessung gab hierzu an Reisekosten rund 21,000 Mark.

Die Untersuchungen, die Prof. Helmert schon früher angestellt und 1884 veröffentlicht hatte, lehrten, daß die Schwere an der Oberfläche annähernd dem Zustand einer gleichmäßig geschichteten Erdkruste von etwa 40 Kilometer Stärke entspreche. Seitdem sind zahlreiche neue Schweremessungen, darunter die auf dem Ozean angestellt worden, und Professor Helmer hat jetzt die Ergebnisse seiner sämmtlichen Arbeiten nach dieser Richtung hin der Preußischen Akademie der Wissenschaften vorgelegt. Das im allgemeinen normale Verhalten der Schwerkraft auf allen bisher untersuchten Theilen der Erdoberfläche bildet, wie er betont, die Grundlage der Lehre von der Isostasie, dem „Gleichgewichtszustand" der „Erdschichten. „Die sich zeigenden Abweichungen der Schwerkraft haben einen lokalen oder regionalen Charakter und werden daher durch lokale und regionale Störungen der Massenlagerung in den äußeren Erdschichten erklärt. Diese Schichten werden als Erdkruste oder als Erdrinde zusammengefaßt, durch welche Bezeichnung auf ihre Festigkeit hingewiesen wird. Den solche müssen sie bei ihrer ungleichartigen Zusammensetzung besitzen, um in sich im Gleichgewicht zu bleiben, welches ein elastisches ist, während die tieferen, in sich homogenen Schichten in hydrostatischem Gleichgewicht angenommen werden können. Da nun aber auch die Erdkruste mit dem Erdinnern in hydrostatischem Gleichgewicht sein soll, so muß sich innerhalb der Erdkruste ein Niveau angeben lassen, auf welcher der Druck der darüber bis zur physischen Erdoberfläche (genauer: bis zur Grenze des Lichtmeeres liegenden Massen für die Flächeneinheit überall der gleiche ist." Dies ist im Wesentlichen die Hypothese von Pratt. Bei strenger Erfüllung derselben würde die innere Begrenzung der Kruste selbst eine Niveaufläche sein. Ist die Massenvertheilung nicht ganz entsprechend, so wird sich die Kruste durchbiegen; es wird sich dann aber eine tiefer liegende Niveaufläche angeben lassen, woDruckausgleichung stattfindet. Diese Niveaufläche bezeichnet Helmert als „Ausgleichsfläche." Wen Pratts Hypothese erfüllt ist, sagt er weiter, so müssen sich die Schwerestörungen lediglich aus Höhenstörungen der Massenlagerung über der Ausgleichsfläche erklären lassen. „Dies gelingt aber nicht völlig, man muß daher auch noch Horizontalverschiebungen annehmen, welche die Massenlagerung gestört haben. Es treten sogar ausgedehnte Massenstörungen auf, wo die sich gegenseitig ausgleichenden Massen nicht erkennbar sind." Im Sinne einer allgemeinen Regel darf die Pratt'sche Hypothese unbedingt angenommen werden, weil die Abweichungen von einem mittleren Normalwerth, welche die Schwerebestimmungen erkennen lassen, nur gering sind. „Es giebt „eine ganze Reihe systematischer Abweichungen, die in Bezug zu den äußeren Formen der Erdoberfläche stehen. Die betreffenden Gebiete sind die kleinen ozeanischen Inseln, die Nähe der Steilküsten des Meeres, die allgemeinen Erhebungen der Festländer über's Meeresniveau, sowie die Berggipfel und Gebirgsthäler, bezw. Gebirgsfüße."

Was zunächst die Inseln anlangt, so fand Prof. Helmert 1884, daß die gegen das Festland viel zu groß erscheinenden Werthe der Schwere auf den kleinen ozeanischen Inseln durch Annahme einer Kondensation der Inselmassen in 21 Kilometer Tiefe erheblich vermindert und dem Normalwerth näher gebracht wurden. „Die Hauptvergrößerung der Schwere wird bei den kleinen Inseln zweifellos im Sinne der Pratt'schen Hypothese durch das Heraustreten der Inselmasse aus der Kruste hervorgebracht, weil sie dadurch dem angezogenen Punkte, den man sich auf der Inselmitte zu denken hat, näherkommt. Bei größeren Inseln mit bedeutender Landfläche macht sich der Umstand geltend, daß hier in der Schwere nicht schlechthin die Anziehung der Inselmassen zur Geltung kommt, sondern die vertikale Komponente derselben. Für entferntere Massentheilchen nimmt diese infolge der Erhebung ab, und so kommt es, daß Inseln von der Form ausgedehnterer Scheiben oder gar Festlandsgröße auf ihrer Oberfläche nur geringe Schwerezunahme zeigen." Am größten ist die Wirkung bei Inseln von ganz geringer Landfläche, da ja noch die Böschung in Betracht kommt. Bei den Hawaii-Inseln ist indessen trotz der geringen Landfläche die Erhebung der Inselmasse kaum ausreichend zur Erklärung des Schwerkrafts-Ueberschusses. Bei Korsika, Sizilien und der Halbinsel Kalabrien dürfte (abgesehen vom Aetna mit Umgebung) der größte Theil der Schwerestörungen durch Erhebung der Massen aus der Tiefe zu erklären sein. An der Steilküste der Festländer muß eine positive Schwerestörung (Vergrößerung der Schwere) bestehen, auf die Prof. Helmert schon 1884 aufmerksam wurde. Am Rande einer so gewaltigen, ausgedehnten Erhebung wie das centralasiatische Hochland müssen ähnliche Erscheinungen wie an der Steilküste der Festländer auftreten, indessen finden sich in Asien doch große Gebiete mit verminderter Schwere. Europa zeigt, abgesehen von den Steilküsten ein weites Gebiet mit vergrößerter Schwere. Es erstreckt sich von England bis zum Ural, also mehr als über 4000 Kilometer in der Länge, bei mindestens 1000 Kilometer in der Breite. Besonders treten hervor: England und Schottland, Dänemark, Bornholm, Norddeutschland zwischen den Meridianen von 8 Grad und 16 Grad Länge, Oesterreich nörlich von 48½ Grad Breite, (besonders Böhmen) dann weiterhin das bis auf etwa 400 Kilometer Länge und Breite untersuchte Uralgebirge. Ungarn hat vorherrschend vergrößerte Werthe. Die übrigen Gebiete im Süden: Südfrankreich, Spanien, die Alpenländer, Italien, Dalmatien bieten wechselnde Werthe, desgleichen Norwegen. Dort scheinen im Norden negative Störungen vorzuherrschen. Durch sehr geringe, zum Theil schwache negative Störungen zeichnen sich Schweden und Finnland aus.

Von größter Wichtigkeit sind die eingangs erwähnten Ergebnisse der von Professor Hecker aus dem Atlantischen, Indischen und Großen Ozean ausgeführten Schwerebestimmungen. Sie ergaben übereinstimmend, daß die Pratt'sche Hypothese von der isostatischen Lagerung der Massen der Erdkruste zutreffend ist, so daß man sie, abgesehen von den lokalen Abweichungen, als allgemein gültiges Gesetz ansehen kann. Somit kann als erwiesen gelten, daß die geringere Dichtigkeit des Wassers der Ozeane durch die größere Dichtigkeit des Meeresbodens ausgeglichen wird. Umgekehrt sind die über dem Meersspiegel hervoragenden Festlandmassen keine wirklichen Massenanhäufungen in der Erdkruste, sondern der scheinbare Massenüberschuß wird urch Massendefekte unterhalb der Kontinente ausgeglichen. — Schon 1890 hat Professor Helmert die Frage erörtert, wie man sich diese Massendefekte zu denken habe. Er verwirft die Vorstellung großer Hohlräume, da derenErhaltung, auch wenn man sie mit Flüssigkeiten oder hochgespanten Gasen gefüllt voraussetze, doch zweifelhaft sei. Man könne aber anehmen, daß die Festlandmassen unterhalb der Hochgebirge eine geringere Dichte (geringeres spezifischesGewicht) besitzen, als unterhalb der Niederungen (und des Meeresbodens). Die besprochenen weit ausgedehnten Störungsgebiete zeigenMassenanhäufungen und Defekte an, die Schichten von mehreren hundert Meter Dicke äquivalent sind, und die sich als Abweichungen von Pratt's Hypothese charakterisiren. — „Obgleich nun," bemerkt Prof. Helmert, „diese Dicke von — sagen wir — 500 Meter im Vergleich zur Stärke der Erdkruste, welche Wiechert nach seismologischen Untersuchungen ungefähr zu 30 Kilometern annimmt, sehr gering (kaum 2 Prozent) ist, so wird doch bei der Größe der Flächen, über die sich die Störung erstreckt, die elastische Beanspruchung der Erdoberfläche wohl eine recht bedeutende sein. Es wird zu untersuchen sein, ob zur Herstellung des Gleichgewichtes die Annahme einer 30 Kilometer starken Kruste, die auf einer sehr nachgiebigen Magmaschicht ruht, ausreicht, oder ob nicht etweder eine weit stärkere anzunehmen ist, oder auch für die Magmaschicht elastischer Widerstand vorauszusetzen ist, der nur im Laufe vielhundertjähriger Beanspruchung zum Weichen gebracht wird. Das letztere dürfte wohl das Richtige sein. Eine Niveaufläche mit überall gleichem Drucke würde sich dann überhaupt nur näherungsweise in einiger Tiefe unter der Kruste vorfinden. Dieses würde damit übereinstimmen, daß die Tiefe der Ausgleichsfläche nach Tittmann und Hayford aus Untersuchungen der Lot-Abweichungen im Gebiete der Vereinigten Staaten von Amerkia zu etwa 114 Kilometern folgt und daß auch die Größe der Abweichung der Schwere an den Steilküsten einen Werth verlangt, der sich diesem Betrag mehr nähert als 30 Kilometer."

Hinsichtlich der Ausnahmestellung, welche die Schwerestörung in Schweden im Vergleiche zu dem ausgebreiteten europäischen positivenStörungsgebiete aufweist, bemerkt Prof. Helmert, daß dort noch fortdauernde Niveauverschiebungen in der Küste nachgewiesen sind.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Finanzielles.

„Der Regentag"

Jeder strebsame junge Mann und Mädchen trifft Vorsorge für den „Regentag". Sie legen einen gewissen Theil ihres Lohnes weg und bringen es nach unserer Sparbank, damit es sich vermehrt. Ein Dollar eröffnet ein Konto.

Industrial Savings Bank, 652 Blue Island Ave., Etablirt 1890.

Bestände über eine halbe Million Dollars. Samstag Abends von 6 bis 8 Uhr offen. samomi*

Zu verkaufen: Ausgesuchte Erste Hypotheken mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.

A. HOLINGER & CO. Telephon 1191 Main. 172 Washington St. 27mai,misamo*

Kanarienvögel 10 Tage auf Probe! Feinste Sänger aus Deutschland, $1.95 $2.50 $3.00 $4.00 THE AQUARIUM 1038 Milwaukee Avenue nahe Wood Str. 18fb,sasonmi*

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO. 110 La Salle Strasse Ecke Washington Straße.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind. mifrson*

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß......$900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS 152 Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Proz., die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto. 11mai,mison*

GREENEBAUM SONS Deutsche Bank Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet! unsere Auslands-Abtheilung: Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen. Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswert). Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt. Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt. Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

FRED. MILLER, 186-188 Madison Strasse. Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen. 6maimonifr*

K. W. KEMPF 84 La Salle Str.
Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.
Bonds 4- und 5prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.
K. W. KEMPF, 84 La Salle Straße, Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. 25nov,misamo,*

H. Claussenius & Co. gegründet 1834 durch H. CLAUSSENIUS. Erbschaften, Vollmachten, Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau. CHICAGO, ILL. 95 Dearborn Strasse. Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20nov,misason*

Schiffs-Karten $28 Ozeanfahrt — Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar usw. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. A. Boenert & Co. 266 Süd Clark Str. Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871. 4jn,fr,so,mi*

Canadian Pacific
Weniger als 4 Tage auf dem Wasser
Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Zwei Tage auf dem schönen St. Lorenzstrom und die kürzeste Ozeanroute nach Europa. Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern.
1. Klasse $90; 2. Kl. $50; einklass. Kabine $45.
Fragt irgend einen Ticketagenten, oder schreibt um Abfahrten, Raten und Büchlein.
C. E. Benjamin, G.-A., 232 S. Clark Str., Chicago, Jll. Phone Harrison 1713. 12feb*

— Anders gemeint.—Kunde: „Sie meinen, das Mädchen ist mir gut?"—Vermittler: „O gewiß, lauter erste Hypotheken!"